

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gepaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 40

Samstag, 2. April 1910

49. Jahrgang.

Dobernigs Klage.

Marburg, 2. April.

Auch die vergangenen Ostern brachten uns in den verschiedensten Blättern die zu den hohen Feiertagen üblich gewordenen Ausführungen und Betrachtungen von Reichsratsabgeordneten. Um diese Zeiten spüren die Herren Volksvertreter gewöhnlich den Drang (der durch Einladungen unterstützt wird), lehrhaften Tones zur Öffentlichkeit zu sprechen. Sie fühlen sich dazu auch berufen und die Erfahrung zeigt, daß so mancher Abgeordneter, der vordem ein bescheidener Staatsbürger war und es auch geblieben wäre, wenn ihn nicht irgend ein Zufall und dann die Arbeit von anderen in das Parlament gebracht hätte, nach der Wahl sich plötzlich wie vom heiligen Geiste erfüllt und erleuchtet wähnt und des Glaubens ist, daß er von der hohen und niederen Politik nun gewiß tausendmal mehr versteht als jene, die ihn zum Abgeordneten gemacht haben: Journalisten, Beamte, Bürger, Geschäftsleute, Arbeiter usw. Denn mit dem Amte kommt auch der Verstand und deshalb brauchen z. B. sozialdemokratische und clerikale Wähler ihren Kandidaten nicht prüfen und nicht ansehen, denn er bekommt mit seinem Amte auch den nötigen politischen und volkswirtschaftlichen Verstand und ist nach der Wahl geistig ein ganz anderer Mensch geworden als der er früher war — er ist über Nacht der politische Führer und Leiter geworden und ist überzeugt davon, daß nunmehr alle seine Worte, Taten und Unterlassungen eitel Klugheit und Weisheit sind. Auch die letzten Osterartikel dieser Herren zeigten in vielen Fällen, daß sie sich

des lehrhaften Tones nicht entledigen können, dessen sie sich gegenüber der Bevölkerung befleißigen, während sie selbst natürlich keiner Belehrung und keiner Rüge bedürfen. Unter den „Osterschreibern“ befand sich auch der Abg. Dobernig. Der ist aus einem anderen Holze geschnitten als die meisten seiner Genossen im parlamentarischen Deutschen Nationalverband und gewiß einer der wenigen sympathischen Charaktere, die sich in jenem Brei befinden. Von ihm gilt auch das oben Gesagte nicht. Aber es ist sonderbar, wie böse Beispiele auch hier auf gute Sitten einwirken, wie eine bestimmte Umgebung auch den Blick eines sonst so tüchtigen Mannes trüben und beeinflussen kann. Auch er bezeichnete in seinem Osterartikel die Gründung des Deutschen Nationalverbandes als einen Lichtpunkt und überfiel dabei die schweren Schlagschatten, welche die Entlassung des deutschen Landmannministers auf jenen „Lichtpunkt“ warf, der sich an dieser Behandlung des deutschen Vertrauensmannes nicht zur Flamme entwickelte und auch späterhin nur als „Funzler“ glimmen wird; die Regierungsdeutschen, welche den Verband leiten, werden dafür schon sorgen. Und dann wandte sich Abg. Dobernig dem Umstande zu, daß in Steiermark, „vom Unterlande abgesehen, wo das Leben stets gleich rege bleibt“, schier Grabesruhe herrscht. Und die gleiche Grabesruhe findet der Abgeordnete von Klagenfurt mit Ausnahme seines Heimatlandes auch in anderen deutschen Alpenländern: „nirgend eine zuverlässige Kampfesstimmung.“ Abg. Dobernig klagt deshalb das deutsche Volk an. Wir glauben aber mit Unrecht — die Schuld an diesen beklagenswerten Zuständen ist unseres Erachtens

vielmehr gerade jenen Abgeordneten zuzumessen, die sich gegenwärtig des trügerischen Scheines jenes „Lichtpunktes“ erfreuen und im übrigen als fromme Fridoline und Regierungsdeutsche das beschauliche Leben eines politischen Rentiers führen, wenn sie nicht völkisch noch Ärgeres tun. Die breiten deutschen Volksschichten müssen, sollen sie regsam bleiben, zu wahrhaft aktiven Volksmännern aufsehen, müssen sich politisch erwärmen können an ihren Taten, müssen etwas haben, das ihnen Freude an der Politik erweckt und erhält, etwas, für das sie sich begeistern können. Aber der geschätzte Vertreter von Klagenfurt wird gewiß nicht behaupten können, daß die Chiari und Genossen dem Volke ein leuchtendes Symbol seien, er wird nicht behaupten, daß das Schauspiel, welches nach der Entlassung Schreiners von den „tief verletzten“ und „brüskierten“ deutschfreihheitlichen Abgeordneten geboten wurde, ein erbauliches war und er wird auch nicht sagen können, daß es die deutsche Begeisterung wecken konnte, als Abg. Dr. Waldner namens des Deutschen Nationalverbandes mit einer Leidenschaft, die für deutsche Interessen niemals zu finden ist, für die Errichtung einer italienischen Hochschule in Triest eintrat und hiebei noch parteiamtlich den Abg. Wastian brüskierte! Und dafür soll sich das deutsche Volk begeistern? Soll im Wechselkontakt politische Wärme empfangen und spenden? Kandidatenreden — feurig, radikal; parlamentarisches Verhalten — regierungsdeutsch! Sklaven einer „Taktik“, die nur Niederlagen und Einbußen bringt und abwärts reißt wie eine Rodelbahn, aber ohne Genuß! Das Volk ist nicht der Schuldige! N. J.

Der erste Badegast.

Novelle von M. A. d. e. l. m. i.

6

(Nachdruck verboten.)

Nur wenig an männlichen Umgang gewöhnt, empfand sie schärfer denn je einen Mangel an geselliger Routine. Ihre Verlegenheit wuchs und trotz der Freude des Augenblicks fühlte sie sich beengt und bekümmert.

Brandius, ihre Empfindungen erratend, kam ihr zu Hilfe. „So erlauben Sie mir vielleicht, Ihnen ein wenig Gesellschaft zu leisten?“ sagte er und nahm, ohne ihre Antwort abzuwarten, auf einem Stuhl neben ihr Platz.

Er bewunderte ihre Stiderei, fragte, für wen die schöne Arbeit bestimmt sei, sprach mit ihr von seinem Badenweiler Aufenthalt und anderen ähnlichen Dingen.

Nach und nach verlor sich Elisabeths Befangenheit. Sie erzählte, daß sie vergangenen Winter ihn oft in Stuttgart gesehen und wie sehr sie seine herrliche Stimme entzückt habe. Ihr naives Lob freute ihn. Er teilte ihr mit, daß sein Stuttgarter Engagement abgelassen sei und er es nicht erneuere, sondern ein anderes in München oder Berlin einzugehen beabsichtige. Wiederholt verwunderte er sich über ihre klugen Antworten und treffenden Bemerkungen. Rasch, ohne daß sie es merkten, entfloß die Zeit.

Babettes Stimme, welche laut nach Elisabeth rief, erinnerte längst das junge Mädchen, daß die Kaffeestunde längst geschlagen und ihre Mutter sie erwarte. Sie erhob sich und packte ihre Arbeit zusammen, verabschiedete sich von Brandius und legte schüchtern ihre Hand in seine dargebotene Rechte.

„Ich bedaure, schon jetzt mich von Ihnen trennen zu müssen“, sagte er herzlich. „Hoffentlich wird mir bald wieder und recht oft das Glück, Sie hier zu treffen. Leben Sie inzwischen wohl und gedenken Sie meiner freundlich!“

Er geleitete sie bis zur Haustür, wo er sich tief vor ihr verneigte und dann langsam entfernte, ohne zu ahnen, daß von einem Fenster des ersten Stockwerks ein Paar feberisch glühende Augen ihm voll wehmütig bitterer Gefühle nachblickten.

Mit höher geröteten Wangen betrat Elisabeth die Wohnstube, wo die Mutter bereits ihren Kaffee eingenommen hatte.

„Wo bleibst du so lange?“ fragte Frau Wangler mit leichtem Vorwurf.

Elisabeths Wangen färbten sich dunkler. Doch offen erzählte sie, wie Brandius zu ihr in den Garten getreten sei und sich mit ihr unterhalten habe.

Die Mutter hörte sie ruhig bis zu Ende an. Dann sagte sie mit dem ihr eigenen Ernst: „Ich sehe den Umgang zwischen dir und diesem Manne nicht gern und wünsche, daß du in Zukunft ihm weniger Freiheit gestattest.“

„Aber Mama, ich konnte ihm doch nicht sagen, er solle fortgehen, das wäre ja unhöflich gewesen“,

erwiderte die Tochter, durch das eben Vernommene eingeschüchtert und innerlich gekränkt.

„Du hättest nur ein wenig zurückhaltender zu sein brauchen und ihm bemerkbar machen sollen, daß seine Gegenwart dich belästigt.“

„Aber, liebe Mama, das war ja gar nicht der Fall, sollte ich denn lügen?“

„Elisabeth“, versetzte die Mutter streng, „du bist noch sehr jung und unerfahren, darum warne ich dich ernstlich. Was meinst du wohl, was den Sängern zu seinem Besuch veranlaßt hat? — Konstanze ist heute Mittag mit ihrer Mutter in Gesellschaft nach Mühlheim gefahren. Ihm fehlte es an Unterhaltung. Langeweile trieb ihn zu dir. Aber ich hoffe, meine Tochter dünkt sich zu gut, einem eingebildeten Komödianten zum Zeitvertreib zu dienen. Du wirst sehen, sobald Konstanze zurückkehrt, kammert er sich um dich nicht mehr. Ich erwarte von deinem Ehrgefühl, daß es stark genug sei, jedem jungfräulichen Stolz zu behaupten.“

In Elisabeths Augen schimmerten Tränen. Die Mutter tat, als bemerke sie dieselben nicht, so wenig wie den heute so schwachen Appetit der Tochter. Schweigend leerte diese ihre Tasse, räumte den Tisch ab und setzte sich mit einer Handarbeit ans Fenster.

Eine kleine halbe Stunde später ließ Herr Meinhart sich melden, um seinen Einzug zu halten. Herr Doktor Saumer hatte dies schon früher be-
werkstelligt.

Gleiches Recht.

Man wirft uns Handwerkern, Gewerbetreibenden immer vor, daß unsere Wünsche unersättlich, sich immer steigern, daß wir nicht zufrieden mit der neuen Gewerbeordnung, dem Gewerbeberater des k. k. Handelsministeriums, auch noch immer wieder den Wunsch nach der „Zentralgenossenschaftskasse“, nach dem „Gesetze gegen den unlauteren Wettbewerb“, dem „Gesetze zum Schutze der Forderungen der Bauhandwerker“ und der „Altersversorgung des Gewerbestandes“ haben. Weiß man denn nicht, daß alle Steuergesetzentwürfe der letzten Jahre den Gewerbebestand direkt und indirekt ebenso hart trafen, als die Arbeiter, ja noch mehr als dieselben. Jeder Handwerksmeister ist durch die sozialen Verhältnisse, in denen er lebt, gezwungen, mehr zu repräsentieren, mehr zur Allgemeinheit beizutragen, als der Arbeiter, sei es durch Aufwendung von Zeit oder pekuniären Opfern, kurz, er muß Zeit und Geld opfern, um die Interessendverbinding mit dem konsumierenden Publikum zu erhalten. Diese Rücksicht braucht der Arbeiter nicht zu nehmen und steht daher materiell oft günstiger als der Selbständige.

Der Staatshaushalt erfordert aber von Jahr zu Jahr mehr Einnahmequellen, um den Bedürfnissen des Staates gerecht zu werden. Leider herrscht in Österreich seit Jahrzehnten im österreichischen Parlamente fast unumschränkt die großgrundbesitzende Aristokratie und wurden alle Lasten, d. h. Steuern, auf andere Schultern gewälzt.

Indirekte Steuern, Konsumsteuern waren ein leichtes Auskunftsmitglied und befreiten die Glücklichsten von empfindlichem (?) Nachteile.

Nachfolgendes Steuerergebnis zwischen den Jahren 1869 und 1909 spricht Bände.

	1869	1909
Branntweinsteuer . . .	15.6	94.0 Mill. K.
Biersteuer . . .	35.6	78.5 „
Zuckersteuer . . .	16.6	134.5 „
Gebäudesteuer . . .	30.4	195.1 „

Die Grundsteuer ist die einzige Steuer, die seit dieser Zeit von 67 auf 53.6 Mill. Kronen gefallen ist. Die vier zum Vergleiche herangezogenen indirekten Steuern, die die breiten Schichten der Bevölkerung belasten, haben sich in diesen vierzig Jahren im Ertrage vervielfacht, die Grundsteuer, die vornehmlich die großen Grundbesitzer belasten sollte — sollte —, ist in derselben Zeit gesunken.

Es werden vom Staate jährlich ausgegeben:		
Für Meliorationen . . .	20.2	Mill. K.
Aus dem Meliorationsfond . . .	7.8	„
Zur Hebung der Pferdezucht . . .	5.6	„
Für die Viehverwertungszentrale . . .	6.0	„
Für die landwirtschaftlichen Lehr- und Versuchsanstalten . . .	3.2	„
Für den Veterinärdienst . . .	5.7	„
An Prämien u. Ausfuhrbonifikationen . . .	9.6	„
Zusammen . . .	56.1	Mill. K.

Dazu kommen noch die Vorteile an öffentlichen Lieferungen, die Kontingentierung der Spiritusbrennereien mit 20 Millionen Kronen, Eisenbahn-

frachtermäßigungen, weitere Notstandsunterstützungen, die Unterstützungen der Länder! Aber alles das nicht gerechnet. An Grundsteuer werden 53 Millionen gezahlt, vom Staate rückerstattet aber 56 Millionen. Wir gönnen den Landwirten alles Gute. Aber auch dem Gewerbe soll man doch endlich die Förderung zuteil werden lassen, auf welche dasselbe so lange verzichten mußte.

Politische Umschau.

Das Abgeordnetenhaus.

Der Wiederzusammentritt des Abgeordnetenhauses dürfte gegen den 15. April erfolgen, doch dürfte auch diese Tagung nicht von langer Dauer sein, da die griechischen Osterfeiertage kommen. Erst im Mai dürfte regelmäßiges parlamentarisches Leben bei uns Einzug halten. Interessieren tut sich für die „Arbeiten“ des neuen Hauses des neuen Wahlrechtes auf Grund der Erfahrungen, welche man mit ihm gemacht hat, ohnehin niemand mehr.

Deutschfeindliches aus Krain.

Gewaltsame Sperrung deutscher Filialschulen.

Der Deutsche Schulverein hat im Bezirke Tschernembl drei Exkurrendeschulen errichtet; das sind Exposituren von Schulvereinschulen zur Winterzeit in entlegenen Orten, an denen von einem Lehrer der Mutterschule, der sich zu diesem Zwecke täglich in diese entlegenen Filialschulen begibt, der Unterricht erteilt wird. Die Verfügung ist in der Regel eine provisorische. Da mit Eintritt der günstigen Jahreszeit diese Schulen aufgelassen werden. Der Landesschulrat von Krain hat nun, wie aus Laibach telegraphisch berichtet wird, in seiner vorgerichtigen Sitzung die Errichtung dieser Exkurrendeschulen mit der Begründung untersagt, daß derartige Filialschulen ungesetzlich seien, die sofortige Sperrung der Schulen angeordnet und gleichzeitig beschlossen, einem etwaigen Rekurse gegen seine Entscheidung keine aufschiebende Wirkung zuzuerkennen.

Das ist ein Schulbeispiel dafür, wie von den Verbauensführern dort, wo sie die Macht in ihren Händen haben, diese gegen die deutsche Bevölkerung betätigt wird. Den deutschen Kindern, deren Eltern in weit entlegenen Orten wohnen und im Winter nicht stundenweite Wege zurücklegen können, wird einfach die deutsche Schule weggenommen, die der Deutsche Schulverein auf seine Kosten unterhält! Entweder sollen die deutschen Kinder windisch werden oder sie können auf dem stundenweiten Wege im Winter erfrieren — das ist die Alternative, die deutschen Kindern und deren Eltern in Krain gestellt ist! Angesichts dieses unerhörten Vorganges drängt sich bei uns von selbst die Forderung an unseren steirischen Landes-schulrat auf, die Bahnen, die er bisher einschlug (gemeint sind natürlich nicht die wenigen deutsch-nationalen Landesschulratsmitglieder) ein wenig zu modifizieren nach dem Beispiele des krainerischen

Landesschulrates, dessen letzte Tat wohl auch dem national gleichgiltigsten Deutschen die Augen öffnen muß.

Die Finanznot in Böhmen.

Nach einer Meldung aus Prag hat der Landesauschuß der Statthalterei mitgeteilt, daß er vom 26. März an mit Rücksicht auf die triste Finanzlage des Landes die Bezahlung der Miete für die Gendarmenkasernen in Böhmen einstelle. Die Statthalterei hat von dieser Mitteilung des Landesauschusses das Landesverteidigungsministerium, dem die Gendarmen unterstellt, in Kenntnis gesetzt.

Die unbotmäßigen tschechischen „Genossen“.

In der Brünner sozialdemokratischen Partei ist eine schwere Krise eingetreten. Zwischen den Anhängern der Reichsgewerkschaftskommission und den tschechischen „Autonomisten“ sind derart scharfe Differenzen ausgebrochen, daß eine vor kurzem abgehaltene Versammlung von Fabrikvertrauensmännern eine Entschließung faßte, in der die Entfernung des Landtagsabgeordneten Karl Banek und der des Redakteurs der „Novnost“, Vlastimil Tufar, aus Brünn verlangt wird. Im Anschlusse an die Kundgebung entspann sich zwischen den „Autonomisten“ und den „Zentralisten“ eine Fehde, die, was die Heftigkeit der persönlichen Verunglimpfungen anbelangt, selbst in der sozialdemokratischen Partei ohne Beispiel dastehen dürfte. Die aus Brünn hinauskommplimentierten „Autonomisten“ ließen sich fortgesetzt Vertrauenskundgebungen votieren, die sie in der Novnost abdruckten, während die „Zentralisten“, denen die Spalten des Parteiorgans verschlossen wurden, ihrer Stimmung in Flugblättern Luft machten. Nunmehr ist der Streit soweit geblieben, daß in den nächsten Tagen die Lösung der Brünner tschechischen Arbeiter von der Wiener gewerkschaftlichen Organisation erfolgen dürfte. Die „Autonomisten“ veranstalteten dieser Tage eine Fabrikvertrauensmänner-versammlung, in der der Beschluß gefaßt wurde, einer am 3. und 4. April stattfindenden Landesgewerkschaftskonferenz die Errichtung einer selbständigen tschechischen Landesgewerkschaftskommission für Mähren in Vorschlag zu bringen. Die „Zentralisten“ mit dem Sekretär Jura an der Spitze haben für die gleiche Zeit ihre Anhänger nach Brünn einberufen. — Ja, die slawischen „Genossen“ sind eben in erster Linie national, denken zuerst an ihren eigenen nationalen Vorteil; die deutschen sozialdemokratischen Arbeiter aber sind immer die „Wurzen“ für die anderen und dürfen auf Befehl ihrer Führer, die ihnen, wie Dr. Renner und andere, einen blauen Dunst vormachen, nicht national fühlen, obwohl gerade sie es mit Rücksicht auf das stetige Zuwandern lohnbrückender slawischer Arbeiter am notwendigsten hätten!

Kaiser Menelik.

Am 30. März ist der abessinische Kaiser, Negus Menelik, gestorben. Der nun verstorbene Herrscher Abessinien hat durch Ereignisse in Krieg und

Die Frau Oberamtmann ging des Abends nach getaner Arbeit gern ein halbes Stündchen in ihrem Garten spazieren, der sich hinter dem Hause noch eine gute Strecke weit hinzog. Auch heute lockte das schöne Wetter sie hinaus. Ihrer Aufforderung folgend, schloß sich Elisabeth ihr an. Die Mutter legte ihren Arm in den der Tochter und besprach mit derselben die kleinen häuslichen Vorkommnisse, während sie die breiten, sauber gehaltenen Kieswege auf und ab schritten.

Es währte nicht lange, so traten auch Herr Meinhardt und Herr Saumer aus dem Hause und gingen gerade auf Frau Wangler und ihre Tochter zu. „Guten Abend, meine Damen“, sagte ersterer mit achtungsvollem Gruß. „Ein herrlicher Tag heute! Gestatten Sie, uns ein wenig Ihrer Gesellschaft zu erfreuen!“

Die Frau Oberamtmann machte keine Einwendung. Der alte Herr begann ihr sympathisch zu werden und sie war sich jetzt vollkommen klar, daß es ihr angenehm sei, ihn zum Mieter zu haben. Sie machte die Herren mit ihrer Tochter bekannt. Bald entspann sich eine lebhaft Unterhaltung zwischen Herrn Meinhardt und seiner Wirtin. Doktor Saumer warf hier und da eine kurze, aber geistreiche Bemerkung dazwischen, nur Elisabeth sprach kein Wort.

Sie stellte im geheimen Vergleiche an zwischen Saumer und Brandius. Merkwürdiger Weise fielen diese nicht zu Ungunsten des Dozenten aus. Er hatte eine hübsche Figur, eine tadellose Haltung,

sehr angenehme Stimme, und alles was er sagte, zeugte von reichem Wissen und feinem Verständnis. Sie dachte darüber nach, wie Brandius wohl dieselben Dinge beurteilen würde. Sie wünschte ihn herbei und grübelte darüber, wo er jetzt sein, womit er sich beschäftigen möchte. Sicher waren Konstanze und ihre Mutter schon lange von Mühlheim zurück. Vielleicht saßen sie nun alle drei beisammen oder auch nur Konstanze und er. — Das Herz tat ihr weh bei dem Gedanken und in schmerzlichem Sinnen verloren hörte sie bald nicht mehr auf die andern.

Inzwischen begann es zu dunkeln und Frau Wangler, für alles bedacht, mahnte ihre Gäste, der kühleren Nachtlust wegen das Haus aufzusuchen. „Gestatten Sie mir einen Vorschlag, verehrte Frau“, entgegnete Herr Meinhardt. „Wie wäre es, wenn wir gemeinschaftlich den Tee einnehmen?“ Es würde mich freuen, Sie meine Damen und den Herrn Doktor heute als meine Gäste zu begrüßen.“

Nach einigen Einwendungen wurde die Einladung angenommen und Elisabeth von ihrer Mutter beauftragt, die nötigen Vorkkehrungen zu treffen.

Eine halbe Stunde später saß die kleine Gesellschaft in dem sogenannten roten Salon der ersten Etage. Im Kamin loderte ein helles Feuer, mehr der Behaglichkeit als der Kälte wegen. An dem sorglich geordneten Teetisch versah Elisabeth das Amt der Hausfrau, schweigend wie vorhin im Garten, aber mit unbewußter Grazie in jeder Bewegung.

Saumers Blicke ruhten unverwandt auf ihr. Eine eiferfüchtige Regung zog sein Herz zusammen.

Warum hatte sie keinen Blick, kein Wort, kein Lächeln für ihn. Er dachte des Mannes, mit dem er sie nachmittags aus der Laube hatte treten sehen. Wenn jener jetzt hier wäre, würde sie dann auch so stumm, so teilnahmslos gewesen sein?

Da plötzlich ertönte ein lang gehaltener Akkord. Man verstummte und lauschte, ein zweiter folgte und gleich darauf erklang es glockenhell durch die stille Nacht:

Das Meer erglänzte weit hinaus
Im letzten Sonnenschein,
Wir saßen am einsamen Fischerhaus,
Wir saßen still und allein. —
Der Nebel stieg, das Wasser schwoh,
Die Möve flog hin und wieder.
Aus deinen Augen lieblich
Fielen die Tränen nieder.
Ich sah sie fallen auf deine Hand,
Ich bin aufs Knie gesunken,
Ich hab von deiner weißen Hand
Die Tränen fortgetrunken.
Seit jener Stunde verzehrt sich mein Leib,
Die Seele stirbt vor Sehnen —
Mich hat das schöne süße Weib
Vergiftet mit ihren Tränen.

Jedes Wort war deutlich zu verstehen. Elisabeth, tief ergriffen, hatte Mühe, die Tränen zurückzuhalten. Es überkam sie ein Gefühl, als gälte das Lied ihr. Auch die zwei veränderten Worte waren ihr nicht entgangen. Sie rief sich in ihr Gedächtnis zurück, was der Sänger am Nachmittag mit

Frieden die Aufmerksamkeit Europas auf sich gelenkt und sein Name war in der ganzen Welt populär. Für sein am Roten Meer und am Blauen Nil gelegenes fruchtbares Land mit seinem braunen Völkergemisch aus arabischen, schwarzen und semitischen, in der Religion christlichen Elementen bedeutet seine Herrschaft eine hervorspringende historische Epoche. Negus Menelik war ein großer Kulturträger für Afrika, der trotz dem Mangel jeder Schulung die Segnungen der europäischen Zivilisation einsah und mit Macht in Abessinien, das seine Einwohner Äthiopien nennen, einzuführen wußte. Seine Macht stützte sich vor allem auf das Militär, das ihm auch zur Herrschaft verholfen hatte. Aber er modernisierte nicht nur dieses, bis es die Armee einer europäischen Großmacht schlagen konnte, sondern auch das ganze Reich, soweit Errungenschaften der Schule, der Technik und der Landwirtschaft in Frage kommen. Sein langjähriger erster Berater war ein Deutscher. Durch ihn erhielt Abessinien Telephon-, Telegraphen- und Eisenbahnlinien von der Hauptstadt Addis Abeba bis zum Meere. Der so gehobene Verkehr führte zur Einführung eigener Münzen, zum Abschluß von Handelsverträgen mit Österreich-Ungarn und den übrigen europäischen Großmächten und zur Gründung einer Bank. Die natürliche Intelligenz des Volkes wird in Schulen herangebildet, das fruchtbare und ergiebige Land in Bergwerken und Plantagen ausgenutzt. Ein Wunderwerk für einen afrikanischen Herrscher, der die Hälfte seines Lebens im Felde verbrachte und keine Bildung besaß, sondern bloß natürlichen Verstand.

Die größte Aufmerksamkeit der ganzen Welt erregte Menelik, als er im Kriege mit Italien dieses Schlug und vor den Augen der Welt tief demütigte. Im Jahre 1889 brach der Konflikt zwischen Abessinien und Italien aus. Die Italiener hatten Massaua besetzt und im Vertrage von Uscialli 1889 das Zugeständnis erlangt, daß Menelik mit dem Auslande nur durch italienische Vermittler unterhandeln wolle. Die Festsetzung der Italiener in Tigre ließ es aber zum Bruche kommen. Der Feldzug brachte den Italienern in den ersten Kämpfen einige Erfolge, worauf sich aber das Glück plötzlich wandte. In der Schlacht bei Adua wurden die Italiener aufs Haupt geschlagen und ihre Armee fast aufgerieben. Italien mußte nun mit Menelik einen Frieden schließen, welcher das Ansehen des abessinischen Herrschers in ungeahnter Weise hob.

Die zu Unrecht Totgesagten leben nach einem alten Sprichworte am längsten. Nach diesem Sprichworte dürfte auch dem abessinischen Herrscher noch ein — langes Leben beschieden sein. Sämtliche Tagesblätter der Welt veröffentlichten die Nachricht von seinem Tode; heute aber, nachdem die obigen Ausführungen über das Hinscheiden Meneliks bereits gesetzt waren, kommt eine Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Addis Abeba vom 1. April, nach welcher Menelik noch lebt! Die unrichtige Meldung von seinem Tode stammte aus dem amtlichen (!) französischen Bureau „Agence Havas“.

Ihr gesprochen, seine warmen Blicke, seinen herzlichen Händedruck beim Abschied. Konnte es möglich sein, daß er tiefer für sie empfand? — Nein, die Mutter hatte Unrecht mit ihrer Behauptung, daß er nur aus Zeitvertreib, aus Langweile zu ihr gekommen. Der Salon drüben bei Stockhausens, worin das Klavier stand, wo er saß und spielte, war nur matt erleuchtet und ließ erkennen, daß er allein war. Die übrigen Zimmer waren dunkel, Konstanze schien noch nicht zurückgekehrt, ihr konnten diese Töne nicht gelten.

Elisabeth empfand eine nie geahnte Wonne. Ihr Herz pochte laut, ihre Wangen glühten, ihre Augen strahlten all ihr tiefgefühltes Glück wieder. Es schien plötzlich Leben in sie gekommen. Sie war in ihrer ungewöhnlichen Erregung wahrhaft schön.

Mit Befremden beobachtete sie die Mutter, mit einer Mischung von Bewunderung und heimlichem Weh der Dozent.

„Ein auffallend schöner Tenor“, brach Herr Meinhardt zuerst das Schweigen, als der Gesang verstummte war. „Gehört der Sänger der hiesigen Einwohnerschaft an, oder ist es ein Fremder? Der Vortrag läßt fast auf einen ausübenden Künstler schließen“.

„Dem ist auch so“, erwiderte die Frau Oberamtmann kurz. — „Aber Sie lassen ja Ihren Tee ganz kalt werden. Elisabeth, reiche Herr Meinhardt den Schinken. Der Herr Doktor hat seine Tasse auch leer, — wo hast du nur deine Augen, Kind“.

Das junge Mädchen beeilte sich, der Mutter

Der Totentanz von Ökrito.

Eine Brandkatastrophe, die an Grausigkeit und haarsträubenden Szenen ihresgleichen sucht, hat sich, wie wir bereits mitteilten, in der Nacht von Sonntag auf Montag in der ungarischen Ortschaft Ökrito bei Mate Szalka ereignet. In einem Wagenschuppen wurde eine Tanzunterhaltung abgehalten, unglücklicherweise aber hatte man die Zu- und Ausgänge mit Brettern vernagelt und nur eine kleine Tür offen gelassen. Als nun durch irgend einen Zufall an einer Stelle des auch mit Reisig geschmückten Tanzlokals Feuer entstand, stürzten die entsetzten Gäste alle nach der einen Ausgangstür, es entstand ein entsetzliches Gedränge, durch das eines der Opfer dem anderen die Flucht unmöglich machte. Mittlerweile griff der Brand im Innern des Holzbaues weiter und inmitten des grauenvollen Gewimmels der Erstickenen, der Wehklagen der vom Feuer Ergriffenen, stürzte die Decke ein und begrub unter Schutt, Trümmern und Flammen Hunderte und aber Hunderte von zuckenden Menschenleibern. Keine menschliche Einbildungskraft reicht aus, sich das Gräßliche vorzustellen. Es begann die furchterliche Schlacht der Brutalität und des Selbsterhaltungstriebes, bei welcher der Mensch innerlich auf den Zustand des wilden Tieres gerät. Denn es bleibt der Herr der Erde in der äußersten Gefahr ein besinnungsloser Feigling, dessen Herz gelähmt ist, aber dessen Muskeln eine riesige Kraft bekommen haben, alles zu zerreißen und zu vernichten, was sich der eigenen Rettung in den Weg stellt. Den Gewehrläufen springen in der Schlacht die Regimenter entgegen. Den Katastrophen der Natur gegenüber, denen sie oft noch mit Klarheit und Besinnung enttrinnen könnten, verlieren auch die sonst Mutigsten den Kopf und vermehren durch ziellose Flucht die Katastrophe. Auch die führende Gesellschaft von Paris hat beim Brande, die eben mit hochtönenden Dichtworten angesprochenen Besucher großstädtischer Theater haben sich im gleichen Falle nicht anders benommen als die Bauern in Ökrito. Als die Fackeln gleich brennenden Menschen unter geidendem Schreien ihren eigenen Schmerzen in toller Rande davonzulaufen begannen, hatte die ganze große Masse der Tanzenden nur einen Gedanken: die Tür zu erreichen. Wenn aber diese auch größer gewesen wäre, sie wäre doch im Bruchteil einer Minute rettungslos verbarrikadiert gewesen, verstopft mit zuckenden Menschen, von denen einer dem andern nicht Raum zur Flucht geben wollte und doch selbst keinen fand. Wo die unten Liegenden unbarmherzig von wütenden Feinden zerstampft wurden, die dann wieder im Dualm erstickten. Wo man das eben mit Liebesworten angesprochene Mädchen mit wütenden Fäusten niederriß, um Raum zu schaffen für sich, für sich, für sich! Schwefelschein und rote Flammen zeigten denen, die hinter dem Menschenwall standen, daß sie verloren seien, und ihr tödlicher Haß gegen das unsichtbare Etwas, das sie da erwürgte, ließ sie im Wahnsinn der Todesfurcht an die Kehle des Nach-

Weisung nachzukommen. Herr Meinhardt aber sagte freundlich:

„Es ist dem Fräulein vermutlich ergangen wie uns, über den unerwarteten künstlerischen Genuß ist die Erinnerung an das Materielle erstorben“.

Elisabeth sah ihn zum erstenmal voll ins Gesicht, mit einem dankbar warmen Blick. Ihre Mutter indessen verfehlte schärfer, als die Verhältnisse zu rechtfertigen schienen:

„Eine aufmerksame Wirtin soll nie ihre Pflicht vergessen, so wenig als der Christ je von dem schmalen Pfad der Tugend weichen soll, mag die Versuchung auch noch so gleißend loden“.

Herr Meinhardt fühlte, daß die Frau Oberamtmann in gereizter Stimmung war, wenngleich er keine Ahnung hatte, wodurch dieselbe hervorgerufen, und wechselte das Thema. Saumer kam der Wahrheit näher. Er bemerkte, wie Elisabeth bei der Mutter letzten Worte erbleichte und eine Träne in ihren Augen zitterte.

Seine eigenen Empfindungen zurückdrängend, wandte er sich mit einer freundlichen Bemerkung an das junge Mädchen. Überrascht sah sie zu ihm auf, was hatte der Fremde nötig, sie mit seiner Unterhaltung zu belästigen. Doch im Gefühl der streng auf ihr ruhenden Mutteraugen gab sie eine höfliche Antwort.

Erst als die kleine Gesellschaft auseinandergegangen und jedes sich auf sein Zimmer zurückgezogen, atmte Elisabeth freier auf. In heißem Tränenstrom machte sich ihr gepreßtes Herz Luft. Bei

bars greifen. Dozwischen schillte das Gelächter der wirklich irrsinnig Gewordenen — in den wenigen Minuten des Brandes, der weit über Ökrito hinaus den Leichengeruch einer Helatombe und tiefe Trauer trug. Spielte sich eine entsetzliche Tragödie der Verzweiflung ab. Man ließ die Bewohner von Ökrito auf einen Tanzboden, den man künstlich durch Verbarrikadieren des Haupteingangs zu einer Menschenfalle gemacht hatte. Das ließen die Behörden zu, denen alle Eingänge zu wenig gewesen wären, wenn etwa statt des Ballfestes eine Versammlung politischer Gegner stattgefunden hätte. Der kleinste Dorpscha weiß in unserer politisch so regsamsten Zeit, was Sicherheit der Versammlungsfälle heißt. Da es aber dem frommen Zwecke eines Kirchenbaufonds galt, für den der Himmel so schrecklich dankte, so drangsalierte man nicht mit Erfüllung der Aussicht.

Die letzten Meldungen, die aus Ökrito eingelaufen sind, besagen, daß von den Verwundeten der Brandkatastrophe weitere elf Personen ihren Verletzungen erlegen sind. Die Zahl der Todesopfer erhöht sich nunmehr auf 277. Die Schilderungen, die von der Unglücksstätte entworfen werden, wo verkohlte Gliedmaßen umherliegen, sind grauenhaft.

Eigenberichte.

Deutschach, 30. März. (Oberlehrer Adolf Neapel.) Am 29. März wurde der pensionierte Oberlehrer Herr Adolf Neapel, Ehrenbürger des Marktes Deutschach, beerdigt. An der Begräbnisfeier beteiligten sich die Schüler der beiden Schulen, die Bürgerschaft, der Militär-veteranenverein, die Freiwillige Feuerwehr und ein Großteil der hiesigen Bevölkerung und der Nachbarkorte. Der Verbliebene verbrachte den größten Teil seiner Dienstzeit in Deutschach und erwarb sich als begabter, pflichteifriger Lehrer hervorragende Verdienste, die auch von den Behörden wiederholte Würdigung fanden. Auch als Chronist tat er sich rühmlich hervor. Sängern aus Arnfels und Deutschach widmeten ihm die letzten Sängergriße.

Leibnitz, 1. April. (Gewerbeverein.) Montag den 4. April um 3 Uhr nachmittags findet im Saale der Frau Rosa Bishogg in Leibnitz die Generalversammlung des Gewerbevereines für den politischen Bezirk Leibnitz statt. — Tagesordnung: Jahresbericht, Referent Obmann Herr Leop. Fehler. Kassabericht, Referent Kassier Herr Johann Stollsch. Bericht des Wirtschafters Herrn Franz Krasser. Jahresvoranschlag, Referent Herr Adolf Klawit. Statutenänderung, Referent Obmann Herr Leopold Fehler. Ernennung eines Ehrenmitgliedes, Referent korrespondierendes Mitglied Herr Hans Stollsch. Ehrung der Vertrauensmänner. Wahl der neuen Vereinsleitung. Allgemeine Anträge.

Mured, 31. März. (Evangelisches.) Sonntag den 3. April um 3 Uhr nachmittags findet im Bezirksvertretungssaale Ostergottesdienst mit Abendmahlsfeier statt.

Stockhausens war nur noch des Sängers Fenster erleuchtet. Sie schaute verflohen hinter der Gardine hinüber. Deutlich vermochte sie zu erkennen, daß Brandius in einem Fauteuil lehnte und rauchte. Ein aufgeschlagenes Buch lag neben ihm auf einem Tischchen, das die Lampe trug. Seine Blicke waren zur Decke gerichtet und folgten träumerisch den bläulichen Ringeln seiner Zigarre. Woran mochte er denken? —

Der türkisch-seidene Schlafrock stand ihm gut. Die feine Blässe des Gesichts, die dunklen Augen und das schwarze Haar hoben sich schärfer ab, als von seiner gewöhnlichen Kleidung. Elisabeth meinte, ihn nie so schön gesehen zu haben. Immer sehnsuchtsvoller wurde ihr Blick, pochte ihr Herz und tiefer, immer tiefer senkte sich das süße Gift der Liebe in ihre unbewachte Seele.

Am folgenden Morgen erhob sich Elisabeth früher wie gewöhnlich. Sie hatte wenig und schlecht geschlafen. Sie hatte von Perlen geträumt, was Tränen bedeuten soll. Ganz zuletzt war ihr ein schönes Kind erschienen, das sie freundlich angelächelt und geküßt. Das mußte Glück bringen. Schnell kleidete sie sich an. Ihre Gedanken flogen hinüber ins Nachbarhaus, ihr Auge blickte hell und freudig, sie wollte sich keinen Kummer machen. Gott, der allbarmherzige Vater der Geschicke, würde auch sie nicht vergessen und ihr Lebensschifflein in sichern Port einlaufen lassen. So hoffte sie mit der glücklichen Zuversicht der Jugend, mit dem kindlichen Glauben echter Religiosität. (Fortf. folgt.)

Wildon, 1. April. (Deutschfreiheitlicher Gemeindevahlstieg.) Die Wildoner Gemeindevahlen fanden bei reger Beteiligung gestern statt. Von 230 Wahlberechtigten haben 180 ihre Stimmen abgegeben. Es war ein überschießender Wahlsieg der deutschfreiheitlichen Parteien, die alle ihre Kandidaten durchbrachten. Gewählt wurden im dritten Wahlkörper: Josef Haring, Fried. Unger, Ferdinand Jarmer und Heinrich Ploederer; Ersatzmänner Julius Strauß und Eduard Seifert. Im zweiten Wahlkörper: Franz Jaunischirm, Josef Stft, Dr. Alexander Bullmann und Franz Techt; Ersatzmänner Rudolf Schragl und Rudolf Schmid. Im ersten Wahlkörper: Markus v. Schützenau-Trenk, Franz Heresch d. A., Karl Ortner d. A. und Anton Rattey; Ersatzmänner Anton Schmidbauer und Johann Heresch.

Pettauer Nachrichten.

Das Osterschießen. Auch das Weingartenhaus des Herrn Slawitsch ist infolge des Osterschießens abgebrannt. Drei Winzerknaben im Alter von 8, 10 und 12 Jahren schossen mit Sprengpulver aus einem Pöller, wodurch das Preßhaus in Brand geriet. — Aus St. Urbani bei Pettau wird geschrieben: Auch hier verunglückte ein junger Bursche beim Osterschießen. Er bohrte einen geladenen Pöller aus, da der Schuß nicht losgegangen war; dadurch entzündete sich das Pulver und die Ladung drang dem Burschen ins Gesicht. Zum Glück ist Aussicht vorhanden, daß dem arg Verletzten das Augenlicht gerettet werden kann.

Kinematograph. Programm für Montag den 4. und Freitag den 8. April: Italienische Flottenmanöver (Naturaufnahme), im Trieblande versunken (Naturaufnahme), Gelbenmut (Drama, Kunstfilm), Irrungen der Liebe (Drama, koloriert), das elektrische Kabel (Trickfilm), die übelriechende Pfeife (komisch), was Liebe alles zusammenbringt (komisch, koloriert), fidele Künstler (komisch), das große Herz der Köchin (komisch), gestörtes Rajüten-Idyll (komisch).

Wind.-Seistrizer Nachrichten.

Besitzwechsel. Dr. Max Murmayr kaufte das der Frau Stiger gehörige Haus in der Triesterstraße und wird am 1. Juni 1910 dorthin übersiedeln.

Genossenschaftsversammlung. Die Handels- und Genossenschaft hält am 8. April in dem Bezirksvertretungslokal ihre Genossenschaftsversammlung ab, in welcher das Handlungsgehilfengesetz durch Buchhalter Herrn Wagedt erörtert werden wird.

Turnverein Windisch-Seistriz. In Wreggs Gasthaus hielt Mittwoch den 30. März der Deutsche Turnverein seine Hauptversammlung ab. Sprechwart Peholt erstattete den Tätigkeitsbericht, aus dem hervorging, daß der Verein auch im abgelaufenen Jahre eine rege, zielbewusste Tätigkeit entfaltete. Dem Zahlmeister Potschwauschek wurde nach erfolgter Überprüfung der Säckelgebühren durch Buchhalter Wagedt und Müller die Entlastung erteilt und ihm der Dank für seine Mühewaltung ausgesprochen. Als Sprechwart wurde Franz Peholt, als Schriftführer Heinrich Schiestl, als Turnwart Dr. Arnold Mallh, als Turnwartstellvertreter Franz Kolletnig, als Säckelwart Alois Potschwauschek, als Zeugwart Heinrich Mattusch, als Sangwart Robert Sernko, als Kneipwart Hugo Volleritsch, als Fahnenjunker Julius Gats und als Hornjunker Richard Müller gewählt. Es wurde beschlossen, am 4. Mai eine Liedertafel abzuhalten, ferner soll eine Sonnenwendfeier, Monatskneipen und Turnermärsche veranstaltet werden.

Radlarsburger Nachrichten.

Todesfall. Donnerstag abends verschied hier Frau Marie Grabner, Postoberoftizials-Witwe und Schwiegermutter des hiesigen Seifenfabrikanten Herrn Gustav Schwarz im 80. Lebensjahre. Die Erde sei ihr leicht!

Hauptstellung. Die diesjährigen Hauptstellungen für den Bezirk Radlarsburg finden am 5. und 6. April im Hotel „Sonne“ statt.

Unfallsfall beim Osterschießen. Beim Osterschießen verunglückte der 23jährige Neuschlersohn Franz Hermann aus Götsch, Bezirk Sanft Leonhard W.-B. dadurch, daß sich das Pulver

gerade beim Laden entzündete und ihm an der linken Hand schwere Rißwunden beibrachte. Das erste Glied des Zeigefingers wurde weggerissen und außerdem sind Quetschungen vorhanden.

Vom Turnverein. Der Deutsche Turnverein wird sich an dem in Gilli am 12. Juni stattfindenden Gauturntag vollzählig beteiligen.

Robheit. Der 17jährige Winzer Sohn Michael Katan aus Murberg-Neusatz war am Mittwoch abends mit Wassertragen beschäftigt. Ein Junge, der sich in der Nähe aufhielt, warf einen harten Erdklumpen gegen ihn und traf gerade die Mundgegend. Dabei wurde ihm die Oberlippe gespalten, zwei Zähne ausgeschlagen und der Unterlief stark verletzt. Gegen den rohen Jungen wurde die Anzeige erstattet.

Stierlizenzierung. Am 5. und 6. April 1910 werden die Stierlizenzierungen für den Bezirk Radlarsburg abgehalten.

Marburger Nachrichten.

Vom Schulvereinsgau für Untersteiermark.

Zur Gaugründung am 10. April.

Wie schon mitgeteilt wurde, findet am Sonntag den 10. April in Marburg die Gründungsversammlung des Schulvereinsgaues für Untersteiermark statt. Wer die Tätigkeit, die der Deutsche Schulverein in den letzten Jahren im Unterlande entfaltet, nur einigermaßen verfolgt hat, wird diese Gaugründung aus vollem Herzen begrüßen. Die Bedeutung des Schulvereins für das Leben und Gedeihen des deutschen Volkstums zwischen Mur und Save läßt sich gar nicht abschätzen; überall, wo das Deutschtum nach Jahren stiller Zurückgezogenheit heute wieder selbstbewußt und mutig das Haupt erhebt, überall, wo unsere Volksgenossen mit Stolz auf wirtschaftliche oder politische Erfolge hinweisen können, hat der Deutsche Schulverein seine Hand im Spiele gehabt. Er ist heute der unentbehrlichste Teil unseres Rüstzeuges im Kampfe gegen die feindlichen Bedränger des südsteirischen Deutschtums.

Es gibt heute in Untersteier 48 Schulvereinsortgruppen, die eine rege Tätigkeit entfalten. Aber bis heute bestand zwischen ihnen keine Verbindung. Jede Ortsgruppe ein vorgeschobener Vorposten gegen den nationalen Gegner — aber keine Möglichkeit einer raschen Verständigung. Erst im Hauptquartiere, bei der Hauptleitung in Wien trafen alle Fäden zusammen. Diesem Uebelstande soll die Gaugründung abhelfen. Alle Vorposten des Unterlandes erhalten durch den Gau eine engere Verbindung und es wird in der Zukunft leichter sein, unvermutete Vorstöße von der Gegenseite durch rasche Abwehrmittel unschädlich zu machen. Und da der Gau 15 v. H. der gesamten Einkünfte aller zugehörigen Ortsgruppen zur freien Verfügung erhält, liegt es in seiner Hand, überall dort helfend einzugreifen, wo schnelle Hilfe nottut.

Diese großen und unleugbaren Vorteile der Gaugründung sind so einleuchtend, daß ein Mißerfolg eigentlich ganz ausgeschlossen ist. Wenn alle Ortsgruppen — und jede ist ja in der Gauleitung vertreten — treu mitarbeiten an dem gemeinsamen Werke, wenn sie sich gegenseitig mit Rat und Tat zur Seite stehen und den Hauptverein in seiner schweren Schutz- und Abwehrarbeit unterstützen, dann wird der neue Gau bald als ein wichtiger Schutzbau für Untersteiermark geschätzt und anerkannt werden. Und nicht zu vergessen: die neuen Beziehungen, die sich nach der Gründung zwischen den deutschen Städten und Märkten und ihren führenden Geistern entspinnen werden, können einer zukunftsreichen Entwicklung des südsteirischen Deutschtums nur förderlich sein.

Todesfälle. Mittwoch starb in Gilli ein Sohn des Oberlandesgerichtsrates Alexander Balogh im Alter von 38 Jahren nach langem Leiden. — Vorgestern erlag in Gilli die Kaufmannsgattin Frau Elise Walzer einem schwerem Leiden im 47. Lebensjahre.

Ernennung im Finanzdienste. Der Finanzrechnungsrevident Herr Peter Puschnigg in Graz wurde zum Rechnungsrat beim Rechnungsdepartement der Finanzlandesdirektion in Graz ernannt. Herr Puschnigg stand seinerzeit bei der Rechnungsabteilung der hiesigen Finanzbezirksdirektion durch viele Jahre in Dienstesverwendung und ist vielen Kreisen unserer Stadt noch in bester Erinnerung.

Einführung der evangelischen Gemeindefschwester. Im morgigen Sonntagsgottesdienst um halb 10 Uhr wird die neue Gemeindefschwester der evangelischen Pfarrgemeinde Marburg, die Diakonisse Charlotte von Corda von der Hofbauwerkstiftung in Hermannswerder bei Potsdam durch Herrn Pfarrer Mahner in ihr Amt eingeführt werden. Dazu ist die ganze Gemeinde und ihre Freunde herzlich eingeladen.

Abendkurs aus Buchhaltung. Der Beginn dieses Vierteljahrsurses ist nicht am Montag den 4. April, sondern am Dienstag den 5. April 1910 um 8 Uhr abends im Museumgebäude angelegt.

Deutscher Wählerverein für Marburg. Die Mitglieder des Deutschen Wählervereins sind zu dem am Sonntag den 3. April in der Sambrunshalle stattfindenden Familienabende des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes geladen. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Kirchenmusik. Bei der am Montag den 4. April um 10 Uhr vormittags in der Domkirche stattfindenden Hochamte werden die Zöglinge der Landes-Lehrerinnen-Bildungsanstalt den gesanglichen Teil besorgen.

Südmarkgau Marburg. Sonntag den 10. April findet um halb 4 Uhr nachmittags im Sitzungszimmer des Gasthofes „Schwarzer Adler“, Marburg, Burgplatz, erster Stock, die diesjährige Gautagung statt. Die Gauboten der zugehörigen Gruppen werden gebeten, vollzählig zu erscheinen. Die Tagesordnung ist in den bereits an die Gaugruppen ergangenen Einladungen enthalten.

Von der Kasinogastwirtschaft. Die Kasinogastwirtschaft wird nicht, wie verlautete, schon in diesen Tagen geschlossen, sondern wird nach wie vor weitergeführt, und zwar von dem bekannten langjährigen Oberkellner der Kasinorestauration, Herrn Franz Sokolik, welcher laut Sitzungsbeschluss des Kasinoausschusses als neuer Pächter bestellt wurde. Der Besuch der Kasinogastwirtschaft kann daher bestens empfohlen werden.

Das Leichenbegängnis Dr. Zuegers hat die Bioskop-Direktion in das heute beginnende Programm aufgenommen und wird schon diese Nummer allein viele Besucher in den Saal „Zur Stadt Wien“ führen. Aber auch die übrigen Vorführungen sind gut gewählt. Zwei Kunstfilme, die Schauspiele „Ein unheimlicher Gast“ und „Die Liebe des Kapitäns D'Armagnac“, die kolorierten Bilder Farbenphantasie, die Naturaufnahme Sturm im Golf von Gascogne, dann die heiteren Stücke: Müller empfängt Besuche, Mißgeschick eines türtischen Teppichhändlers, der Chemiker und der Pechvogel auf dem Motorrad versprechen beste Unterhaltung. Sonntag und Montag (Feiertag) finden je fünf Vorstellungen statt, um halb 3, 4, 6, halb 8 und 9 Uhr. An Wochentagen beginnt die Vorstellung um 8 Uhr.

Spende. Statt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Fabian Azzola spendete die hiesige Ortsgruppe des Österr. Eisenbahnbeamtenvereines 10 K. dem Deutschen Schulvereine. — Die verehrliche Donnerstag-Regelrunde in der Gastwirtschaft Schneider spendete der freiwilligen Rettungsabteilung anstatt eines Kranzes für ein verstorbenes Mitglied den Betrag von 20 K., wofür der herzlichste Dank ausgesprochen wird.

Der deutsche Lehrerverein Umgebung Marburg hält am 7. April um 10 Uhr vormittags in der Mädchenbürgerschule in Marburg seine Hauptversammlung mit einer reichhaltigen Tagesordnung ab.

Fußballwettspiel. Das für Sonntag angelegt gewesene Fußballwettspiel zwischen der 1. Fußballmannschaft Klagenfurt und dem Marburger Sportvereine findet am Montag den 4. April (Feiertag) im Volksgarten um 3 Uhr nachmittags bei jeder Witterung statt. Der Eintrittspreis beträgt für Nichtmitglieder für einen Sitzplatz 1 K., Stehplatz 60 H., Studentenkarte 20 H. Mitglieder genießen gegen Vorweisung der Mitgliedskarte freien Eintritt, gegen eine Anzahlung von 40 H. das Recht auf einen Sitzplatz.

Kinematograph in Brunnendorf. Die Vorstellungen im eigenen Saale des Herrn Pollak, Bezirksstraße, finden mit neuem Programm heute Samstag, Sonntag und Montag um 4, 6 und 8 Uhr statt. Von den Vorführungen wäre „Ferrer und sein Schicksal“ zu erwähnen, dazu kommen zwei Dramen, eine Naturaufnahme Alpen im Teleskop und vier humoristische Stücke.

Erster Marburger Athletik-Sportklub.

Die Zeitung genannten Klubs gibt bekannt, daß die Jahres-Hauptversammlung am Dienstag den 5. April 1910 um halb 9 Uhr abends im Klubheim Hotel „Stadt Wien“ stattfindet. Tagesordnung: 1. Bericht des Obmannes. 2. Neuwahl des Ausschusses. 3. Freie Anträge. In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung ist vollzähliges Erscheinen der Mitglieder unbedingt notwendig. Gäste willkommen. Kraft Heil!

Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband.

Es wird hiemit nochmals auf den morgen Sonntag abends in der Gambrinus-Halle stattfindenden Familienabend verwiesen, der, nach dem bisherigen Vorverkauf der Karten zu schließen, sehr zahlreich besucht werden dürfte. Die Einladungen wurden bereits ausgesandt, doch ist es immerhin leicht möglich, daß manche keine solche erhielten, weshalb diese Zeilen denselben Zweck verfolgen. — Gäste sind herzlich willkommen und verbürgt der Verband angenehme Stunden.

Aushilfskassenverein, r. G. m. b. H. in Marburg. Geburtenausweis für den Monat März 1910: Zahl der Mitglieder 581, Stammanteile 81.880 K., Reservefond 138.627 K., Spareinlagen 576.913 K., Vereinskasse 58.000 K., Einlagen bei Kreditinstituten 79.659 K., Darlehen auf Wechsel 699.094 K., Kassa 3065 K., Gesamtvermögen im März 235.459 K., Gesamtvermögen im ersten Quartal 761.419 K. Der Aushilfskassenverein gibt Darlehen auf Wechsel an seine Mitglieder unter günstigen Rückzahlungsbedingungen und zahlt die Rentensteuer.

Die bevorstehende Erscheinung des Halleyschen Kometen erregt überall das größte Interesse, zumal die Erde durch den Schweif des Kometen gehen wird, was auf die Phantasie großer Bevölkerungskreise heute schon sehr anregend wirkt. Professor Dr. Hillebrand widmet der bevorstehenden Erscheinung in der „Tagespost“ einen Aufsatz, den wir auszugsweise folgende Stellen entnehmen. Am 20. April erreicht der Halleysche Komet die kleinste Distanz von der Sonne, ein Moment, bei dem erfahrungsgemäß die größte Lichtentwicklung der Kometen beginnt. An diesem Tage geht er bereits um 2 Uhr 51 Minuten morgens auf, das ist etwa 10 Minuten früher, als die Spuren der Morgendämmerung auftreten und eine Stunde 20 Minuten vor Beginn der Tageshelligkeit, so daß er — vielleicht schon ein oder zwei Tage früher, jedenfalls aber die darauffolgenden Tage — bei seiner voraussichtlichen Helligkeit am Morgenhimmel gesehen werden kann. Er dürfte um diese Zeit schon eine glänzende Erscheinung bieten. Bald aber werden die Sichtbarkeitsbedingungen wieder ungünstiger: Komet und Erde bewegen sich, gegeneinander, so daß der Komet schließlich vor die Sonne zu stehen kommt. Es tritt also, von der Erde aus gesehen, eine Bewegung gegen den scheinbaren Sonnenort ein; am 2. Mai geht er wohl noch 1 Stunde 15 Min. vor Beginn der Tageshelligkeit auf, am 16. Mai aber nur mehr 40 Min. früher, so daß er wieder in den Sonnenstrahlen verschwindet. Mit zunehmender Annäherung an die Erde nimmt die scheinbare Bewegung eine ganz enorme Geschwindigkeit an, so daß er innerhalb der nächsten sieben Tage den vierten Teil eines größten Kreises am Himmel durchläuft. In der Nacht vom 18. auf den 19. Mai findet nun wohl der merkwürdigste Moment dieser Kometenerscheinung statt. Zwischen 3 und 4 Uhr morgens steht der Komet in der gleichen Richtung wie die Sonne und da er zu dieser Zeit auch die Ebene der Erdbahn passiert, so stehen Erde—Komet—Sonne tatsächlich in einer Geraden, das heißt, es findet ein Vorübergang des Kometen vor der Sonnen Scheibe statt: da die Kometenscheibe gewöhnlich an der der Sonne abgewendeten Seite, aber in der Verlängerung der Richtung Sonne—Komet verlaufen, so wird zweifellos an diesem Morgen die Erde durch den Schweif des Kometen hindurchgehen und das umso gewisser, als zu dieser der Komet die kürzeste Distanz von der Erde erreicht, etwa 23 Millionen Kilometer oder nahezu das 59fache der Mondabstand, die Ausdehnung der Schweifentwicklung aber sicher um vieles größer ist. Möglicherweise kann sich dieser Durchgang in zweierlei Weise bemerkbar machen. Handelt es sich bloß um Gasausströmungen, die ja die eigentliche Ursache der Schweifbildung sind und notorisch eine so geringe Dichte haben, daß sie schon in die obersten Schichten unserer Atmosphäre nicht einzudringen vermögen, so wird sich die ganze Erscheinung vielleicht nur in einem schwachen diffusen Licht des Nachthimmels

äußern; sollte aber die Annäherung groß genug sein, daß die Erde schon die eigentliche kernbildende Meteoritenwolke streift, so kann das Ursache eines reicheren Sternschnuppenfalles werden. Anlaß zu Befürchtungen vor katastrophalen Ereignissen kann der ganze Vorgang natürlich nicht im mindesten geben. Nach diesem Vorübergang tritt der Komet sehr rasch aus den Sonnenstrahlen und wird nun am Abendhimmel voraussichtlich in seinem größten Glanz auftreten. Schon am 20. Mai geht er um 9 Uhr 5 Minuten unter, eine halbe Stunde nach dem Ende der Tageshelle; schon am nächsten Tage ist der Untergang fünf Viertelstunden nach dem Tagesende, so daß die unmittelbar folgenden Tage den Kometen wohl in seinem größten Glanz zeigen werden, da auch die Entwicklung des Eigenlichtes erst nach dem Passieren der Sonnennähe ein Maximum erreicht. Ende Mai findet der Untergang um 11 Uhr 32 Minuten statt. Wegen der rasch zunehmenden Entfernung verringert sich auch die Helligkeit nur sehr merklich mit jedem Tage; dazu kommt noch der nach Süden gerichtete Lauf, so daß er wahrscheinlich Ende Juni auch für unsere Instrumente nicht mehr sichtbar sein wird.

Trauung. Am 30. März fand in Laibach die Vermählung von Herrn Oskar Deu, Richter in Gonobitz, mit Frä. Melitta Feuniker statt.

Anfragen in Fremdenverkehrs-Angelegenheiten. Zum Beginne der Reisezeit wird vom Landesverband für Fremdenverkehr in Steiermark allen Gemeindevorständen im Lande empfohlen, die an sie gerichteten Anfragen um Auskünfte über Hotels, Sommerwohnungen, Ortsverhältnisse und dergleichen in ihrem eigenen Interesse umgehend zu beantworten und solche Anfragen nicht als stempelspflichtige Eingaben zu behandeln.

Marburger Schützenverein. Infolge der kalten Witterung findet das Eröffnungs-Kranzelschießen erst Sonntag den 10. April statt.

Von der Advokatenkammer. Herr Dr. Anton Pichler ist als Advokat mit dem Wohnsitz in Arnfels in die Advokatenliste für Steiermark eingetragen worden.

Kasino-Tennisplatz. Die Kasino-Tennisplätze sind nun hergerichtet und können von den Mitgliedern des Kasinos benützt werden. Diejenigen Mitglieder, welche für den ganzen Monat April Stunden abonnieren wollen, mögen ihre Namen auf dem beim Kasinodirektor liegenden Bogen eintragen. Die Spielgebühr pro Stunde und Partie im Abonnement beträgt 50 H., falls die Beistellung von Bällen gewünscht wird, 60 H.

Verein „Frauenhilfe“. Mit 5. April beginnt, wie wir bereits mitteilten, neuerdings ein Friseurkurs unter der bewährten Leitung der Frau Dümmler. Stundeneinteilung: Dienstag und Donnerstag nachmittag Damenfrisieren von 3 bis 5 Uhr, und ein Abendfrisieren Montag und Freitag von 7 bis 9 Uhr. Anmeldungen im Geschäft Michelitsch.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe dieser Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt:

19 Haustore,	2 Keller
3 Magazine	1 Maschinhaus
10 Einfahrtstore	17 Gittertore
3 Waschlügen	1 Wasserleitung ganz offen.
2 Holzlagen	

Kontrolliert wurden die Wächter neunmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. Die Kanzlei der Anstalt befindet sich jetzt Bismarckstraße 16. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchsdiebstahlversicherung, von einer Krone aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt.

Ein lebensmüder Advokatsbeamter. Aus Arnfels wird gemeldet: Der 48 Jahre alte Advokatsbeamte Franz Burianek, der 27 Jahre in der Advokatskanzlei Dr. Pichlers in Arnfels tätig war, jagte sich gestern vormittags im nahen Haimburgwalde bei einem Baumstumpf mit einem Revolver eine Kugel in die rechte Schläfe und war sofort tot. Seit dem vor kurzem erfolgten Ableben seines Chefs, des Dr. Fritz Pichler, war Burianek trübsinnig. Dazu gesellte sich die Sorge um seine Zukunft. Diese Umstände dürften den Unglücklichen in den Tod getrieben haben. Während war die Anhänglichkeit des Haushundes. Er mißachtete von dem Toten, leckte ihm das Blut ab und versuchte ihn aufzurütteln. Niemand durfte den Toten berühren. Im Markte ist die Teilnahme eine allgemeine.

Roseggerbaustein-Einzahlungen. Die zwei Millionen sind voll gezeichnet, die Zeichnungen werden aber natürlich noch fortgesetzt. Da aber die angestrebten zwei Millionen gezeichnet sind, kommt jetzt das Einzahlen der bedingungsweise erfolgten Zeichnungen. Bisher haben gezeichnete ganze Bausteine in Untersteiermark bar eingezahlt die Gemeindeparkassa Marburg 2000 K., Adorf d. J. und August Westen, G.lli, 6000 K.

Übergabe einer Auszeichnung. Am 4. April um 10 Uhr vormittags findet beim hiesigen Steueramte durch den Leiter der Bezirks-hauptmannschaft Dr. Metolizka die Überreichung des dem Steuerregulator Danko anlässlich dessen Übertrittes in den Ruhestand verliehenen Silbernen Verdienstkreuzes statt. Die Überreichungsfeier ist keine öffentliche.

Die neunte Freisprechung der Genossenschaft der Kleidermacher findet am Sonntag den 3. April um halb 11 Uhr vormittags in der Gambrinus-Halle statt. Freigesprochen werden 20 Lehrlinge und Lehrlinginnen. Die Mitglieder der Genossenschaft, sowie die Angehörigen der Freizugsprechenden werden höflichst ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Versteigerung eines großen Besitzes.

Wir haben kürzlich darauf aufmerksam gemacht, daß in Mottenberg bei St. Lorenzen ob Marburg ein großer Besitz zur Versteigerung bestimmt ist, die beim hiesigen Bezirksgerichte erfolgen wird und haben ferner die Ausführungen eines windisch-liberalen Blattes zitiert, welches der Befürchtung Ausdruck gab, daß dieser große Besitz in deutsche Hände gelangen könnte. Zu dieser Angelegenheit wird uns noch folgendes mitgeteilt. Im April 1909 wurde die Hammerhube (um diesen Besitz handelt es sich) an Zindonati um 405.000 K. verkauft, wobei der Besitz um 100.000 K. überzahlt wurde. Im Februar 1909 wurden aus dem Besitze 6000 Festmeter Holz auszuhauen, die 60.000 Kronen wert waren. Nun wird diese Besitzung plötzlich auf 722.000 K. geschätzt und der Ausrufungspreis mit 482.000 K. festgelegt. Dies zur Aufklärung für deutsche Käufer.

Sträflinge und Gefangenaufsichtspersonal.

Das Justizministerium hat in Abänderung der Bestimmungen der Hausordnungen der Männerstrafanstalten und der Dienstvorschriften für das Gefangenaufsichtspersonal dieser Strafanstalten in Bezug auf die Tagesordnung der Sträflinge und den Dienst des Gefangenaufsichtspersonales probe-weise vom 1. April 1910 angefangen, Verfügungen getroffen, durch die der schwere Dienst der Aufsichtsorgane in den Gefangenhäusern und Strafanstalten durch zeitgemäße Reformen erleichtert wird. Von der jetzt verfügbaren Verkürzung der Arbeitszeit des Gefangenaufsichtspersonales haben auch die Sträflinge Vorteil, indem ihre Arbeitszeit um das gleiche Ausmaß verkürzt wird. In Bezug auf die Tagesordnung der Sträflinge wird in dem Erlasse angeordnet: Die Tagesordnung (das Aufstehen der Sträflinge hat zu beginnen: an Werktagen in der wärmeren Jahreszeit (1. April bis 30. September) um 5 Uhr 30 Min. früh und in der kälteren Jahreszeit (1. Oktober bis 31. März) um 6 Uhr früh; an Sonn- und Feiertagen das ganze Jahr hindurch um 6 Uhr früh. Der Beginn der Arbeit ist auf eine Stunde nach Beginn der Tagesordnung festzusetzen, das ist in der wärmeren Jahreszeit auf 6 Uhr 30 Min. früh, in der kälteren Jahreszeit auf 7 Uhr früh. Zum Einnehmen des Mittagessens ist die Arbeit auf eine Stunde 15 Min. zu unterbrechen. An Nachmittagen kann eine halbstündige Ruhepause in der Arbeit eintreten. Der Schluß der Arbeit hat um 6 Uhr 30 Min. abends, an Tagen vor einem Sonn- und Feiertage um 5 Uhr 30 Min. abends, am Karfreitag und am Christabend um 11 Uhr 45 Min. vormittags stattzufinden. Die Strafanstaltsdirektion ist berechtigt, für die zu Arbeiten außerhalb der Anstalt, im Wirtschaftsbetriebe und zu anderen häuslichen Verrichtungen verwendeten Sträflinge nach der Beschaffenheit dieser Arbeiten auch eine andere Zeiteinteilung festzusetzen. In Bezug auf den Dienst des Gefangenaufsichtspersonales wird verfügt: Dem Gefangenaufsichtspersonale kann von der Strafanstaltsdirektion bei gewöhnlichen Verhältnissen, soweit es ein geordneter Dienstbetrieb zuläßt, gestattet werden, den Tagdienst nicht schon mit dem Beginn der Tagesordnung (das ist Aufstehen der Sträflinge), sondern erst eine halbe Stunde später anzutreten; der Dienst ist so einzuteilen, daß die Gefangenaufsichtsorgane mit Ausnahme jener, die Nachdienst trifft, an Werktagen

unter gewöhnlichen Verhältnissen in der Regel spätestens um 7 Uhr abends die Anstalt verlassen können; Gefangenaufsichtsorgane, die im Anschlusse an den Tagdienst an einem Werktage den Nachtdienst zu versehen haben, ist nach Tunlichkeit vor Antritt des Nachtdienstes eine einstündige Ruhepause zu gewähren. Das Justizministerium gewärtigt, daß die Strafanstaltsdirektionen von den für zulässig erklärten Abkürzungen des Dienstes für das Gefangenaufsichtspersonal, soweit es der geordnete Dienstbetrieb zuläßt, Gebrauch machen werden. Nach Ablauf eines halben Jahres ist über die mit diesen Reformen gemachten Erfahrungen zu berichten.

Hausbesitzerverein. Am 30. März hielt der neugewählte Ausschuß des Hausbesitzervereines für Marburg und Umgebung behufs Wahl der Amtsführer seine erste Sitzung ab. Zu Amtsführern wurden gewählt die Herren: Karl Flucher, Obmann; Leopold Kralik, Obmannstellvertreter; Josef Kahler, Schriftführer; Martin Musel, Kassier; Dr. Drosel, Rechtskonsulent; Johann Hollicek, Rechnungsprüfer. Sämtliche Genannte wurden einstimmig gewählt.

Der letzte Regionär der Juristenkompagnie. In Graz feierte am 29. März der frühere Vorsteher der Wiener Bezirke Neubau und Margareten, Polizeirat und Regierungsrat a. D. Doktor Kamillo Altenburger, seinen 80. Geburtstag und zugleich sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum. Altenburger ist der letzte Regionär der Juristenkompagnie vom Jahre 1848. Die Universität Graz erneuerte dem Greise anlässlich des Jubiläums das Doktordiplom.

Scheues Pferd. Gestern um halb 4 Uhr nachmittags, als der Kutscher Perko zwei nicht eingespante Pferde in den Hof seines Dienstgebers in der Volksgartenstraße führte, scheute ein Pferd vor einem Milchwagen, riß sich los und galoppierte durch mehrere Straßen, bis es endlich am Domplatz aufgefangen werden konnte. Das Pferd hatte sich bedeutende Verletzungen zugezogen. Ein Unfall hat sich hierbei nicht ereignet.

Die Leiche der Kleinscheg gefunden. Die von uns vorgestern verzeichnete Meldung, die Leiche der in die Drau gesprungenen Christine Kleinscheg sei in St. Peter ans Land geschwemmt worden, beruhte auf einem irrigen Gerüchte. Dagegen erhielten wir heute folgende Mitteilung: Gestern abends wurde vom Greißler Johann Käß in St. Johann am Draufelde auf einer kleinen Insel in der Drau die Leiche eines jungen Mädchens aufgeschwemmt aufgefunden. Wie festgestellt wurde, ist der Leichnam mit der 18 Jahre alten Christine Kleinscheg aus Stattenberg, Bezirk Marburg, identisch, welche sich am 29. März von der Mellingner Überfuhr in die Drau stürzte und ertrank.

Einbruchsdiebstahl in der Poberscherstraße. In der Nacht zum 30. März wurde der hier Poberscherstraße Nr. 46 wohnhaften Gemischtwarenhandlerin Rosa Vogl von bisher unbekanntem Täter aus dem verscherrt gewesenen Gemischtwarengeschäfte durch Aufsperrern der Türen ein Geldbetrag von beiläufig 354 K., bestehend aus einer Fünzigkronennote, mehreren Zwanzigkronennoten und etwas Kleingeld, entwendet. Der unbekannte Dieb hat die zum Geschäfte führenden zwei Türen mittels Nachschlüssel geöffnet und das Gemöble nach Verübung des Diebstahles ohne Hinterlassung von Spuren durch die gleiche Tür wieder verlassen. Die Nachforschungen nach dem Täter wurden durch die Sicherheitsbehörde eingeleitet.

Von der Verpflegstation. Im Monate März 1910 wurden in der hiesigen Naturalverpflegstation 206 Reisende aufgenommen. 131 übernachteten, erhielten Abendessen und Frühstück, während 25 Mittagessen erhielten.

Mit dem Bajonette erstochen. Aus Drachenburg wird vom 30. März gemeldet: Am Ostermontag kamen im Gasthause des Franz Jagric nächst Hörberg mehrere Bauern zusammen. Dabei traf ein Besitzer namens Prestkar mit einem Feinde seiner Familie namens Johann Kovacic zusammen. Es gab halb Streit und in der Erregung riß Prestkar seinem auf Urlaub befindlichen Sohne das Bajonett aus der Scheide und erstach damit den Kovacic.

Personaleinkommensteuer-Schätzungs-kommission Marburg (Land). Die Durchführung der Erbschaften für die mit Ende 1909 ausgeschiedenen Mitglieder und Stellvertreter der Personaleinkommensteuer-Schätzungs-kommission Marburg (Land) hatte folgendes Ergebnis. Es wurden

gewählt, beziehungsweise wiedergewählt, als Mitglieder: 1. Wahlkörper Pius Freiherr v. T w i c k e l, Gutbesitzer in Kartschowin; 2. Wahlkörper Jakob Versolatti, Hausbesitzer in Windischfeistritz; 3. Wahlkörper Josef Czetz, Dechant in Saring; als Mitglieder Stellvertreter (in obiger Wahlkörper-Reihenfolge): Jakob Burgoj, Grundbesitzer in Leitersberg; Josef Jaff, Grundbesitzer in St. Georgen W. B.; Lukas Pleb, Großgrundbesitzer in Imolnig. Ernannt, beziehungsweise wiedernannt wurden in jener Wahlkörper-Reihe als Mitglieder: Ferdinand Golob, Kaufmann in Dreifaltigkeit; Alois Albrecht, k. k. Steueroffizial in Marburg; Josef Pfeifer, Fabrikant in Kötsch; als Mitglieder Stellvertreter: Karl Kürbisch, Lederer in Dreifaltigkeit; Konrad Zelzer, Gastwirt und Fleischer in St. Egydi; Franz Trummer, Hausbesitzer in Brunn Dorf. Die Funktionsdauer währt bei allen bis 1913.

Der Deutsche Schulverein bewilligte für Steiermark: Verschiedene Schulunterstützungen aus den Zinsen der Vill'schen Stiftung. Lehr- und Vermittel für die Schule in St. Egydi. Erhaltungsbeitrag für den Kindergarten in Wöllan. Eine Unterstützung für einen bewährten Lehrer an der südlichen Sprachgrenze.

Ausflüge des Arbeiter-Radfahrer-vereines „Draudler“. Der Arbeiter-Radfahrer-verein „Draudler“ in Brunn Dorf unternimmt morgen Sonntag den 3. April eine Vereinspartie nach Windischfeistritz. Abfahrt um 1 Uhr nachmittags. Laternen mitnehmen. Montag (Feiertag) den 4. April Tagespartie nach Pettau. Abfahrt um 8 Uhr früh. Es diene allen Mitgliedern zur Kenntnis, daß sämtliche Vereinspartien vom Klublokal ihren Ausgang nehmen und dort auch enden.

Elektrizitätswerk Lebring. Auf der Tagesordnung der am 20. April in Graz stattfindenden Generalversammlung der Aktiengesellschaft Elektrizitätswerk Lebring steht ein Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals auf sechs Millionen Kronen, Beschlußfassung auf Ausgabe von vierzehnhundertprozentigen Obligationen im Betrage von sechs Millionen Kronen und schließlich ein Antrag des Verwaltungsrates auf Anlauf des Elektrizitätswerkes Peggau.

Tätigkeitsbericht der städtischen Sicherheitswache. Von der städtischen Sicherheitswache in Marburg wurden im Monate März 1910 62 Personen verhaftet. Davon waren 51 männlichen und 11 weiblichen Geschlechtes. Wegen Verbrechen wurden 9 der Staatsanwaltschaft und wegen Übertretungen gegen das Strafgesetz 6 dem Bezirksgerichte eingeliefert. In die Heimatsgemeinde wurden 12 abgeschoben. Wegen Geistesstörung wurden 1 in die Beobachtungsanstalt nach Graz gebracht. 2 wurden in eine Zwangsarbeitsanstalt abgegeben und gegen 32 vom Stadtrate geamtshandelt.

Waldbraubwirtschaft. Aus Kappel wird dem „Gr. Tagblatt“ berichtet: Wieder ist eine schöne Bauernhube der Gewinnsucht und vollständigen Entwertung durch krainerische Holzhändler verfallen. Die dem Franz Schmitt gehörige vulgo Spannhube in Kappel (Poszrudgebirge), die seit mehr als hundert Jahren sich stets vom Vater auf den Sohn vererbte, ist um den Preis von 30.000 K. verkauft worden. Vor Jahren ist die ganze, aus sechs Gebäuden bestehende Behausung abgebrannt, der Besitzer hat zwar alles wieder aufgebaut, er konnte sich aber von dem schweren Schlag nicht mehr erholen.

Windische Drohungen. In Graz wurde ein Ausschuß gebildet, der dem erschreckenden Überhandnehmen der Windischen im Grazer Gewerbe entgegenarbeiten soll. Der Klerikale „Slowene“ beantwortet diesen Schritt mit einer fürchterlichen Drohung gegen die deutsche Industrie. „Die Grazer Stadtväter“, so schreibt er, „vergessen dabei die Grazer Industrie, welche ihre Erzeugnisse nach Slowenien und Kroatien ausführt. Wir hoffen, daß sie auch den deutschen Charakter der Industrie wahren werden. Wir hören, daß die Grazer Stadtväter das Puntigamer, Reininghauser und Göbner Bier teils selbst austrinken, teils aber nach Norden ausführen werden, vielleicht nach Wien oder nach Böhmen. Wir lassen ihnen diese Freude! Die Slowenen und Kroaten aber sind verpflichtet, der Grazer Industrie das größte Augenmerk zuzuwenden.“ — Ja, wenn nur der windische Gerstenjaß halbwegs genießbar wäre!

Ermordung einer Trödlerin. In Judenburg ist gestern ein Raubmord verübt worden. Die 68 Jahre Trödlerin Helene Sternadt wurde in ihrer Wohnung erdrosselt aufgefunden, und ihre

Geldlade war entleert. Der wahrscheinliche Täter wurde von einer Freundin der Ermordeten noch im Trödlerladen angetroffen. Er flüchtete jedoch. Es ist ein etwa 30 Jahre alter Mann, vielleicht Arbeiter der Tauernbahn.

Deutsche Frauen für den Deutschen Schulverein. Die Frauen- und Mädchenortsgruppe des Deutschen Schulvereines in Linz hat im Vereinsjahr 1909 den bedeutenden Betrag von nahezu 5600 K. abgeführt. In der Stadt Regenz hat sich vor drei Wochen eine Frauen- und Mädchenortsgruppe gebildet, welcher bereits 250 Mitglieder angehören. In Deutsch-Wagram in Niederösterreich ist vor fünf Wochen gleichzeitig mit einer Männerortsgruppe auch eine Frauenortsgruppe gegründet worden; der Stand der Männerortsgruppe ist infolge der äußerst rührigen Werbearbeit der Proponentin überholt worden und bei der konstituierenden Versammlung zählt die neue Ortsgruppe bereits 105 Mitglieder. In Mies hat die dortige Frauen- und Mädchenortsgruppe einen Teababend veranstaltet, der das bedeutende Reinerträgnis von 700 K. ergab. Unter Mitwirkung von 10 Fräulein hat Frau Helene Strobl in Nikolsburg einen Unterhaltungsabend veranstaltet, der zu Gunsten des Deutschen Schulvereines den Reinertrag von 149 K. 50 H. ergab. So wirken allerorts auch die Frauen- und Mädchen mit stets wachsender Begeisterung zu Gunsten der edlen Bestrebungen des Deutschen Schulvereines.

Eine Bahndyale. Von der Lokalbahn Rühnsdorf-Eisenkappel wurde schon so manches lustige Stückchen erzählt. Kürzlich wurde von dort wieder mitgeteilt: Vorige Woche kam der Mittagszug zur Abwechslung wieder einmal mit einer Verspätung von circa dreiviertel Stunden in Eisenkappel an. Ursache: Wieder ein „Schräufel“ gebrochen und verlorengegangen. Der Zug mußte daher zwischen Rühnsdorf und Eberndorf „halt“ machen und nach langem Suchen gelangte Heizer Hanzl wieder in den glücklichen Besitz des „Schräufels“. Nach schwieriger Anbringung desselben setzte sich das „Zügle“ wieder in Bewegung.

Jeder Tag der Arbeit raubt Nervenkraft. Die Stärkung der Nerven, d. h. die Ergänzung ihrer verbrauchten Kraft, ist daher für jeden modernen Berufsmenschen eine Lebensfrage und eine erste Pflicht. Das von der Wissenschaft anerkannte und von den Ärzten erprobte Mittel, das hier in Betracht kommt, heißt „Sanatogen“. Sanatogen stärkt und stählt die geschwächten und erschöpften Nerven, indem es diese nährt, indem es ihnen die wichtigsten Bestandteile ihres organischen Aufbaues zuführt und dadurch die verbrauchte Kraft ersetzt. Die natürliche Neubelebung und Verjüngung des gesamten Organismus, eine beglückende Hebung aller seiner Kräfte und Leistungen. So mancher würde sich wie neugeboren fühlen, wenn er sich entschließen könnte, einen Versuch mit Sanatogen zu machen. Wir verweisen ausdrücklich auf den der heutigen Nummer beiliegenden Prospekt der Sanatogen-Werke Bauer u. Cie, Berlin SW. 48.

Verein „Säuglingschutz“. Es ist der Wiener Bevölkerung gewiß eine bekannte Tatsache, in welcher selbstloser und humanitärer Weise der Verein „Säuglingschutz“ seine weitverzweigte Tätigkeit auf dem Gebiete der Säuglingspflege und Fürsorge entfaltet. In Anerkennung dieses Wirkens hat das k. k. Finanzministerium diesem Vereine eine große Effektenlotterie mit Losen a 1 K. bewilligt, deren Ziehung schon am 12. Mai 1910 stattfindet. Der Haupttreffer dieser mit 7173 Treffern dotierten Lotterie hat einen Wert von 60.000 K. und werden die ersten drei Treffer im Werte von 60.000 K., 5000 K. und 2000 K. auch in barem Gelde ausbezahlt. Lose sind in allen Trafiken, Lottokollekturen und bei der Lotterieverwaltung in Wien, I., Jakobergasse Nr. 5, erhältlich.

Nach wie vor vermag man wohl am raschesten einen beabsichtigten Kauf oder Verkauf irgend eines Objektes zu erzielen, einen Kompagnon, Kapitalisten, ein Engagement, Darlehen usw. zu finden, wenn man sich hierzu der Annonce bedient. Informationen, wo und wie man in solchen Fällen zu annoncieren hat, erteilt bereitwilligst die Annoncenexpedition M. Dufes Nachfolger, Wien, I. Bezirk, Wollzeile 9. Diese Firma dient auch jederzeit gerne gratis mit Kostenberechnungen und Vorschlägen für Plakaten und textlichen Entwürfen usw.

Aus dem Gerichtssaale.

Nach der Entbindung gestorben. Die Grundbesitzerin Maria Tschuchnig in Soboth wurde am 7. Dezember 1909 nachmittags mit Hilfe der Grundbesitzergattin Juliana Napecnik, die keine Hebamme ist, trotzdem aber derartige Hilfeleistungen verrichtet, entbunden. Die Nachgeburt ging aber nicht ab. Erst am Abend des 11. Dezember 1909 wurde Dr. Schröder in Hohenmauthen hievon verständigt, der aber wegen des tiefen Schnees erst am nächsten Tage den beschwerlichen Weg nach Soboth antreten konnte. Es war schon zu spät. An den Folgen der Nichtentfernung der Nachgeburt, trotzdem diese von Dr. Schröder nun operativ entfernt wurde, starb die Wöchnerin. Ihr Gatte und die Pseudohebamme wurden nun, weil sie nicht rechtzeitig den Arzt holen ließen, des Vergehens gegen die Sicherheit des Lebens angeklagt, aber freigesprochen, weil sie genügende Entschuldigungsmomente vorbringen konnten.

In geheimer Verhandlung wurde heute der 38jährige Anton Schocher, lediger Knecht in Leitersberg, weil er an einem zweieinhalbjährigen Mädchen das Verbrechen der Schändung begangen hatte, zu drei Monaten schweren Kerker verurteilt.

Betrügereien durch einen Produkthändler. Der 23jährige, in Pettau geborene, ledige Richard Rosenfeld, Produkthändler in Podwizgen bei Pettau, stand vor dem Kreisgerichte wegen des Verbrechens des Betruges. Der Sachverhalt ist folgender: Dem Gastwirte Peter Kuretsch in Podwizgen, der sich auch mit Getreidehandel beschäftigt, fiel es auf, daß Rosenfeld, der seit 8. September 1919 in Podwizgen ein Produkthandelsgeschäft betrieb, bessere Preise bezahlte, als dies ländliche Zwischenhändler zu tun vermochten. Er veranlaßte daher als Konkurrent des Rosenfeld in einigen Fällen, daß Getreide, welches bei Rosenfeld verkauft werden sollte, zuerst auf seiner richtigen Wage gewogen werde. Als er dann in die von Rosenfeld den betreffenden Lieferanten ausgefolgten Waagezettel Einsicht nahm, bemerkte er, daß Rosenfeld ein geringeres Gewicht festgestellt und seiner Rechnung zugrunde gelegt hatte. Infolge erstatteter Anzeige revidierte die Gendarmerie am 30. Oktober die Dezimalwaage des Rosenfeld und stellte fest, daß infolge gänzlicher, beziehungsweise teilweiser Entfernung mehrerer Stifte, die ein unrichtiges Wägen verhindern sollen, die Wage ein geringeres Gewicht auswies. Die sachverständige Untersuchung ergab die Richtigkeit dieser Beobachtung, aber auch, daß der erwähnte Zustand der Wage absichtlich herbeigeführt wurde. Während der Gendarmerieerhebungen versuchte es Rosenfeld, einen dieser Stifte verschwinden zu lassen. Rosenfeld hat vom 8. bis 28. Oktober seinem Abnehmer, dem Kommerzialrat und Mühlenbesitzer Anton Furja in Pettau, dem er natürlich das

richtige Gewicht zuwog, an Weizen 6295 Kilogramm und an Haizen 6906 Kilogramm geliefert. Bei jedem 100 Kilo-Sack verloren die liefernden Bauern 6 Kilogramm. Der Firma G. Sellinscheg in Pettau lieferte er 3000 Kilogramm Fjolen, bei deren Erstehung auch jene Wage in Aktion getreten sein dürfte. Rosenfeld wurde gestern zu drei Monaten schweren Kerker verurteilt.

Majestätsbeleidigung. Der 33jährige Matthias Welt, Knecht in Zellnitz an der Drau, hat in einem Streite, den er mit anderen Knechten hatte, eine Äußerung gemacht, in welcher eine Ehrfurchtsverletzung gegen den Kaiser erblickt wurde. Welt wurde angezeigt. Er verantwortete sich mit Bolltrunkenheit, wurde aber zu vier Monaten schweren Kerker verurteilt.

Die Gattin lebensgefährlich verletzt. Der 52jährige Anton Laufer, Besitzer in Dobrenz, geriet am 17. November 1909 in angeheiterem Zustande mit seinem Sohne Josef in Streit und drohte, ihn niederzuschießen, wobei er zum Revolver griff. Seine Gattin Anna suchte ihn zu beruhigen. Da feuerte er nach einigen slowenischen Schimpfworten einen Schuß auf sie ab, durch den sie eine schwere, lebensgefährliche Verletzung erlitt, deren Heilung länger als einen Monat währte. Mordabsicht konnte ihm nicht angelastet werden. Wegen des Verbrechens der schweren körperlichen Verletzung wurde er zu acht Monaten schweren Kerker verurteilt.

Diebstähle im Augmentationsmagazine. Im Augmentationsmagazine des Infanterieregimentes Nr. 47 in Marburg wurden in verschiedenen Angriffen ärarische Monturstücke gestohlen. Wegen dieser Diebstähle wurde der Infanterist Jakob Veronik vom hiesigen Garnisonsgerichte in Haft genommen. Nach Veroniks Angaben in der Haft habe auch der 24jährige, in Saring geborene Joh. Danko, derzeit Arbeiter in Marburg, der schon wegen Diebstahl vorbestraft ist und damals als Infanterist dem Augmentationsmagazine zugeteilt war, dort Diebstähle verübt. Vor dem Erkenntnisgerichte leugnete Danko aber diese Diebstähle. Da sie ihm auch nicht nachgewiesen werden konnten, wurde er freigesprochen.

Eingekendet.

Dank.

Die verehrliche Südbahn-Viertelfel hat dem Deutschen Kindergarten in Brunnndorf den Betrag von 30 K. gespendet. Dafür sagt herzlichsten und innigsten Dank die Leitung der „Südmart“-Ortsgruppe in Brunnndorf.

Verstorbene in Marburg.

27. März. Wenig Johanna, Lokomotivführersgattin, 39 Jahre, Stephensonsgasse.
29. März. Potolschnit Erich, Kellner, 21 Monate, Seizerhofgasse. — Urban Angelika, Bahndrehersgattin, 62 Jahre, Gölzstraße.

30. März. Dückl Georg, Maschinemeisterkind, 15 Monate, Wellingerstraße. — Koflar Eduard, Schlossergehilfe, 18 Jahre, Gerichtshofgasse.

Als eine österreichische Spezialität können mit vollem Rechte die weltberühmten **Marsner's Brause-Limonade-Bonbons** zur Herstellung von erfrischenden Brause-Limonaden bezeichnet werden. Verbreitet in allen Ländern unserer Monarchie sind diese bei dem jetzigen Kampfe gegen Alkoholismus der beste und idealste Ersatz der Alkoholgetränke vermöge ihrer vorzüglichen Eigenschaften, besitzen erquickende Wirkung auf den Organismus, unterstützen die Verdauung und entsprechen den strengsten sanitären Vorschriften, spielen Marsner's Brause-Limonade-Bonbons auch eine wichtige Rolle bei Förderung der Gesundheit. Nachdem auch deren Preis ein sehr niedriger ist, gebührt ihnen wohl der erste Platz zwischen allen Volksgenussmitteln.

L. Lufers Touristenpflaster. Dieses seit vielen Jahren mit bestem Erfolge angewendete Mittel hat sich bei Hühneraugen, Schwielen an Fußsohlen, Fersen und sonstigen Hautverhärtungen sicher bewährt, worüber beim Erzeuger Herrn Apotheker Schwenk in Meibling bei Wien zahlreiche Anerkennungen ausliegen. Wir machen auf dieses vorzügliche Präparat mit dem Bedenken aufmerksam, daß es nur in Patentverpackungen mit eingepreßter Schutzmarke zu K. 1.20 abgegeben wird. Die im blauen Karton vorkommenden Pflaster sind wertvolle Imitationen, vor welchem gewarnt wird. Das echte Touristenpflaster trägt stets den Namen Lufers Touristenpflaster und kostet K. 1.20.

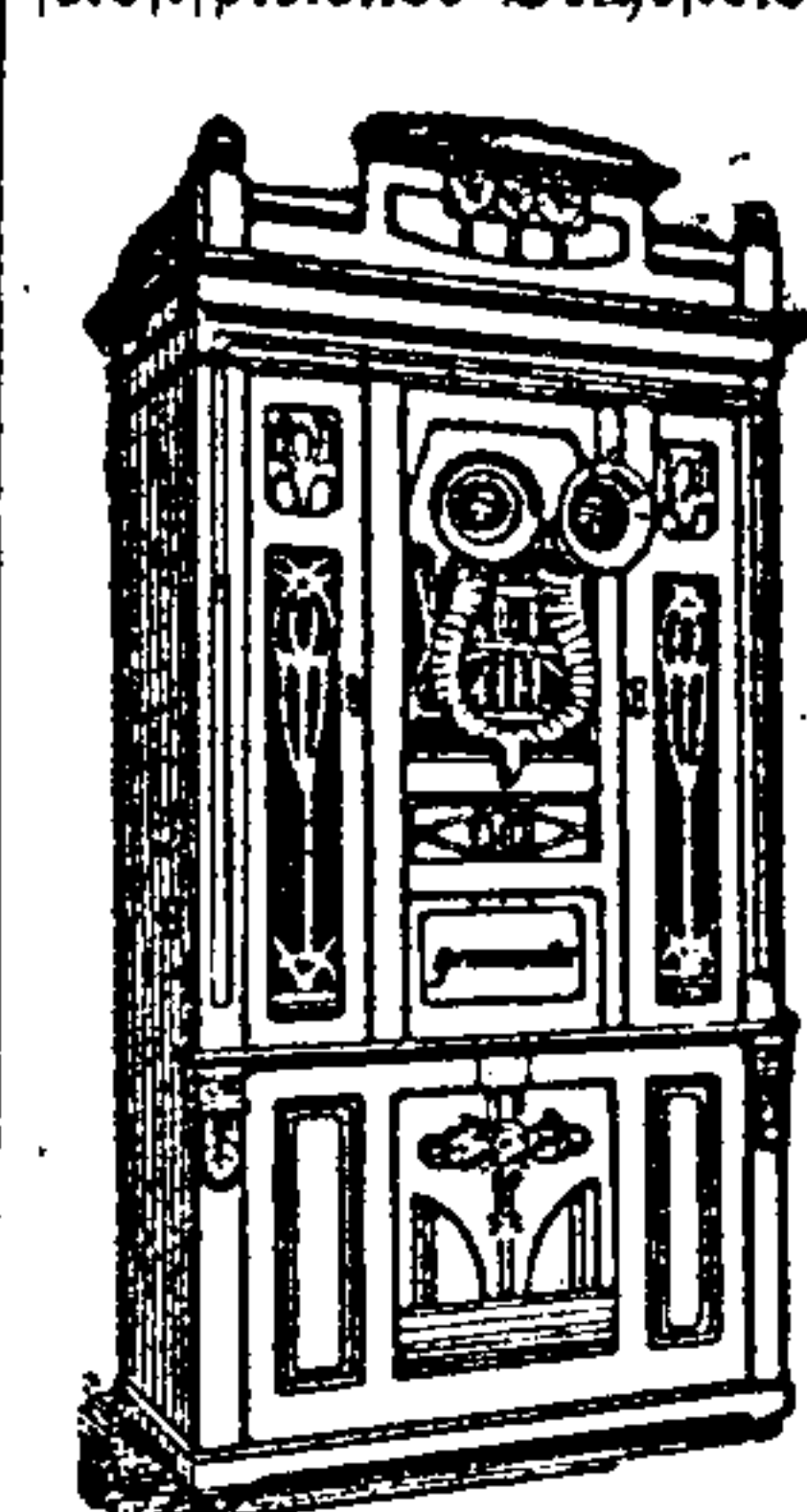
Gastwirte!

So sicher wie $2 \times 1 = 2$, ebenso sicher verdoppeln Sie Ihre Einnahmen

wenn Sie Ihren Gästen das doppelte Vergnügen von Orchestermusik und Gesangsvortrag bieten.

Doppelter Einwurf — Doppelte Einnahme

Der neueste Schläger, das selbstspielende Orchestron



Gramonella

(gesetzlich geschützt)

mit Gewichtsaufzug überall aufstellbar, hat Sprechapparat (Grammophon) und Orchester (ersetzt ganze Kapelle) mit separatem Einwurf, ist mit Streichmandoline und Glockenspiel gratis zu besichtigen bei

Hans Masten

Marburg, Sophienplatz 1, (Hauptplatz.)

Kauft nur beim Erzeuger!

Erste Prager Musikwerke- und Orchestron-Fabrik
DIEGO FUCHS, PRAG.

LUSER'S TOURISTENPFLASTER
zu K. 1.20 gegen Hühneraugen und Schwielen.
In jeder unverschnittenen Güte durch die Apotheken zu beziehen.
Achtung vor Imitation. Man verlange das Mark LUSER.

Beredelte Neben

4500 Stück, Prima-Qualität, Gut-edel und Portugieser, sofort zu verkaufen. Freiherr von Widelitzsche Gutverwaltung, Marburg. 1272

Schönes Haus

mit vier Wohnungen, Gemüßbe, Keller, Gemüßgarten, Waschküche, bis zum Jahre 1915 steuerfrei, 6% Verzinsung, ist durch leichte Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfr. in der Werm. d. Bl. 1263

Billig zu verkaufen

großer gepolsterter Lehnstuhl, Schneiderruppe aus Rohr, Liegebant aus Stroh, kleines Schreibpult und 2 Aufhängelampen. Anb. Pfäfers, Herrngasse 3. 1270

Darlehen ohne Vor-spesen und Bürgen

für Offiziere, Beamte, Unterbeamte und Pensionisten. Anträge „N. P.“ Graz, Steyrergasse 98, 1. St. links.

Haus in Brunnndorf

Nr. 43, mit schönem, großen Garten, auch als Bauplatz gegenüber der Kirche, ist zu verkaufen. Anzusagen bei Friedrich Jaut, Marburg. 1269

Reines, nettes

ZIMMER

in der Nähe der Infanteriekaserne, wird zu mieten gesucht. Anträge unter „N. R.“ an die Werm. d. Bl. 1078

Fahrrad

Schönes, fast neues
ist preiswürdig zu verkaufen. Anzusagen in der Werm. d. Bl. 1262

Bauplatz

im Kurorte Rohitsch-Sauerbrunn billig zu verkaufen. Anzusagen Legettshoffplatz 30, Marburg. 1271

Lüchtige 1268

Verkäuferin

wird in einem Modengeschäft aufgenommen. Wo, sagt die Werm. d. Bl.

Schöne Wohnung

2 Zimmer, Küche f. Zugehör zu vermieten. Anfr. Tappeinerplatz 9, 1. Stock rechts. 1214

Sehr nettes und verlässliches Mädchen

aus besserem Hause, welches auch nähen kann, sucht einen Posten als Stütze der Hausfrau, geht auch zu älterem Herrn oder zu mutterlosen Kindern. Sie be empfängt sich auch zum Ausbessern und Rendern von Wäsche und Kleidern in und außer dem Hause. Gest. Anträge sind unt. Giffre „Bescheidene Ansprüche“ an die Werm. d. Bl. erbeten. 479

Wer Vertreter od. Vertretungen

sucht, verlange kostenl. Auskunft Haasenstein & Vogler A.-G., Wien I.

Wer Kapital sucht oder gut placieren

will, verlange kostenl. Auskunft Haasenstein & Vogler A.-G., Wien I.

Ein Laufbursche

für ein Galanteriewarengeschäft wird ab 1. April aufgenommen. Anfr. Wm. des Bl. 1079

Gemischwarenhandlung

in der Mitte der Stadt, guter Posten, um 1200 Kronen zu verkaufen. Anzusagen in der Verwaltung des Blattes. 1023

Herbanns Unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Sirup.

Seit 40 Jahren ärztlich erprobter und empfohlener Brustsirup. Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend. Befördert Verdauung und Ernährung und ist vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung, insbesondere bei schwächlichen Kindern.

Preis einer Flasche 2 K. 50 H., per Post 40 H. mehr für Packung.

Ausschließliche Erzeugung und Hauptverandstelle: **Dr. Sellmann's Apotheke „zur Warmherzigkeit“**, (Herbanns Nachfolger), Wien VII/1, Kaiserstraße 73-75.

Nur echt mit untensteh. Schutzmarke



Vor Nachahmung wird gewarnt.

Herbanns Verstärkter

Sarsaparilla-Sirup

Seit 35 Jahren eingeführt und bestens bewährt. Ausgezeichnetes, mild wirkendes Abführmittel. Beseitigt Hartleibigkeit und deren üble Folgen. Befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend.

Preis einer Flasche 2 K., per Post 40 H. mehr für Packung.

Depots bei den Herren Apothekern in Marburg, Gili, Deutsch-Landsberg, Feldbach, Fürstentfeld, Gleisdorf, Graz, Gonobitz, Leibnitz, Pöchlarn, Mariazell, Murek, Pettau, Radkersburg, Wind-Feistritz, Wind-Graz, Wolfsberg.

Radeiner Heil-, Georgs-, Königs- und Giselaquelle

Überall erhältlich.



Franz Zwerlin

Tegetthoffstrasse Nr. 30

empfiehlt sich für die Frühjahr- und Sommer-Saison zur Anfertigung von Herren- und Knabenkleidern nach neuester Fassung zu billigen Preisen. Stets großes Warenlager in- und ausländischer Herren-Modestoffe, sowie große Auswahl in fertigen Kleidern.

Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Franz Zwerlin.

2 Pferde

figurant, gute Geher, zu verkaufen. Anfragen Papierhandlung Rudolf Gaßler, Marburg, Burgplatz. 1223

Gutgehendes 1204

Gasthaus

in Schleinitz zu verpachten. Anfr. bei Josef Kottschan, Eigenbaumein-schneider, Radisell bei Schleinitz.

Tüchtige

Comptoiristin,

welche schon Praxis hat, wird sofort engagiert. 1212 Modewarenhaus Kotschinneg.

Ein Haus

mit drei Zimmer, Küche, Garten. Bauplatz um 5800 K. verkäuflich. Neuborf Nr. 26. 1209

Berebelte

REBEN

Der landwirtschaftliche Verein Rothwein hat noch einige vollkommen bewurzelte und verwachsene Reben: Sylvaner, weiß Burgunder, Weiß-Riesling billig abzugeben. Dieselben erliegen beim Obmann Dr. Tausch in Rothwein. 1228

Schönes sonnseitiges 1221

Zimmer

zu vermieten. Samserstraße 7, Villa.

Lehrmädchen

werden aufgenommen bei Olga Herat, Damenkleidermacherin, Bürgerstraße 8 parterre. 1119

Die weltbekanntesten
Fahrräder
elegant, leicht
bruchlos
und billig sind:



KATALOGE
gratis und franko
Alleinverkauf:
The Premier Cycle Co.
Ltd. Hillmann, Herbert &
Cooper, Eger i. B.

Feld auf der Thesen

sehr gute Erde, zu verpachten. Anfrage bei Rosa Lehrer. 1681

Sie sind nicht zahlungsfähig.

wenn Sie Schuldner haben. Verlangen Sie behufs Eintreibung Ihrer Forderungen von „Kreditreform“ Graz, Bahngasse 10, Prospekt Nr. 806.

Brautpaare Achtung!

zwei altdeutsche Schlafzimmer und mehrere harte und weiche Zimmereinrichtungen sind wegen Raum-mangel unter dem Erzeugungspreis zu verkaufen in der Tischlerei Heugasse 4, Marburg. 1208

2 Lehrlinge

werden sofort aufgenommen in der Gemischtwarenhandlung des Peter Fleck in St. Geist bei Lohsche. 1232

1215

Verkäuferin

wünscht gebildetes 20-jähriges Mädchen welches die Weißnäheri aus-lernte die deutsche und slowenische Sprache vollkommen beherrscht, in eine Trast oder anderes Geschäft baldigst unterzukommen. Adresse: „Weißnäherin“, postlagernd Marburg a. D. 2. Bahnhofpostamt gegen Inseratenschein.

Geld Darlehen

an Personen jeden Standes gegen Schuldschein, auch ohne Bürgen, zu kleinen Monatsraten, sowie Hypothek-Darlehen besorgt diskret Alexander Arnstein, Budapest, Refelejsg. 7. Retourmarke erwünscht.

Saatkartoffel

bestbewährte Sorte, zu verkaufen. Anfragen Papierhandlung Rudolf Gaßler, Marburg, Burgplatz. 1222

Besser. Stubenmädchen

sucht Stelle in einem Kurort für die Saison. Briefe erbeten unter „B. G.“ Bahnhofpost Marburg.

Bade- und Klosett-

Einrichtungen

jeder Art billigst bei

Alois Riha jun.

Marburg, Gerichtshofgasse 28
bes. long. Installationsgeschäft für Gas- u. Wasserleitung, Baupenglerlei
Telephon 136/VIII.

Ein Haus

mit 4 Zimmer und 4 Küchen ist in Brunnorf zu verkaufen. Anfrage in der Zw. d. B.

Fahrrad

Modell 1910, feinste Marke, mit Torpedo-Freilaufnabe und Rücktrittsbremse verkauft A. Blaser, Papierhandlung, Marburg, Herrngasse 3. 1237

Billig zu verkaufen

2 altdeutsche Betten. Tegetthoffstraße 81 im Gewölbe. 1274

Fast neuer

:: Krankenfahrstuhl ::

zu verkaufen. Domgasse Nr. 1, 3. Stock, Tür 7. 1254

Sehr gut gehendes

Gasthaus

mit Gemischtwarenhandlung und Schmiederei in einem größeren Ort in der Nähe von Marburg wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Preis 9000 K. Vermittler ausgeschlossen. Auskunft bei Opella, Kernstockgasse 6 in Marburg. 1208

Herrenfahrrad

fast neu, ist zu verkaufen. J. R. Nagelstraße 10, part. links. 1240

Zimmer

2 schöne sonnseitige mit Küche, besonders für Pensionisten geeignet, zu vermieten gesucht. Schmidplatz 2. 1267

Grasnutzung.

Die Grasnutzung in sämtlichen Anlagen des Stadtparks ist zu vergeben. Bedingung: mindestens dreimalige Abmähung. Angebote an den Marbg. Stadtverschönerungsverein. 1275

Reine Bedienerin

für kleine Bedienung sofort aufgenommen. Schöffmann, Mariengasse 10, Tür 5. 1243

Ein stockhohes 1238

HAUS

mit 2 Geschäfte zu verkaufen. Leichte Zahlungsbedingungen. Anzusagen Tappinerplatz 9, 1. Stock links.

Comptoirist

flotter Korrespondent mit schöner Handschrift, Stenograph, in allen Kontorarbeiten versiert, zum Eintritt per 15. April gesucht. Bewerber mit Kenntnis der kroatischen oder slowenischen Sprache sowie Warenkenntnissen bevorzugt. Anfangsgehalt 150 Kronen. Offerte mit Angabe bisheriger Verwendung, Alter und Stand an H. Mosler & Söhne, Sv. Ivan-Jabno, (Kroatien) 1220

Neues, schönes

Herrenfahrrad

Modell 1909, mit Freilauf, preiswert zu verkaufen. Anfrage bei Baumeister Weinpolder in Marburg, Hauptbahnhof. 1208

Zu verkaufen

2 Fuhrwagen, eine Schottertruhe, ein Plateau. Fabriksgasse 13. 1216

Zu vermieten

2 kleine Magazine event als Werkstätte bei Gies, Burggasse 10. 1255

Frauen

mit großem Bekanntenkreise können durch Vermittlung von Verkäufen in Weiß- und Leinwandwaren viel Geld

verdienen. Anmeldungen erbeten unter „Guter Verdienst“, postlagernd, Wien X., Quellenplatz.

Winzer

der eine gute und praktische Vorbildung hat — kann auch verheiratet sein — findet dauernde und angenehme Stellung, nebst guter Bezahlung. Derjenige hat einen größeren Weingarten selbständig zu bewirtschaften. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1256

Lehrjunge

braver Bursche mit gutem Schulzeugnis wird sofort aufgenommen Fritz Binder, Juwelier u. Graveur, Domplatz 5, Marburg. 1253

Lehrjunge

oder Mädchen wird gegen Bezahlung aufgenommen. Adresse in der Zw. d. B. 1249

Kleiner Besitz

mit 2 1/2, hoch Grund, schönes Haus, 5 Minuten zur Bahn, an der Reichsstraße, mit kleiner Anzahlung, gleich zu verkaufen. Anzusagen Tegetthoffstraße 28 im Geschäft. 1245

Zu verkaufen

Staatsbeamtenuniform i. Hut und Degen 80 K., 1 Salonrock, Gilet und Zylinder 15 K. Anfr. in der Zw. d. B. 1252

Agenten!

Reisende, Vertreter und alle Personen mit Bekanntschaft bei Privatparteien werden sofort und überall, in allen Orten, Städten und Bezirken zum Verkaufe neuer, in jeder Familie leicht absehbare Artikel gegen hohe Provision und fixen Gehalt K. 100.— abgep. Offerte unter Chiffre „Guter Nebenverdienst 1910“ an Rudolf Mosse, Prag, Graben 14. 1231

Posten

sucht ein in allen Zweigen des Kanzleimanipulationswesens vertrauter Buchhalter (sei es im Gewerbe, Industrie, Bau- oder Handelsfache) Gefällige Zuschriften unter Nr. 19 an die Zw. d. B.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigem Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc

C. Pickel, Marburg

Tagesneuigkeiten.

Ein moderner Nero. In Reckemet wurde kürzlich ein Bauer namens Josef Riß verhaftet, der sich einbildete, Nero zu sein und infolgedessen allerlei Untaten verübte. Gleich Nero ist Riß ein leidenschaftlicher Freund von Bränden. Es sind ihm nicht weniger als 50 Brandstiftungen nachgewiesen. Das größte Vergnügen aber bereitet Riß das Martern der Tiere. Etwa 200 Hunden und Katzen hat er die Schwänze abgeschnitten und die Augen ausge schnitten und die verstümmelten Tiere dann auf die Straße gejagt, wo sie vor Schmerz toll wurden und heillose Verwirrung und viel Unglück anrichteten. Als die Polizisten kamen, um den Wüterich zu verhaften, fanden sie ihn gerade beschäftigt, 20 Hunde und Katzen, die mit Pech bestrichen und in einen Sack gebunden waren, auf einen Scheiterhaufen zu werfen, um Neros lebende Fackeln nachzumachen.

Furchtbares Eisenbahnunglück. In Mülheim am Rhein hat sich Mittwoch ein Zusammenstoß ereignet, der zu den folgenschwersten Katastrophen der letzten Zeit gezählt werden muß. Der Vlothorpreßzug, der den Verkehr zwischen Genua und Hamburg vermittelt, hatte eine Viertelstunde vor der fahrplanmäßigen Zeit die Station passiert und war in einen stehenden, zumeist mit Militärurlaubern besetzten Personenzug gefahren. Die Wirkung des Zusammenpralls war eine furchtbare. Neunzehn Soldaten wurden getötet. Die Zahl der Verletzten steht noch nicht fest, nach den letzten Angaben beläuft sie sich auf hundert, darunter zahlreiche Schwerverletzte. — Weiters wird noch gemeldet: Im Laufe des Abends meldete sich noch eine große Anzahl leicht verletzter Personen, so daß die Zahl der Schwer- und Leichtverletzten annähernd zweihundert betragen dürfte.

Fünfzig Zigeuner ertrunken. Aus Petersburg wird unterm 30. März gemeldet: Zwanzig Kilometer von der Stadt Luga entfernt liegt das Mönchskloster des heiligen Johannes am Tschermensee. Dort ereignete sich vergangene Nacht eine entsetzliche Katastrophe, der 50 Menschen zum Opfer fielen. Über den See fuhren sieben Zigeunerboote — das sind zweispännige geschlossene Schlitten — zum Pferdemarkt nach Luga. Obwohl die Zigeuner wußten, daß das Eis des Sees nicht mehr haltbar sei und daß der See außerdem warme Quellen besitze, wählten sie den Weg über das Eis, um einen Umweg zu ersparen. Mitten auf dem See brach die erste Ribitta ein. Dadurch entstand, da der Vorfall sich in dunkler Nacht abspielte, eine Panik im ganzen Zuge. Die Zigeuner glaubten, das Geschrei in der ersten Ribitta deute auf einen Überfall durch Räuber und hieben auf die Pferde ein, um schneller vorwärts zu kommen. Sie fanden so alle ihr Grab im See. Nur vier Zigeuner konnten sich retten. Auch gegen 50 Pferde sind umgekommen.

Vom Muttergottesbild erschlagen. In Sinaia (Rumänien) kniete eine junge Frau, Anna Kocseu, andächtig betend vor einem Muttergottes-Standbild auf der Straße, als plötzlich die Statue umfiel und die Betende erschlug.

Der älteste Text der Sintflut-Sage. Prof. H. B. Hilprecht von der Universität Philadelphia hat unter den Keilschrifttafeln in der sogenannten „Tempel-Bibliothek“ in Nippur ein Fragment gefunden hat, dessen Inhalt sich in bemerkenswerter Weise mit der Sintflut-Darstellung der Bibel deckt. Es existieren bekanntlich einige andere babylonische Keilschriftentwürfe, die Hinweise auf die Flut-sage enthalten, nirgends aber lehnt sich die Darstellung so eng an die drei Flutkapitel im Ersten Buch Moses an, wie die, welche Prof. Hilprecht am 18. März in einem Vortrag vor dem Acorn-Klub in Philadelphia bekanntgegeben hat. Sie lautet

in der Übersetzung mit den Ergänzungen des genannten Gelehrten in Klammern wie folgt: Dich (Die Schleusen des Himmels) werde ich aufstun; (Suche du aber) Lebendiges, bevor die Flut losbricht; (Denn über alle Lebewesen), welche es auch sein mögen, werde ich Zerstörung und Vernichtung bringen . . . Baue ein großes Schiff und ganze Höhe soll sein Bau sein. Es soll ein Hausboot sein, das tragen wird, was an Lebendem gerettet werde, und es soll ein starkes Dach haben. (Das Schiff), das du bauen wirst, (Darein bringe) die Tiere des Feldes, die Vögel des Himmels. (Und von kriechendem Gewürm zwei von jedem) statt einer größeren Zahl. . . . Zahl . . . und die Familie Und Von der Tafel fehlt ein Teil, das gefundene Bruchstück ist an seiner breitesten Stelle $2\frac{3}{4}$ Zoll breit, $2\frac{5}{8}$ Zoll lang und $\frac{1}{8}$ Zoll dick. Es ist dunkelbraun und besteht aus ungebranntem Ton. Das Täfelchen enthält nichts, was eine direkte Zeitbestimmung seines Ursprunges ermöglichen könnte; Prof. Hilprecht glaubt indessen aus dem Fundort und anderen Anzeichen schließen zu müssen, daß es zwischen 2137 und 2005 v. Chr. geschrieben wurde. Es bildet einen Teil der Ausbeute der von dem genannten Gelehrten 1899 nach Babylonien unternommenen Expedition.

Die Errötungsfurcht. Seltsam und wunderbar ist das Erröten. Trotz eifriger Forschung ist sein Zweck ebenso rätselhaft geblieben wie die Ursachen seines Auftretens. So viel aber steht fest, daß das Erröten ein Ausdruck der Gemütsbewegung ist, dem wir nur beim Menschen begegnen; hin und wieder mag ein Tier in Horn und Wut die Farbe der Haut wechseln und auch rot werden; keines aber vermag wirklich zu erröten. Kein Wunder, denn es handelt sich hier um eine Erscheinung, die mit geistigen Regungen auf das innigste verbunden ist. M. Hagenau behandelt in der „Gartenlaube“ die Errötungsfurcht in einem sehr interessanten Aufsatz, der speziell für Eltern und Erzieher beachtenswert ist. Er führt zwei beachtenswerte, von Professor Pelman in seinen „Psychischen Grenzzuständen“ berichtete Fälle an, die zeigen, in welcher fränkischer Weise sich die Errötungsfurcht bei manchen Menschen einnisten kann. „Bald nacheinander“, schreibt er, „kamen ein Herr und eine Dame zu mir. Die Dame war jung und unverheiratet. Wurde nun in einem Kreis, in dem sie sich gerade befand, von einer Diebstahl oder dergleichen gesprochen, dann merkte sie, wie sie errötete. Es war ihr klar, daß ihre Umgebung hieraus Schlüsse ziehen müsse, die ihre Person betrafen. Hierdurch vermehrte Verwirrung, die sie zwang, die Gesellschaft plötzlich zu verlassen, und es ihr unmöglich machte, fernerhin mit andern zu verkehren.“

Die Kometenfurcht in Ungarn. In Eßföghy sah der Sohn des Kirchendiener's Bodor, als er sich abends im Kirchturm aufhielt, eine Rakete aufsteigen und plagen. Im Glauben, der von aller Welt gefürchtete Komet wäre plötzlich in Eßföghy angekommen, eilte er zur Kirchenglocke und läutete Sturm. Sofort lief alles Volk mit den Sensen herbei, um dem „Halley“ den Schweif abzuschneiden. Das Entsetzen steigerte sich, als eine zweite Rakete aufstieg. Und als man zum Schlusse erfuhr, daß diese Kometen aus dem Hause des Dorflehrers ausgesandt worden, bezeugten sich die Bauern, und sie weigerten sich nun ihre Kinder zum Kometenmacher und Genossen Satans in die Schule zu schicken.

Ein Massenmord. Der Arbeiter Max Mann in Mitweida schnitt seinen beiden Kindern, die im Alter von zwei, beziehungsweise vier Jahren standen, den Kopf ab und brachte dann durch Messerstiche die 14jährige Tochter seiner obwesenden Wirtin um. Die Wirtin selbst wurde, als sie nach Hause zurückkehrte, ebenfalls von Mann überfallen und er-

mordet. Der Mörder legte hierauf auf dem Boden des Hauses Feuer an und hängte sich auf. Herbeieilende Hausbewohner schnitten ihn ab und riefen ihn ins Leben zurück. Auf einem Tische fand man mit Kreide geschrieben: „Ich habe das Leben satt“.

Raubmordversuch an einem Geistlichen. Nach einer Meldung des „Budapesti Hirlap“ wurde der Priester Miklos Mathe bei Marmarosziget ein Opfer seines Berufes. Er wurde nachts zu einem Sterbenden gerufen. Auf dem Wege überfiel eine maskierte Räuberbande von 15 Mann den Geistlichen. Der Priester wurde verwundet, sein Kutscher getötet. Nach vollbrachter Tat verschwanden die Räuber spurlos.

Das Spiel mit Zündhölzchen. In Kaposvar bei Fünfkirchen spielten die drei Kinder des Eisenbahnkondukteurs Josef Kovacs mit Zündhölzchen, die in Brand gerieten. In einigen Augenblicken stand das ganze Haus in Flammen und alle drei Kinder verbrannten mit.

Unerwarteter Erfolg. Die Ofen-Pester Zeitung „Magyar Nemzet“ erzählt folgende amüsante Wirkung einer Beschwerde im „Sprechsaal“ einer Provinzzeitung: In der Stadt Des kaufte der Glashändler Peter Fekete 5 Kilo Zucker. Als er zu Hause den Einkauf besah, fand er, daß der Zucker zu einem Fünftel wenigstens Reibsand enthielt. Voller Wut veröffentlichte er im „Offenen Sprechsaal“ der „Dezer Zeitung“ folgende Aufforderung: „Bei einem hiesigen Kaufmann kaufte ich heute 5 Kilo Zucker, darin war aber wenigstens 1 Kilo Reibsand. Wenn mir der Gauner innerhalb 24 Stunden den Schaden nicht ersetzt, so werde ich seinen Namen nennen“. Und prompt erhielt Fekete am nächsten Morgen von sämtlichen Spezereihändlern von Des je 5 Kilo des besten und reinsten Zuckers zugesandt!

Gegen **Gallensteinbeschwerden** wird das vielbewährte **Franz Josef-Bitterwasser** von vielen hervorragenden Ärzten mit vorzüglichem Erfolg angewendet. Dieses Mineral-Bitterwasser besitzt von Natur die Eigenschaft eines gelinden und sicher auflösenden Mittels in sehr hohem Grade. Tagesdosis: 1 Weinglas voll erwärmt und auf nüchternen Magen genommen. Man verlange beim Einkaufe ausdrücklich echtes „Franz Josef“-Bitterwasser und lasse sich nichts Minderwertiges aufdrängen.

URTEIL

einer
praktischen
Hausfrau:

Kathreiner Kneipp-Malzkafee ist das tägliche Getränk, das meinem Manne die Arbeitskraft und die gute Stimmung erhält, bei dem die Kinder aufs glücklichste gedeihen, mit dem ich in der Wirtschaft große Ersparnisse mache, und der uns allen täglich aufs neue wundervoll schmeckt.

Durchführung

aller bankgeschäftlichen
Transaktionen und Er-
teilung diesbezüglicher
= **Auskünfte.** =

An- u. Verkauf

von Effekten, Valuten,
Münzsorten u. Coupons.

K. k.  priv.

BÖHMISCHE UNION-BANK

Filiale Graz.

Eingezahltes Aktienkapital K 40,000.000, Reservefonds K 10,500.000
Filialen: Reichenberg, Gablonz, Brünn, Olmütz, Blowitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg,
Saaz, Linz, Hohenelbe, Dornbirn, Salzburg, M.-Schönberg, Neutitschein, Graz, Leoben, Gili

Billigster Eskompte von

Geschäftswechseln

Übernahme
von

Geldeinlagen
gegen Einlagsbücher,
Kassascheine und im
o o Konto-Korrent. o o

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in den fleißigen Buchhandlungen zu haben, beziehungsweise durch sie zu beziehen.

„**Bilder aus Österreichs Geschichte**“ lautet der Untertitel des mit 50 prächtigen Heliogravüre-Kunstbeiträgen geschmückten Bandes „An Ehren und an Siegen reich“. Uns liegt die soeben erschienene Doppellieferung 50/51 dieses so inhaltsreichen und schön ausgestatteten Werkes vor, in welcher der Schluß des Kapitels „Grundlagen und Charakterzüge der österreichischen Literatur“ von Prof. Jakob Heidler und der Beginn des Aufsatzes „Österreichs Stellung in der Geschichte der Kunst“ von Dr. Eduard Leisching enthalten ist. Das Werk, das infolge seines interessanten Inhaltes und auch seiner prächtigen Ausstattung wegen in keinem Heim fehlen sollte, können wir unseren Lesern daher nur auf das wärmste empfehlen. Im Prachtbande zum Preise von Kr. 150.— als auch in 55 Lieferungen à Kr. 2.50 in jeder Buchhandlung oder im Verlage Wien III., Salmgasse 3 erhältlich.

Gebrandmarkt. Einen höchst sensationellen Kriminalfall behandelt der unter diesem Titel in der Wiener Österr. Volks-Zeitung erscheinende neue Roman, welcher allen neuen Abonnenten gratis nachgeliefert wird. Die Österr. Volks-Zeitung kostet: Mit tägl. Postzusendung monatl. Kr. 2.70; die Samstagsausgabe vierteljährig Kr. 1.70, Donnerstags- und Samstagsausgabe vierteljährig Kr. 2.64. Probenummern sendet gratis die Verwaltung der Österr. Volks-Zeitung, Wien, 1, Schulerstraße 16.

„**Kärntner Reisezeitung**“. Die eben erschienene Nummer 6 des amtlichen Organes des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Kärnten (Verlag Untenberghaus) bringt einen lehrreichen Aufsatz aus der Feder des Herrn Universitätsprofessors Dr. Leopold Wenger in München: „Wintertage im Mülltal“, ferner Aufsätze über St. Veit a. d. Glan, die „Pflicht der österreichischen Hotellerie“, die elektrischen Straßenbahnen in Klagenfurt und einen Vergleich zwischen Davos und Kärnten nebst zahlreichen „amtlichen und kleinen Nachrichten“.

Rosmos, Handweiser für Naturfreunde. VII. Jahrgang, Heft 3 à 30 Pf. (Der Jahrgang 12 Hefte M. 2.50; für Rosmos, Gesellschaft der Naturfreunde, Geschäftsstelle: Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart).

Dr. **S. Deffer**, auf Vorposten im Lebenskampf: Biologie der Sinnesorgane. Mit farbigem Umschlagbild und zahlreichen Textbildern. Herausgegeben vom Rosmos, Gesellschaft der Naturfreunde (Stuttgart, Franck'sche Verlagshandlung). Broschürt M. 1.—; geschmackvoll geb. M. 1.80.

„**Der Evangelimann**“, Kienzl's volkstümliche Oper, die über alle Bühnen des Kontinents mit größtem Erfolge gegangen ist, bringt das soeben im Verlage von Ullstein & Co., Wien I., erschienene neueste Heft der „Musik für Alle“. Wie in den bisherigen Opernheften, ist auch diesmal in chronologischer Weise der Inhalt der Oper wiedergegeben. Alle die entzückenden humoristischen Szenen, so das Spottlied des Schneiders, der flotte Walzer, die Chöre im Wirtshaus, sind zum Abdruck gelangt. Den Schluß des Evangelimann-Festes bildet die chorale Melodie des Matthias „Selig sind, die Verfolgung leiden“. Die Nummer, die auch einen reichen Bilderreichtum trägt, ist zum Preise von 60 H. in allen Buch- und Musikalienhandlungen sowie direkt vom Verlag Ullstein u. Co., Gesellschaft m. b. H., Wien I., Rosenburgenstraße 8, zu beziehen.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Vereitchaft für Sonntag den 3. April 1910, nachmittags 2 Uhr, ist der 2. Zug kommandiert. Zugsführer Herr Martin Ertl.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregenden und von jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1851 bestehende Spezialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Moll, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I., Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch unberechnet verschickt wird.

Ein vorzügliches Blutreinigungsmittel ist Dr. Hellmanns „**Burjodal**“ (gesetzlich geschützt). Dieses Jod-Sarsaparilla-Präparat wirkt nicht nur blutreinigend, sondern auch schmerz- und krampfstillend sowie entzündungswidrig, und kann jederzeit ohne alle Beschwerden genommen werden. „Burjodal“ wird von den Ärzten in allen Fällen, wo Jod- oder Sarsaparilla-Präparate geboten erscheinen, wegen seiner

ausgezeichneten Wirkung mit Vorliebe verordnet. Dieses Präparat wird nur in Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“, Wien, VII., Kaiserstraße 73—75 erzeugt, ist jedoch in allen größeren Apotheken erhältlich.

Letzte Woche Unwiderruflich am 5. April 1910 Ziehung der Wärmestuben-Lotterie

1500 Treffer im effektiven Werte von K. 55.600.
Die ersten drei Haupttreffer K. 30.000, 5000, 1000 werden auf Verlangen des Gewinners abzüglich 10 Prozent und der gesetzlichen Gewinnsteuer in barem Gelde ausbezahlt.

Lose à 1 Krone in allen Trafiken, Lottokollektoren, Wärmestuben und im Lotteriebureau I. Spiegelgasse 15 zu haben.

Seit dem Jahre 1868 im Verkehre: Bergers medicin. u. hygien. Seifen. WARNUNG vor Nachahmungen u. Unterschlebung anderer Marken.

Die Bezeichnungen:
**Berger's Theerseife,
Berger's Glycerin-Theerseife
Berger's Schwefel-Theerseife und
Berger's mediz. und hygien. Seifen**
sind unserer Firma als Wortmarken und ausserdem auch mit den Zusätzen **echt** und **Original** geschützt.
Jeder Verkäufer, der für diese allein echten und wortgeschützten, seit 40 Jahren erprobten Berger'schen Seifen andere Marken unterschleibt, begeht einen Eingriff in unser Markenrecht.



Unsere Seifen tragen als Zeichen der Echtheit die hier abgedruckte Schutzmarke und die Firmenunterschrift

G. Hell & Comp.

Wir bitten daher auf diese beiden Kennzeichen zu achten und ausdrücklich Berger's Seifen von **G. Hell & Comp.** zu verlangen.

Zu haben in den Apotheken und einschlägigen Geschäften der österr.-ungar. Monarchie und des Auslandes.

GUBER QUELLE

DAS LEICHT
VERDAU-
LICHSTE

ARSEN-WASSER

GEGEN BLUTARMUT
BLEICHSUCHT
NERVOSITÄT
SCHLAFLOSIGKEIT
UND ALLE SCHWÄCHEZUSTÄNDE
VORRÄTIG IN ALLEN APOTHEKEN, DROGERIEN
UND MINERALWASSERHANDLUNGEN

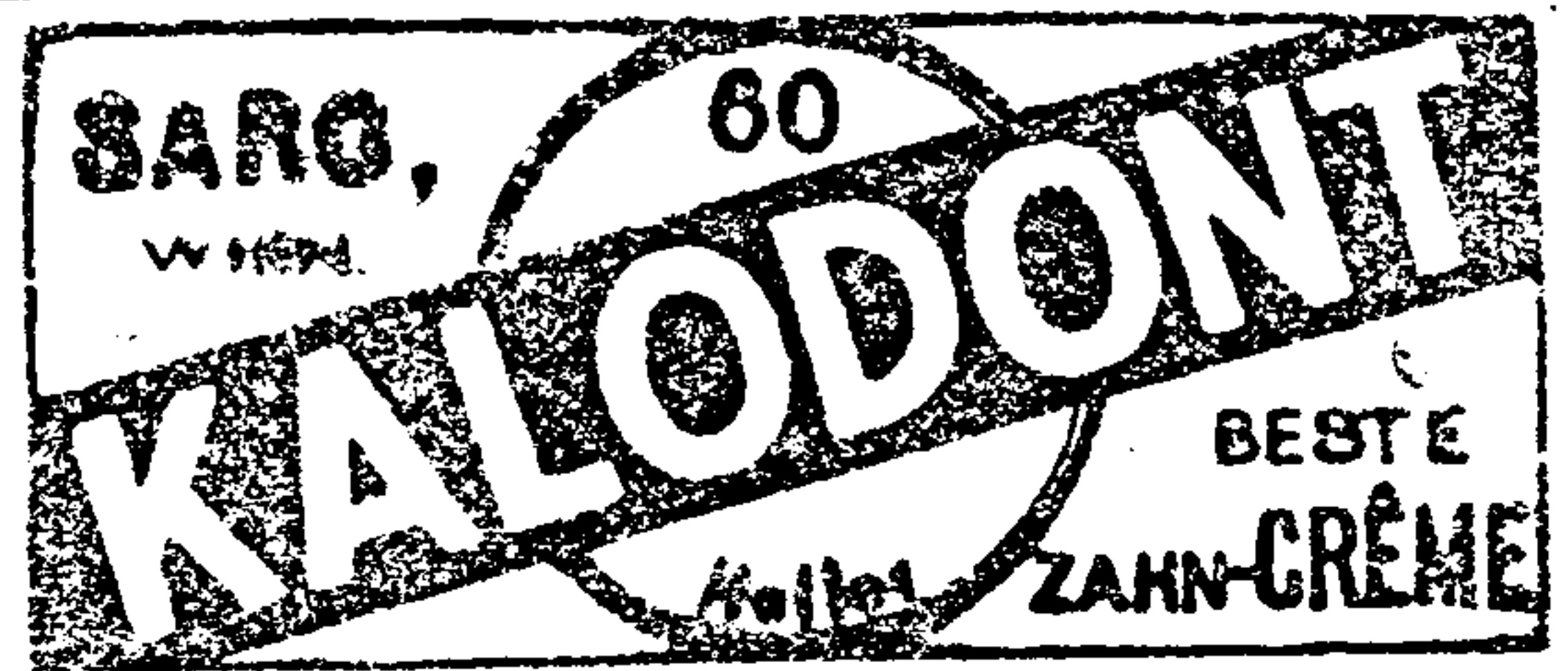
Saxlehner's

Hunyadi János

Natürliches Bitterwasser.
Das altbewährte Abführmittel.

Nehmen Sie

täglich ein Vitörgläschen Dr. Sommel's Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erfrischt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sich rasch ein. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Sommel.



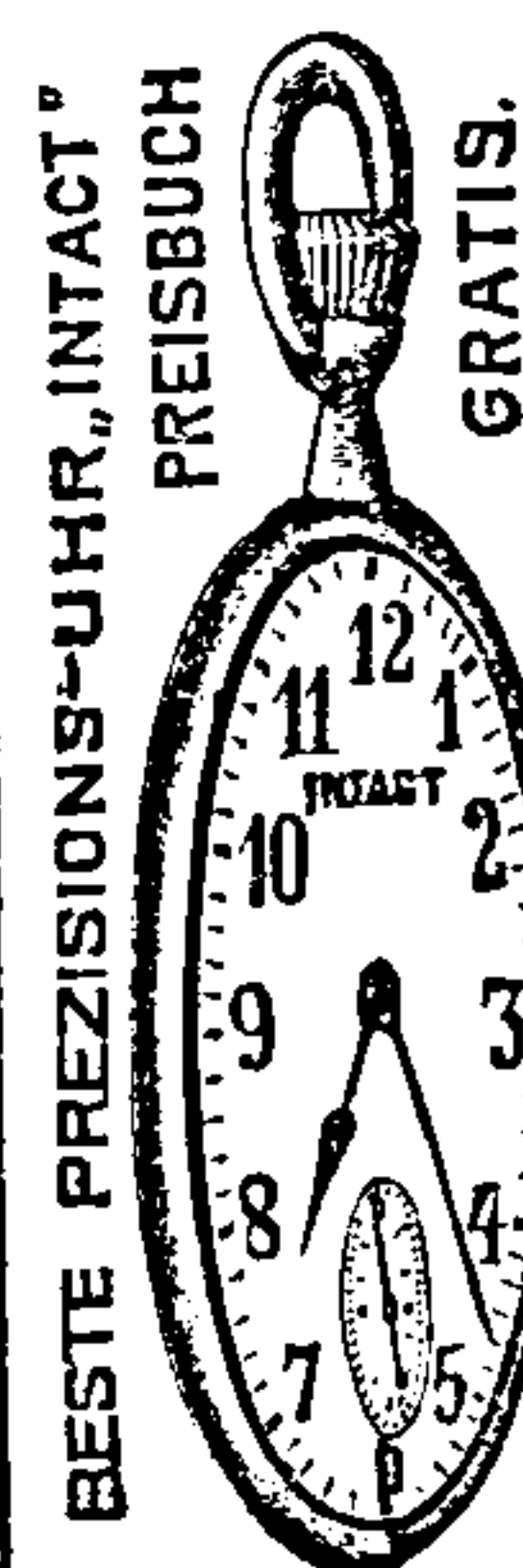
Vortreffliches Schutzmittel!

**MATTONI'S
GIESSHÜBLER**
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN



gegen alle Infections-
Krankheiten;
dem reinen
Granitfelsen
entspringend.

Bei vielen Epidemien glänzend bewährt.



JOHANN JORGO

Uhrmacher, k. k. gerichtl. beid. Schatzmeister, Uhren-, Juwelen-, Gold- u. Silberwarengeschäft nach allen Ländern Wien, III., Rennweg 5. Verlangen Sie gratis u. franco meinen großen Preisvermerk über Präzisions-Uhren zu Fabrikpreisen. Schaffhauser, Intact, Zenith, Villodex, Audemars, Omega, Longines, Grafton, echte Bahn Uhren von K. 15 aufwärts. Werkstätte für neue Uhren und Reparaturen. In jeder Gattung Taschenuhr wird eine neue Feder für 80 H. eingesetzt. Echte Rostfrei-Patent-Remontoir-Uhr K. 5.—, Extrafache Kavalier-Remontoir-Uhr mit Metallblatt, in Nickel, Stahl- u. Goldgehäuse K. 5.—, Echte Silber-Remontoir-Uhr für Damen od. Herren K. 7.—, Echte Silber-Unter-Remontoir-Uhr, 3 Silbermängel K. 10.—, „Jorgo“-Präzisionsuhr in Silbergehäuse, feinste K. 27.—, Eisenbahn-Präzisionsuhr in Silbergehäuse, „Dora“ K. 11.—, Echte Silberfette K. 2.—, Gute Weckeruhr K. 2.20, Pendel-Schlaguhr, 130 Zentim. lang K. 20.—. Für jede gekaufte oder reparierte Uhr wird streng reelle Garantie geleistet. Eine Übervorteilung gänzlich ausgeschlossen. 4822



Serravallo's China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141
Vorzüglicher Geschmack. — Über 6000 ärztliche Gutachten.

I. SERAVALLO, k. u. k. Hoflieferant
Trieste-Barcola

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

100%
mehr Eier
rasche Mastung, leichte Mauser
durch Dr. ZELLNER
GEFLÜGELFUTTER
5 kg. postfrei K 2.70
50 kg. ab Fabrik K 18.—
1000 Anerkennungen! Vielfach prämiert
PROSPEKTE GRATIS.
VER. KRAFTFUTTERFAB. AKT-GES.
BESTELLADRESSE:
BRÜDER TAUSKY
WIEN, II.
PRATERSTR. 15

Ueberraschende Erfolge sichert HELL'S

Menthol-Franzbranntwein

Marke: „Edelgeist“.

Schmerzstillende, die Muskulatur kräftigende und die Nerven belebende Einreibung. Hygienisch-prophylaktisches Waschmittel gegen Schwächezustände, erfrischendes Riechmittel.

Doppelt so wirksam als einfacher Franzbranntwein.

Preis einer Flasche K 2.—, einer Probe- oder Touristenflasche K 1.20.

Verlangen Sie „Edelgeist“ um nicht mindere Marken zu erhalten.

En gros: G. Hell & Comp., Troppau und Wien, I., Biberstraße 8.

Marburg. In den Apotheken Prull, König's Erben, Savost und E. Taborsky.

REPARATURLOSSE BEDACHUNGEN MAUERVERKLEIDUNGEN GEBEN DIE WETTERSEITE AUS

Eternit-

SCHIEFER

ETERNIT-WERKE LUDWIG HATSCHKE LINZ, VÖCKLABRUCK, WIEN, BUDAPEST, NYERGES-UFALU

Vertreten für die politischen Bezirke:

Cilli, Gönobitz, Tuffenberg, Marburg, Pettan, Radkersburg, Rann u. Windischgratz durch

Rudolf Blum & Sohn

Marburg a. D.

Garnerstraße Nr. 22.

Sulzegger Sauerbrunn

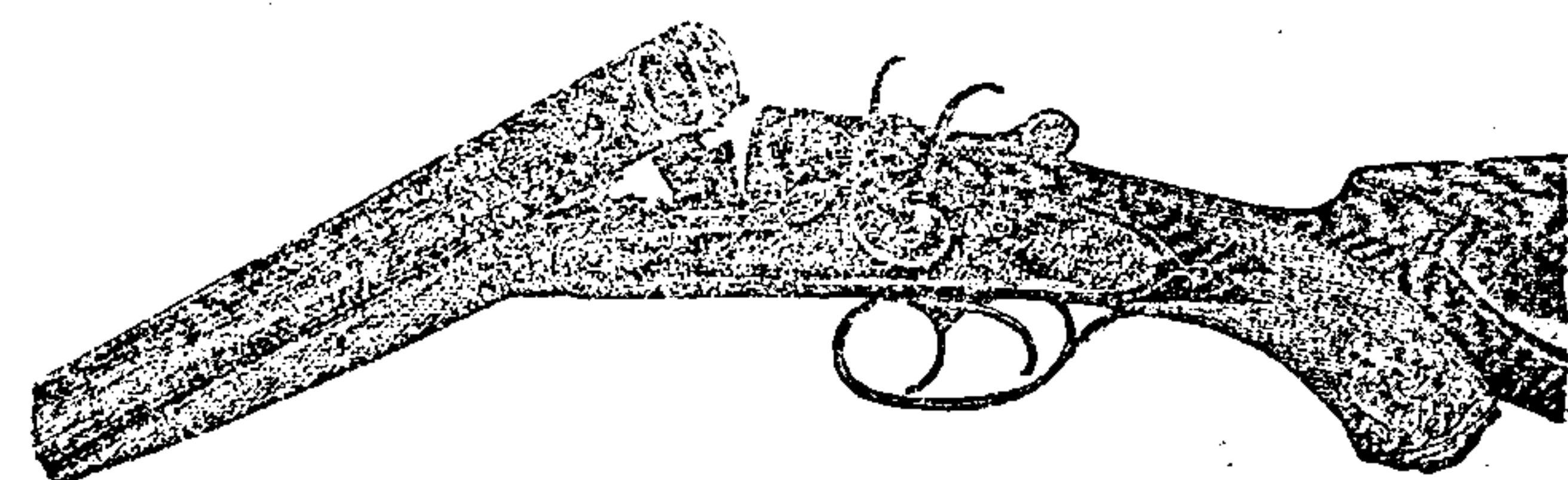
Hauptniederlage

Marburg, Domplatz 6.

5284

Brave kinderlose Eheleute

bekommen für kleine Bedienung u. Gartenarbeit ein schönes Sparherdzimmer als Wohnung. Anzusprechen Göthgasse 31. 1196



Johann Melchior, Gewehrfabrik in Ferlach, Kärnten

empfiehlt erstklassige, moderne Jagdgewehre aus erster Hand, sowie alle in dieser Branche einschläg. Arbeiten, Reparaturen, Umstellungen, neue Schäftungen fachgemäß, neue weltberühmte Läufe aus „Armee Stahl“ mit höchster Schußleistung, mäßige Preise. Ein- und Verkauf abgetragener Gewehre und Tausch gegen neue nach Uebereinkommen. Illustrierte Preislisten kostenlos. 513

NOXIN

BESTE SCHUH-KRÉM

NOXIN

NOXIN

In allen besseren Geschäften erhältlich.

Depositeur: Alfred Fränkel & Co., Anton Grabmaier, Marburg.

Beste böhmische Bezugsquelle

BILLIGE BETTFEDERN!

1 kg graue, gute, geschl. 2 K, bessere 2 K 40 h, pr. halbweiße 2 K 80 h, weiße 4 K, weiße, flaumige 5 K 10 h, 1 kg hochfeine, schneeweiße, geschliffene 6 K 40 h, 8 K, 1 kg Daunen (Flaum), graue 6 K, 7 K, weiße, feine 10 K, allerfeinster Brustflaum 12 K. Bei Abnahme von 5 kg franko.

Fertige Betten aus dichtfädigem roten, blauen, weißen oder gelben Ranting, 1 Tuchent, 180 cm lang, 116 cm breit, mit samt 2 Kopfstößen, jeder 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt mit neuen, grauen, sehr dauerhaften, flaumigen Bettfedern 16 K, Halbdaunen 20 K, Daunen 24 K, einzelne Tuchente 10 K, 12 K, 14 K, 16 K, Kopfstößen 3 K, 3 K 50 h, 4 K. Tuchente 180 cm lang, 140 cm breit, 14 K 70, 17 K 80, 21 K, Kopfstößen 90 cm lang, 70 cm breit, 4 K 50, 5 K 20, 5 K 70, Untertuchente, Kinderbetten, Überzüge, Decken und Matratzen zu billigsten Preisen. Versand gegen Nachnahme von 12 K an franko. Umtausch oder Rücknahme franko gestattet. Für Nichtpassendes Geld retour. S. Benisch in Deschenitz Nr. 769, Böhmerwald. — Preisliste gratis und franko. 3099

KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verschönerung und Verfeinerung des Teints

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, t. l. Professor in Wien

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig

Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birchan, Josef Martini.

Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

Alleinverkauf Marke F. L. P.

Bestes Schuhfabrikat der Monarchie!

Grosse Auswahl aller Sorten

SCHUHWAREN!!

Amerik. Fassion, Normal-Herrenschuhe, Damenschuhe, Uniformschuhe, Jagdschuhe, Lawn-Tennis- und Sportschuhe, Bergschuhe (echt Gölserer), Normal-Kinderschuhe.

Neuheit in Herrenhüten

Alleinverkauf: G. B. Borsalino u. Lazzaro & Co. Alessandria.

M. SCHRAM, Marburg

Hauptgeschäft: Herrengasse 23.

Filiale: Tegetthoffstr. 27.

Ehrenvolle Anerkennung 1885.

Empfehle mein wohlfortiertes Lager aller Sorten

Klee-, Gras-, Gemüse-, Feld- und Waldsamen

in bester und feinfähigster Qualität.

Erlaube mir, auf mein großes Lager in Klee- und Gras-Saaten besonders aufmerksam zu machen und bemerke, daß ich in Klee-Saaten nur **garantiert seidefreie** Ware abgebe. — Preislisten stehen zur Verfügung.

M. Berdajs, Samenhandlung en gros und en detail

Marburg, Sophienplatz.

Erste Marburger chemische Waschanstalt und Dampf-Färberei Ludwig Zinthauer.

Annahme- und Verkaufsstelle nur Freibausgasse 1 (neuer Platz), **Fabrik: Lederergasse 21.**

Übernahme von Kleidungsstücken u. Stoffe jeder Gattung, in Seide, Wolle, Baumwolle usw. zum chem. reinigen u. überfärben.

Telephon Nr. 14. Vorhang-Appretur, Dekatur und Blandruckerei. Begründet 1852.

Eine neugebaute 1123
VILLA
ist in Brunnhof, Wiesengasse 2
bei Marburg zu verkaufen.

Prima Heu
verkauft Kammerer, Bitttrichhof-
gasse 11.

Böttger's Ratten-Tod
zur vollständigen Ausrottung aller Ratten, gift-
frei für Menschen und Haustiere, 250 Pfg.
und 1 Mt. zu haben nur in
der Stadtpothek zum „I. T. Adler“
Fried. Prull, Marburg, Hauptplatz
853

Der
Spar- und Darlehenskassen-Verein
registrierte Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft m. b. H.
für die Stadt und den politischen Bezirk Marburg
Kassastelle: Färbergasse Nr. 1.

verzinst Einlagen zu 4 1/2 %
von jedem 1. und 15. eines Monats ab und gewährt Darlehen an
Mitglieder in Form von

- a) Personalkredit
- b) Wechselkredit
- c) Warenkredit
- d) in laufender Rechnung
- e) Belehnung von Buchforderungen

4588

übernimmt auch das Inkasso von Kundenrechnungen ohne Spesen.
Amtstage an jedem Montag und Freitag von 10 bis
12 Uhr vormittags.

Der Vorstand.

Telegramm aus Wien!

Behufs Einführung unserer Taschenfeuerzeuge
„Cäsar“ entschlossen wir uns anstatt jeder
anderen Reklame 15.000 St. zum Fabrikspreise
abzugeben und sind diese zum folgenden redu-
zierten Preise zu haben:

1 St. anstatt K 3.— bloß K 2.—, 3 St. K 4.50,
6 St. K 8.—, 12 St. K 14.— per Nachnahme.
Nach Ausverkauf dieser Reklamefabrikate wird
der Preis auf nominalen wieder erhöht.
„Cäsar“, bestes Taschenfeuerzeug der Welt.
Ein Druck und sofort Licht und Feuer! Nie
versagend! keine Batterie! Auswechselbarer
Zündstein, daher jahrelange Dauer.

Öster.-Ungar. Union Unternehmung
für pat. Erfindungen.
Wien, V., Wiedener Hauptstrasse 104.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
dende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräfti-
genden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als
milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel K. 2.—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A.
Moll's Schutzmarke trägt und mit
der Bleiplombe verschlossen ist.

**Moll's Franzbranntwein
und Salz** ist ein namentlich als
**schmerzstillende Ein-
reibung** bei Gliederreissen und
den anderen Folgen von Erkältungen
bestbekanntes Volksmittel von muskel-
und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1.90

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und
Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versand**
bei
Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Welger, Friedr. Prull, Apotheker.
Judenburg: A. Schüller Erben, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
versky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reimigg:
Rud. Tommasi.

Rheumatismus
Gicht, Ischias, Nervenleiden-
den teile ich gerne umsonst briefl.
mit, wie ich von meinen qualvollen
Leiden befreit wurde
Karl Bader, Illertissen
(Wahern).

Guter Posten
für ein altrenommiertes Glas- und
Porzellanwarengeschäft mit komplett.
Gewölbeinrichtung wird gesucht.
Anträge unter „Nr. 100“ haupt-
postlagernd Marburg. 831

Das Oberlabarzt u. Pfistus
Dr. G. Schmidt's
Gehör-Oel
heilt temporäre Taubheit,
Orenkuss, Orenkuss u.
Schwerhörigkeit
selbst in heftigen Fällen
zu bezie. 2. 3. 50 P. St. durch b.
Apothete „Zur Sonne“
Graz, Latomirplatz 24

Epilepsi
Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and.
nervösen Zuständen leidet, verlange
Broschüre darüber. Erhältlich gratis
u. franko durch die priv. Schwanen-
Apothete, Frankfurt a. M. 2429

Lehrfräulein
zur gründlichen Ausbildung im
Zuschneiden, Maßnehmen, Anpro-
bieren und anfertigen der gesamten
Damen-, Kinderkleider, Wäsche und
Hauskleiderei gesucht. Selbstge-
schriebene Offerte sind zu richten an
die 1. österr. k. k. Zuschneideschule
Gregor Sattler, Klagenfurt, Pros-
pekt und Lehrplan gratis. Für
Auswärtige Pension im Hause. 496

5500
not. begl. Zeugnisse v. Ärzten
und Privaten beweisen, daß
Kaisers
Brust-Karamellen
mit den drei Tannen

Husten
Heiserkeit, Verschleimung,
Natarth, Krampf- u. Keuch-
husten am besten beseitigen.
Paket 20 und 40 Heller.
= Dose 60 Heller. =
Zu haben in Marburg bei:
H. Pacher & Söhne Nachf.
W. König's Apotheke „zur
Marienhilf“, Fried. Prull,
Stadtpothete „zum I. T.
Adler“, Max Wolfram,
Drog. B. Savost, Apoth.
„zur heil. Magdalena“, E.
Loborsky, Mohren-Apoth.

Nachweisbar amtlich eingeholte
ADRESSEN
aller Berufe und Länder mit Porto-
garantie im Internat. Adressen-
bureau **Josef Rosenzweig und**
Söhne, Wien, I., Baderstr. 3.
Tel. 16881, Budapest V., Nador-
utssa 20. Prospekt franko. 3342

Die
Kinderzahl
auf 2 oder 3 zu beschränken
ist klug und erspart viel
Geld. Die sichere Anleitung
dazu, für welche mehrere
Tausend Dankschreiben ein-
gegangen sind, sendet dis-
kret gegen 90 h österr. Brief-
marken: Frau A. Kaupa,
Berlin SW. 210.
Lindenstrasse Nr. 51.
4079

Wiener
Versicherungs-
Gesellschaft
in Wien.

Wiener
Lebens- und Renten-
Versicherungs-
Anstalt
Wien, IX.

Die Gesellschaft übernimmt Ver-
sicherungen gegen **Feuersgefahr**
für Fabriken und gewerblichen An-
lagen aller Art, ferner für Gebäude,
Mobilien, Warenvorräte, Viehstand,
Fechung etc., leistet überdies Ver-
sicherungen gegen **Einbruch-**
diebstahl, Brand von Spiegel-
scheiben, gefehlliche Gastpflicht
und **Unfall** nebst **Valoretrans-**
port.

Alle Arten d. **Lebensversicherung**
bei vorteilhaftesten Konditionen mit
garantierter 40%iger Divi-
dende. Ab- und Erlebensver-
sicherung mit garantiert fallen-
der Prämie. Rentenversicherung
Beiratsgut- u. Militärbedienst-
Ver sicherung mit Prämienbefrei-
ung beim Tode des Versorgers
ohne ärztliche Untersuchung.

Hauptagentschaft für Marburg a. D. und Umgebung bei
Herrn **Karl Krizik**, Burggasse Nr. 8.

Kautschukstempel!
Vordruck-Modelle, Siegelstöcke etc. billigt bei
KARL KARNER
Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 16,
Marburg. Eingang in der Webergasse Nr. 3.

**Keine Kahlköpfigkeit,
Kein Haarausfall,
Keine Schuppenbildung**

nach kurzem Gebrauche meiner gefe-
lich geschützten **Ella-Paar- und Bart-**
wuchspomade. Streng reell. Erfolg
überausend! Alt und Jung, Herren
und Damen mögen nur „Ella-Po-
made“ zur Erzeugung von Bart, Haar
und Augenbrauen benutzen. Unschädlich-
keit garantiert! Schützt vor frühzeitigem
Ergrauen, gibt dem Haar einen wunder-
baren Glanz und Fülle. Zahlreiche
Anerkennungsschreiben von allen Welt-
teilen. **Prämiert: Paris 1909 mit**
Ehrendiplom, goldene Medaille und
Ehrentreuz. Zu haben bei Frau Kamilla
Mitsch, Marburg a. D., Goethestraße 2
und bei **Karl Wolf**, Drogerie, Herrngasse.

Bestellungen nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Preis: 1 Ziegel 2 K. u. 3.50 K., 3 Ziegel 5 K. u. 8.50 K.

Sensationelle Erfindung 1909!

Selbstzündende Metallkerze „Jupiter“
mit fettfreier Petroleumfüllung ist im Ge-
brauche 10mal billiger als gewöhnliche
Milly- und Stearinkerzen, da einmalige
Füllung 5—6 Heller kostet, 18—20 Stun-
den geruchlos schön leuchtet. Das Licht
ist nach Belieben kleiner oder grösser zu
regulieren, daher auch als Nachtlampe
zugleich zu benutzen. „Jupiter“ entzündet
sich von selbst ohne Zündholz durch ein-
fachen Druck auf das Zündrad, 10 Jahre
Garantie für Bruch und gutes Funk-
tionieren. Wichtig für jede Familie, na-
mentlich für Hotels, Gasthäuser, Ge-
schäfte, Fabriken, Kirchen etc. Preis
K 6.—, 3 St. K 16.—, 6 St. K 30.—,
12 St. K 57.—, mit Nachtlichttulpe K 1.—
mehr per Nachnahme. Vertreter, Wiederverkäufer überall gesucht.

Öst.-Ung. Union Unternehmung für pat. Erfindungen.
Wien, V., Wiedner Hauptstrasse 104.

Liniment. Capsici comp.,
Erfolg für
Anfer-Bain-Expeller
ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende
Einreibung bei Erkältungen usw. allgemein anerkannt;
zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in den
meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten
Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln
mit unserer Schutzmarke „Anfer“ an, dann ist man sicher,
das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“
in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.



Krawatten
in grösster Auswahl
sowie sämtliche
Herren-Artikel
Modewarenhaus
J. Kokoschinegg
MARBURG

Schöne Wohnung
zu vermieten, 3 große Zimmer, Kabinett, Küche und Zubehör, großer Erker u. Veranda, Gartenbenutzung in einer Villa. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1022

Einkauf
von altem Eisen, Kupfer, Zink, Messing, Zinn, Blei sowie auch Papierabfällen
A. Riegler, Flößergasse 6, Marburg. 1341

Die Besikungen
Haus Nr. 48 und 49 mit Gasthaus und Grundstücken, außer dem Orte Unter-Drauburg, wegen vorgerückter Jahreszeit sofort zu verkaufen. Anfrage in der Zw. d. B. 985

Ein Landauer
und ein Phaeton, doppelspännig, beide modern, wie neu, sind preiswürdig zu verkaufen. Anfrage Dr. Mitsche in Store. 1002

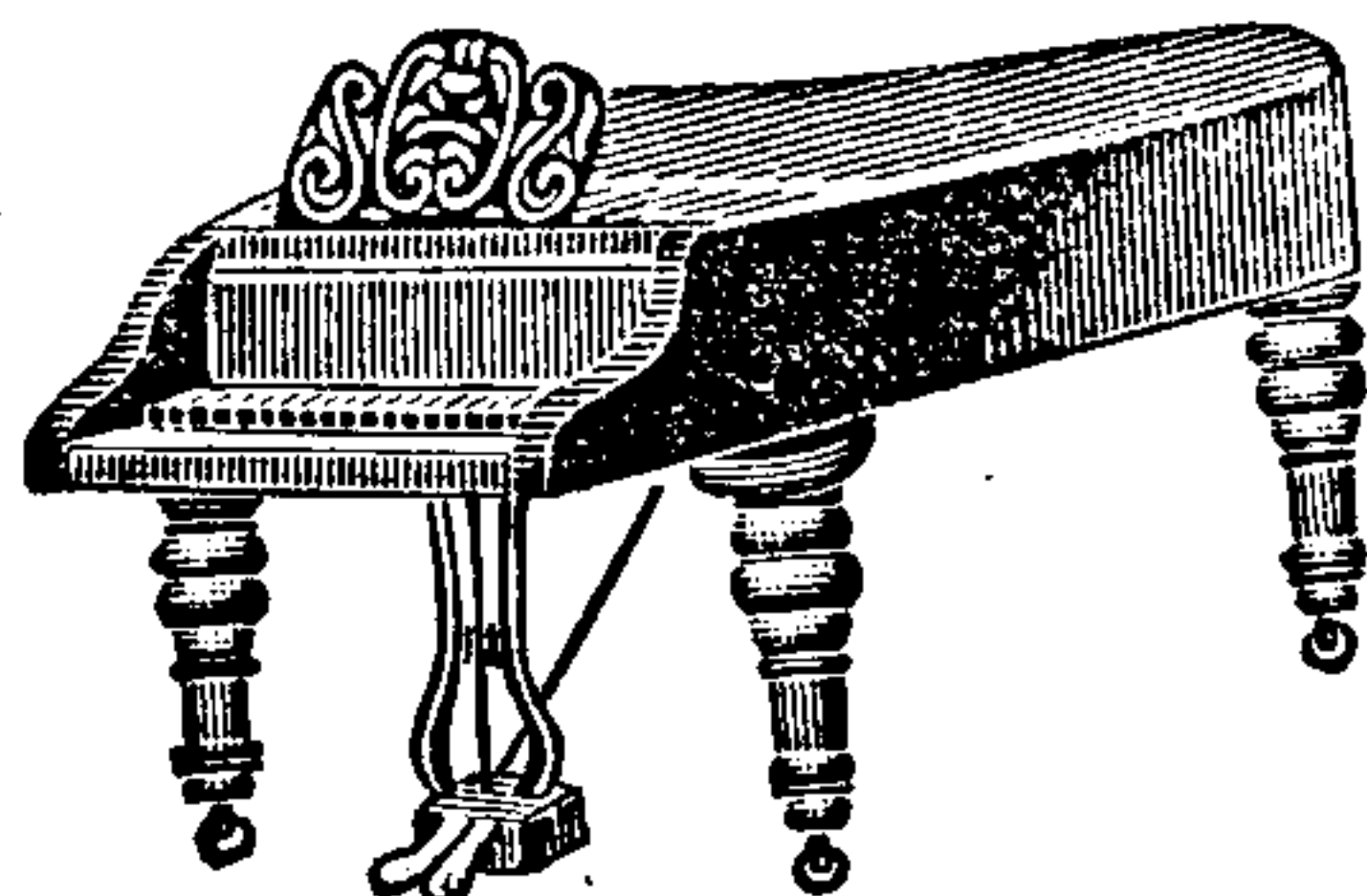
Ein tüchtiger verlässlicher
Kutscher
wird sofort aufgenommen bei Stark, Hauptplatz. 1189

Das billigste und beste Dach auch für Isolierungen ist
„Duresco-Pappe“
wetter-, sturm-, kälte- u. wärmeisicher unter langjähriger Garantie. Alleinverkauf bei 656

Alois Riha jun.
Marburg, Gerichtshofgasse 28, beh. konz. Installationsgeschäft für Gas- u. Wasserleitung, Baupenglerei
Telephon 136/VIII. 656

Eine tüchtige
kaufmännische Kraft,
vorherrschend Manufakturist und Auslagenarrangeur, geklärten Alters, der deutschen und slovenischen Sprache vollkommen mächtig, intelligent und redigewandt, mit Blaufarbenkenntnissen sucht passende Stellung. Widmet sich auch anderem stundengemäßen Berufe. Gefäll. Anträge erbeten unter „N. B. 150“ an die Verm. d. B. 719

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt
von
Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.
Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Höhl & Feilmann, Reinhold, Pawel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Geld-Darlehen
von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit und ohne Giranten durch
Reubauer's
behörbl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest, VIII, Bertocsi utca 18. Retourmarke erbeten. 1030

Motosacoche
fast neu, um 300 K. zu verkaufen. Rud. Flucher, Rittersberg, Wind-Feistritz. 1230

Wer einen billigen
Maurermeister
benötigt, schreibe an Johann Bedineg, Maurermeister, Thesen 55, bei Marburg. 1160

UHREN
Spezial-Reparaturwerkstätte, gute Dienstuhren in Nickel und Silber, sowie Weder zu haben bei Ferd. Pungengruber, Uhrmacher, Mühlgasse 5. 1156

GELD!
für alle Stände! Rasch! Diskret! Reell! Von 400 K. aufwärts 4 K. Monatsrate, zu 5 % jeden Betrag ohne Vorwerk, ohne Polizza (auch Damen) mit und ohne Bürgen.
Hypothekar-Darlehen zu 3 1/2 %
Philipp Feld, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest VIII., Rakóczi-ut. 71. 1112

Trauer- und Grabkränze
mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei
A. Kleinschäfer, Marburg
Herrengasse 12. 3857

Schöne schwarze
Gartenerde
ist unentgeltlich zu haben. Ecke der Duer- und Blumengasse. 4456
Fräulein
aus besserem Hause mit 20.000 Kronen Barvermögen sucht die Bekanntschaft eines Bahnbeamten behufs späterer Ehe. Gef. Zuschriften erbeten unter „Glückliches Heim“ an die Zw. d. B. 1076

Für Schneider
Gesucht werden tüchtige Heimarbeiter für gesunde Lage Kärntens bei ständiger Beschäftigung und hohen Lohn, sowie tüchtige Schneider oder Schneiderinnen als Stütze des Chefs, welche auch mitarbeiten, aber Gelegenheit geboten ist, sich in Zuschneiden, Maßnehmen, Anprobieren der gesamten Herren- und Damen-Garderobe, Uniform, Wäsche und Hauskleiderei gründlich auszubilden. Offerte sind zu richten an die Direktion der ersten österr. konz. Zuschneideschule Gregor Sattler, Klagenfurt. Für Auswärtige Pension im Hause. Prospekt gratis.

Geldarlehen
mit und ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen). Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothekar-Darlehen, besorgt rasch J. Schönfeld, Budapest, VII, Arénautca 66. Retourmarke.

Schöne Wohnung
mit 2 großen Zimmern samt Zugehör mit 1. April zu beziehen. Anfrage bei Ferd. Kaufmann, Spezialeinhandlung, Draubridge. 1057

Ein gutgehendes 1101
Gastgeschäft
samt Realität, an der Bezirksstraße zwischen Pettau und Marburg, ist samt Zugehör um 1200 Kronen zu verkaufen. 4000 Kr. können liegen bleiben. Anzufragen in Zw. d. B.

Lehrjunge
wird aufgenommen bei Anton Riffmann, Uhrmacher, Herren-gasse 5. 994

Hausmeisterin
die waschen kann und Gartenarbeit versteht, wird gesucht. Anfrage in der Zw. d. B. 1082

Zweifelhafes 761
Haus
noch steuerfrei, Mitte der Stadt ist unter leichtesten Zahlungsbedingungen zu kaufen. Anzufragen in Zw. d. B.

Bruch-Eier
9 Stück 40 Heller.

A. Simmler
Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen

Echte Brüner Stoffe
Frühjahrs- und Sommer-Saison 1910.
Ein Coupon 1 Coupon 7 Kronen
Meter 3-10 lang, 1 Coupon 10 Kronen
kompletten 1 Coupon 12 Kronen
Herrenanzug 1 Coupon 15 Kronen
(Rock, Hose, Gilet) 1 Coupon 17 Kronen
gebend, kostet nur 1 Coupon 20 Kronen
Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.— sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte
Tuchfabriks-Niederlage
Siegel-Imhof in Brünn
Muster gratis und franko.
Durch direkte Bestellung von Stoffen bei der Firma Siegel-Imhof am Fabrikort genießt die Privatkundschaft große Vorteile. Infolge bedeutenden Warenumsatzes stets größte Auswahl ganz frischer Stoffe. Fixe billigste Preise. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge.

Geschäftshaus
im aufblühenden Orte Stainach, Eisenbahnnotenpunkt, mitten im Orte, an der Reichs- und Salzstraße, für jedes Geschäft geeignet, insbesondere Gasthaus, Krämerei, Friseur, Glaser und Photograph etc., mit 888 Kronen Zinsertrag, ist mit 4—6000 Kronen Anzahlung zu verkaufen. Anfrag. unter Botan, Stainach, Obersteier, postlagernd. 1073

Wundervolles
Klima
Monte Carlo
Angenehmster
Aufenthalt
Von Marburg in 25 Stunden.

Mein
Eierkonservierungsmittel
„Tix“
wird von allen sparsamen Hausfrauen mit Freuden begrüßt, da man mit demselben Eier über ein Jahr frisch erhalten kann, ohne daß dieselben einen Geschmack annehmen. Das Verfahren ist höchst einfach und kostet eine Flasche nebst genauer Gebrauchsanweisung K. 1.80. Nur erhältlich bei
M. Wolfram, Drogerie
Obere Herrengasse.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel
Telephon 39 **Marburg, Volksgartenstrasse 27** Telephon 39
empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

SPAREINLAGEN
werden mit 5 Prozent verzinst.
Ausgaben von Sparmarken.

Österr. Spar-, Kredit- und Bau-Gesellschaft
registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung
Zentrale Wien, VI., Theobaldgasse Nr. 4. Staatliche Kontrolle.

Heimsparkassen
werden gratis verabfolgt.

Anerkannt vorzügliche
Photographische Apparate



eigener und fremder Konstruktion. Wir empfehlen, vor
Ankauf eines Apparates unseren Ratgeber (534 Seit.
mit 623 Illustrationen, Preis K. 1.80), zu lesen von
unserem in Fachkreisen bestens bekannten wissenschaft-
lichen Mitarbeiter Alb. von Paloczay der unserem
Detailgeschäft, Groben 30 vorsteht und gerne Aus-
künfte jeglicher sachlicher Art erteilt, zu Rate zu ziehen.
R. Lechner (W. Müller) Wien, Graben 30 u. 31
L. f. Hof-Manufaktur für Photographie. Fabrik photo-
graph. — Photogr. Atelier.

Marburger Holzindustrie
Kärntnerstraße 46

ist stets Kassakäufer für Hölzer aller Art und leistet Lohn-
schnitt gegen höchstmögliche Holzanzahlung. Liefert zuge-
schnittene Kistenteile und alle Arten harten und weichen
Schnittmaterials.

Der beste Fussbodenanstrich
FRITZELACK

HALTBAR! ELEGANT!
AUSGIEBIG!
IM GEBRAUCHE BILLIGST!

In wissenschaftlichen Zeitschriften wegen
seiner hygienischen Eigenschaften an-
erkennend erwähnt!

Niederlagen: In Marburg: L. Sabatowski u. S. Willebeck.
In Gießen: A. de Toma. In Hamm: F. Matheis. In Radfers-
burg: Franz Wegschäuber. In Pöhlau: S. Morawitz Ww., Kasimir.
In Murek: Heinrich Sefling.



Motto: Aus gutem Holz zur schönen Sache
Laß ich in meine Werkstatt machen.

Saisongemäß empfehle ich den Herren
Gastwirten und Regelkabinetsbesitzern mein
reichhaltiges Lager von Roel und echten
Contisfugeln, sowie die besten Wein-
puppen, Fleisch- und Transkrierteller,
Kudeltreter, Radeln aller, Mädchen in
allen Größen für Fleischhauer, Restaura-
turen sowie für Wirtschaften zum Brot-
backen, Kleiderständer, Kleiderrechen, Hand-
tüchhalter, Fensterhaken, Geld- und Broschüren-
ständer, sowie alle in mein Fach einschlagende Arbeiten werden auf Be-
stellung solid und schnellstens ausgeführt.
Hochachtungsvoll

August Blaschitz, Drechslermeister, Draugasse.

Beste und billigste Bezugsquelle für böhmische
Bettfedern, Daunen und fertige Betten!



Große 1 kg K. 2.— bis 2.40, halb-
weiße K. 2.80, weiße, gefüllte K. 4.—
bis K. 6.40, schneeweiße, sehr flaumige
K. 8.—, 9.40, grauer Flaum K. 6.—,
7.—, 8.—, weißer, feinstes Flaum
K. 10.—, 12.—, 14.—.

Fertige Betten aus gutem fä-
bigem Mantel gefüllt mit grauen sehr
dauerhaften flaumigen Bettfedern K. 16.—
Halbdaunen K. 20.—, Daunen K. 24.—,
28.—, einzelne Polster und Luchente.
sowie Unterbetten, Matratzen, Strohläden, Leintücher, Steppdecken billigst.
Der Versand erfolgt per Nachnahme von 5 kg anwärts franko. Wir
garantieren für tadellose Ware und nehmen Nichtpassendes franco retour.
Preisblatt gratis und franko.

Westböhmischer Bettfedern-Versand Janowik & Comp.
Elucna Nr. 125 bei Pilsen.

Ueberfiedlungsanzeige.

Beehre mich, meinen sehr geehrten
Kunden und einem P. Z Publikum
bekanntzugeben, daß sich mein
Friseurgeschäft Draugasse 2,
ab 30. März Vitrinhofg. 9
befindet. Indem ich für das mir
bisher geschenkte Vertrauen bestens
danke, bitte ich, mir dasselbe auch
fernerhin zu bewahren.

998 Hochachtungsvoll
Johann Behtner, Friseur.

Sehr schön gelegene
Villenbauplätze

(Schotterboden), ohne Häuser-vis-
vis und solche für geschlossene Ver-
bauung, 5 Gehminuten vom Haupt-
platz entfernt, sind zu verkaufen.
Anfrage in der W. d. B. 781

Neu möbliertes, separiertes
Zimmer
2 Fenster Gassenfront zu vermieten.
Kaiserstraße 4, 2. Stock rechts.

In Spikentlöppeln
wird Unterricht erteilt. Lerndauer
1 Monat. Kunstschule, Post-
gasse 8, 2. Stock. 1074

Gut erhaltenes
Piano
wird zu kaufen gesucht. Anfrage bei
M. Kollarisch, Franz Josefstraße 9.

Geld-Darlehen
in jeder Höhe für jedermann zu 4
bis 6%, gegen Schuldschein mit od.
ohne Bürgen, tilgbar in monatli-
chen Raten von 1 bis 10 Jahre.
Darlehen auf Realit. zu 3 1/2%,
auf 30—60 Jahre, höchste Belehn-
ung. Größere Finanzierungen.
Sofort und diskrete Abwicklung be-
sorgt

Administrationsd. Hörsencourier
Budapest, VII., Josefing 33.
Rückporto erwünscht. 670

WER
eine
Realität

oder was immer für ein Grund-
stück oder Geschäft verkaufen,
vertauschen oder kaufen will, Be-
teiligung sucht, wende sich an das
erste und größte, seit 31 Jahren
bestehende Fachblatt

== Allgemeiner ==
Verkehrs-Anzeiger

Wien I., Weihburggasse 26.
Rechnung, kulanteste Bedingungen.
Nachweisbar größte Erfolge.

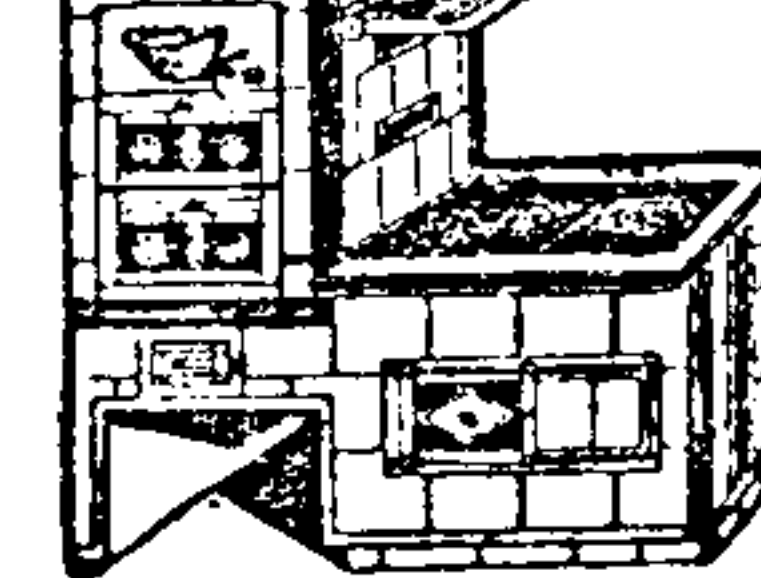
GEGRÜNDET 1862

TELEPHON Nr. 584



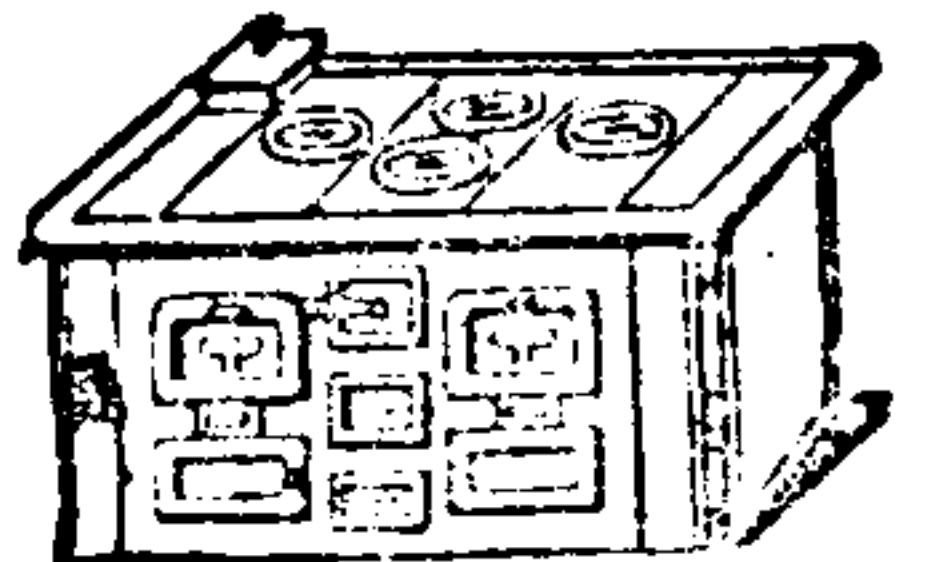
Rudolf Geburth, Wien

VII. Kaiserstraße 71, Ecke der Burggasse
LAGER von SPAR-, KOCH- und MASCHIN-HERDEN
Kaffeherden, Bade- und Bügelöfen
Alle Gattungen Heiz- und Dauerbrandöfen

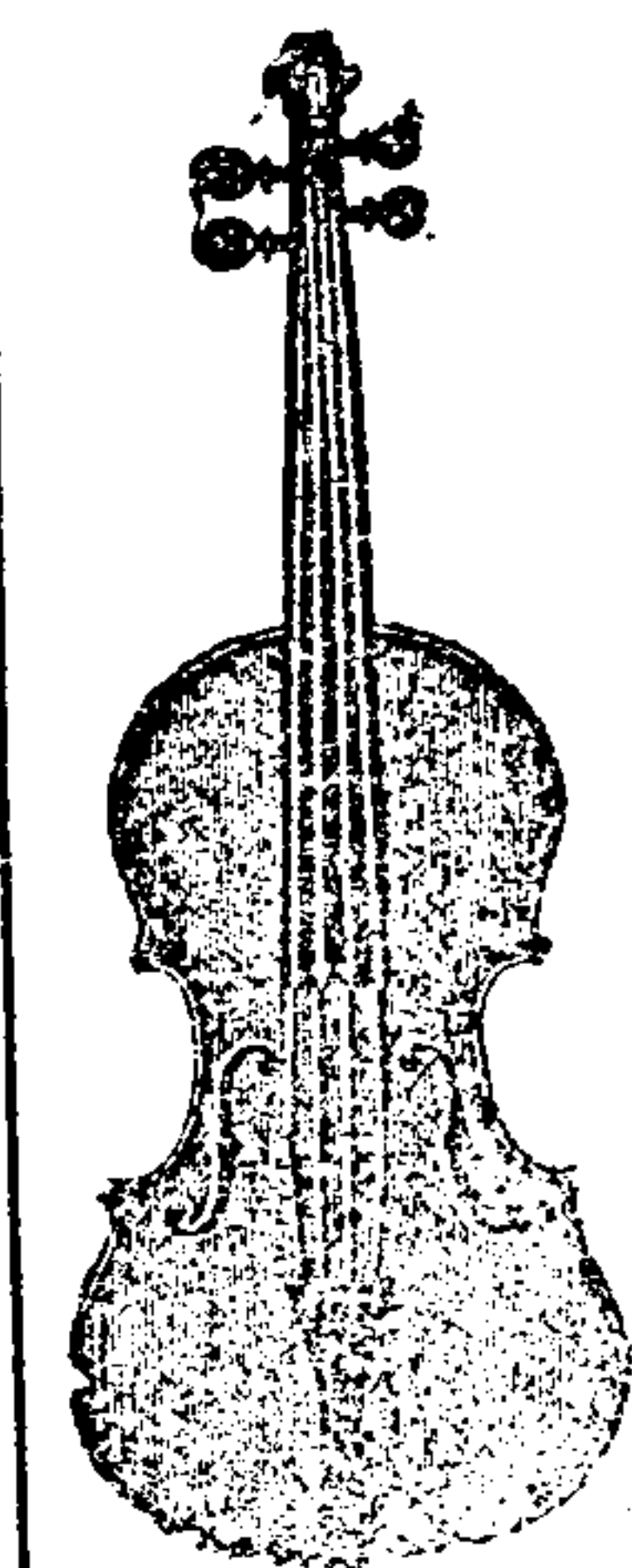


Gasöfen u. Gaskamine

Spezial-Kataloge
gratis und franko



Violenen, Zithern etc.



sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren
Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer
Instrumentenmacher

(Schüler der Graslacher Musikfachschule)

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen.
Lieder, Solosstücke, Opern, Operetten, Tänze, Pot-
pourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhän-
dig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instru-
mente. — Volksausgaben: Breittopf und Härtel,
Litolff, Peters, Steingraber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Alben.

Eigenbauwein

in versiegelten Flaschen per Liter 56 H., Riesling 72 H.
empfehlen 4360

S. Fontana jun., Tegetthofstraße 23.

Mineralwässer

frischer
Füllung
empfiehlt

Alois Quandt, Herrengasse 4.

Oesterreichische Spezialität

1. Rang sind die weltberühmten
Maršner's Bräuse-Limonade Bonbons (Limbeer-, Zitron-
Erdbeer-, Kirsch- und Waldbonbon-Geschmack) zur Bereitung eines
vorzüglichen alkoholfreien Volks-Getränkes.



Allein echt
wenn
mit dieser
Schutzmarke.

Überall zu haben, wo Pakete mit dieser Marke angebracht sind.
Auch jeder Bonbon ist mit der Marke versehen. Jährlicher Verbrauch
mehr als 60 Millionen Stück. La-Sin, parfümiert Atem. Klaron,
die feinste Delikatesse der Welt. Bouches a la Reine. Pfeffermin-
t-Löwen-Gesell. Alle Sorten Milch-, Koch-Chokoladen vorzüglicher
Qualität empfiehlt

Erste böhm. Altien-Gesellschaft orient. Zuderwaren- und Chokoladen-
Fabriken in Königlichem Weinbergen vormals 1001

A. MARŠNER.

Sandwiede-Lage in Wien: Josef Kab. VI., Theobaldgasse 4.

Spezial-Modistengeschäft „Zur Wienerin“
Marburg, Obere Herrengasse 40.

Hiermit beehre ich mich, mein zur diesjährigen Frühjahr- und Sommermode außerordentlich reichhaltiges Lager in
Modell-, Damen-, Mädchen- und Kinderhüten sowie Damen-Sportkappen
leichtmoderner Machart und jeder Ausführung Ihrer sehr geschätzten Aufmerksamkeit zu empfehlen und zeichne mit aller Hochachtung

Elise Polt-Witzler.

Modernisierungen äusserst
geschmackvoll und tadellos.



Trauerhüte in grosser
Auswahl stets vorrätig.

Wer einmal kauft, kauft immer!

Flaschenweine über die Gasse

1 Liter hochprima Rotwein, auch für Rekonvaleszenten 36 Doppelheller

1 Liter hochprima Schillerwein 36 Doppelheller
1 Liter Riesling (prima) 34 „

In Gebinden noch billiger!

In Gebinden noch billiger!

VINZENZ SPATZEK, Gasthof „zur Traube“.

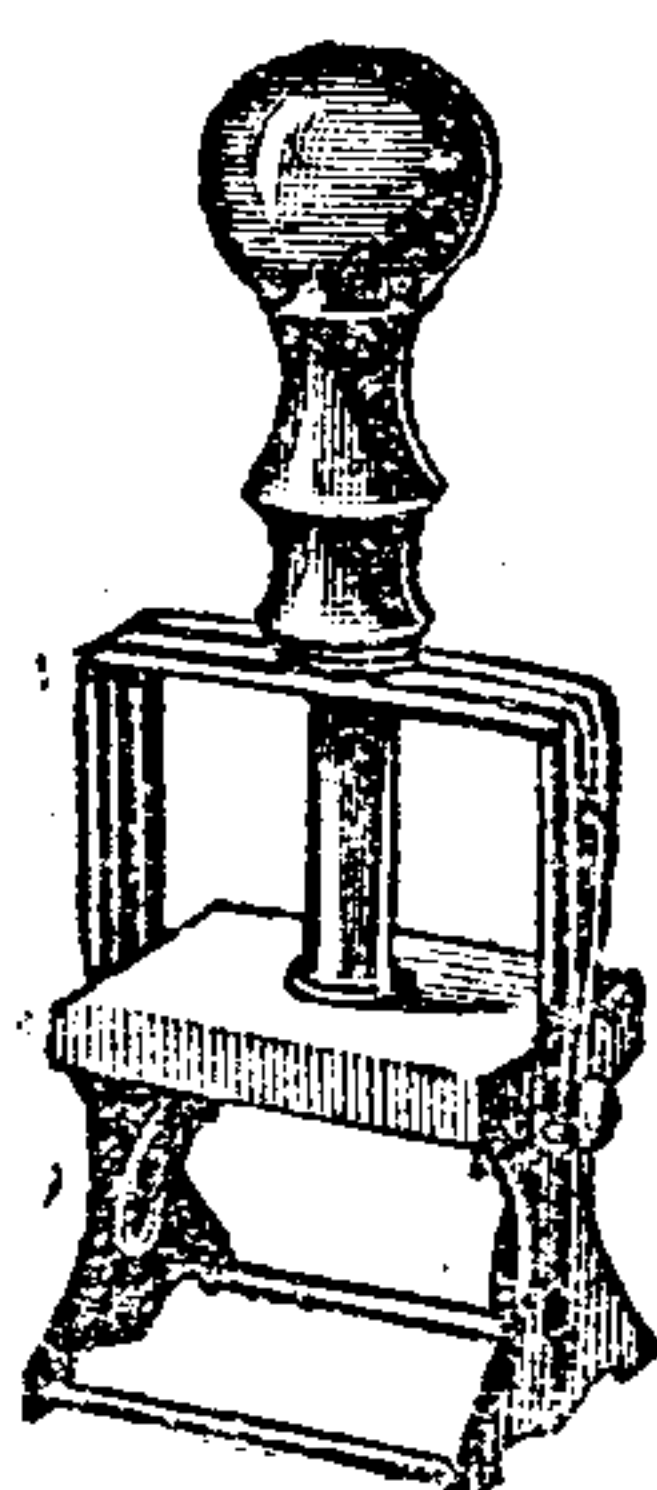
Auch werden Kunden für vorzügliche Milch gesucht.

Marx Email

und Fussboden-Glasuren

vorzügliche Spezialitäten, schnell trocknend, von jedermann anwendbar. Niederlage der Lackfabrik von Ludwig Marx bei: 915

5. Billerbeck in Marburg.

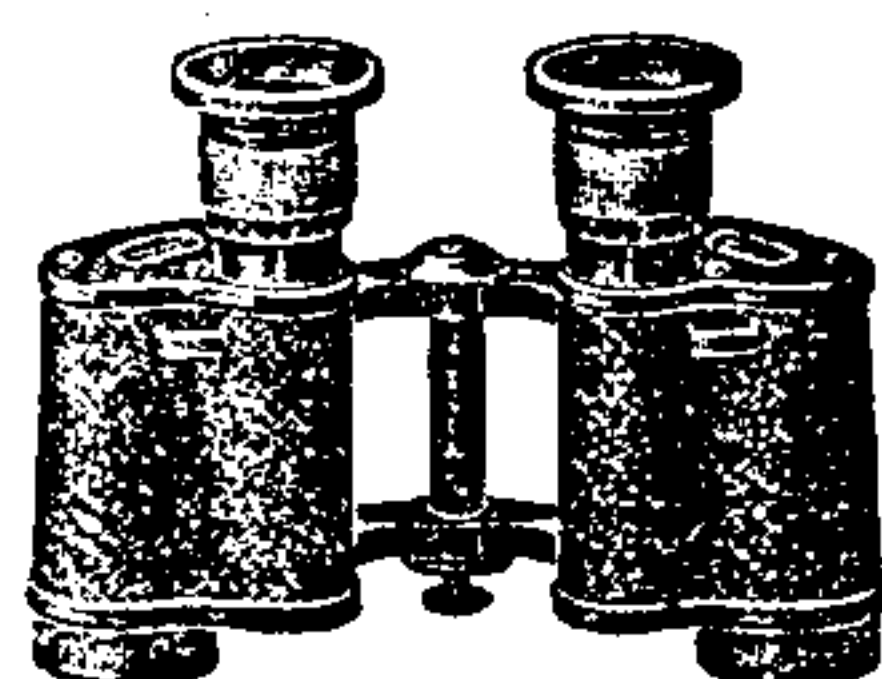


**Kautschukstempel, Siegelstöcke
Vordruck-Monogramme etc.**

Jos. Trutschl

t. l. gerichl. beeid. Schätzmeister in Marburg, Burggasse

empfiehlt seine Neuheiten in Juwelen, Gold und Silber und optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Brageletts, Tabatiere, Trieder, sechsfache Vergrößerung 100 f. — Kaufe altes

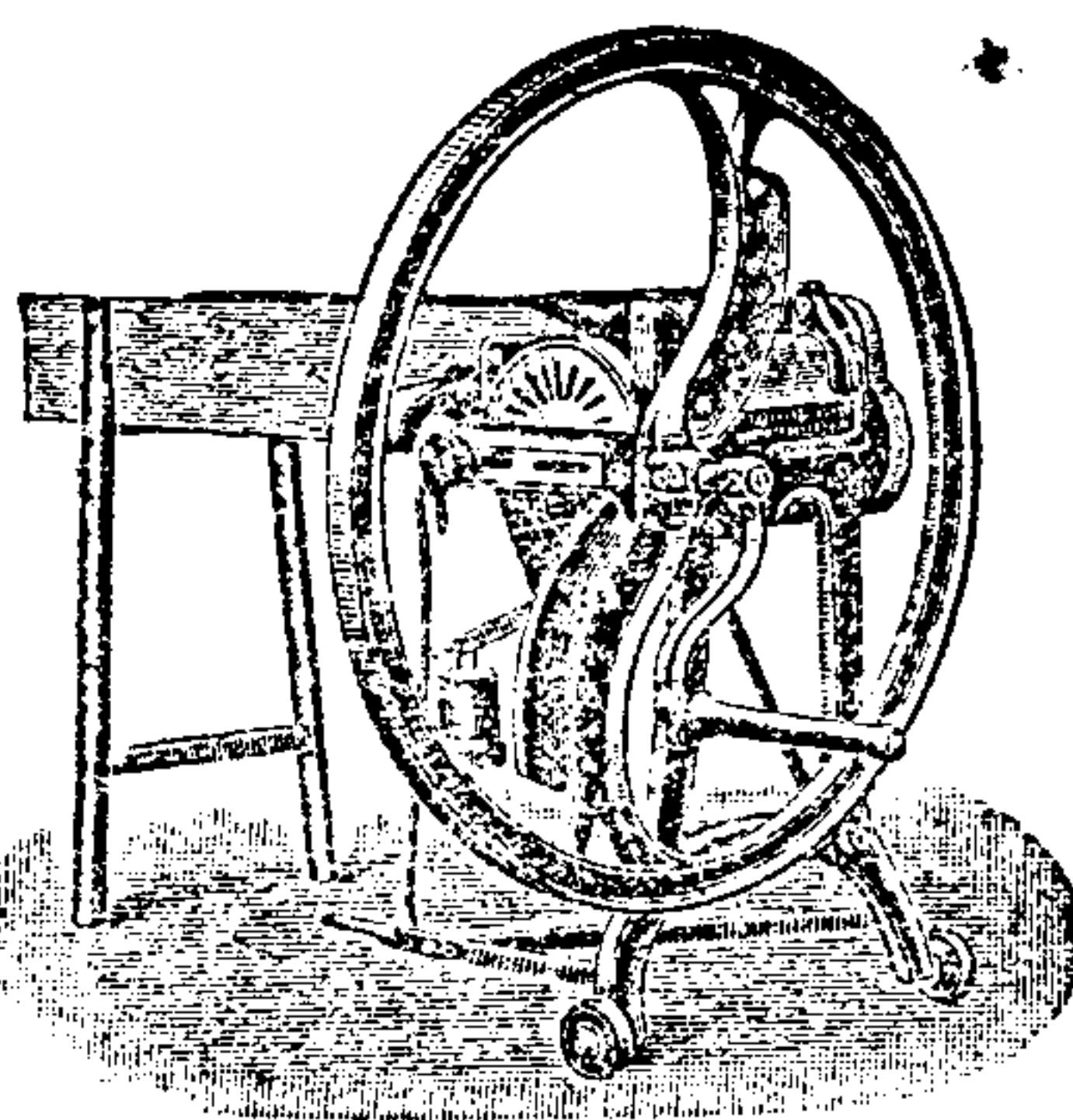


Gold, Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine, antiken Schmud Miniaturen, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Nachf. in Gleisdorf

(Steiermark).

empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futter-schneidmaschinen, Soharot-mühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moossegen, Pferde, heurechen, Handschlepp-rechen, Heuwender, Gras-u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinsten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck Differenzial-Hebelwerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes



Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind.

Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinen-verkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Unterricht in

:: Buchhaltung ::

kaufmännisches Rechnen, Korrespondenz, Wechsel-lehre und Kontorarbeiten.

Am 4. April Beginn eines vierteljährigen Kurses. Kursstunden jeden Montag und Donnerstag von 8 bis 10 Uhr abends in der Gremialschule, Museumgebäude. Honorar mäßig. Auskünfte erteilt der Kursleiter: Lehrer Franz Ruff, Ferdinandstraße 3. 1205

Dreifaltigkeits-Quelle

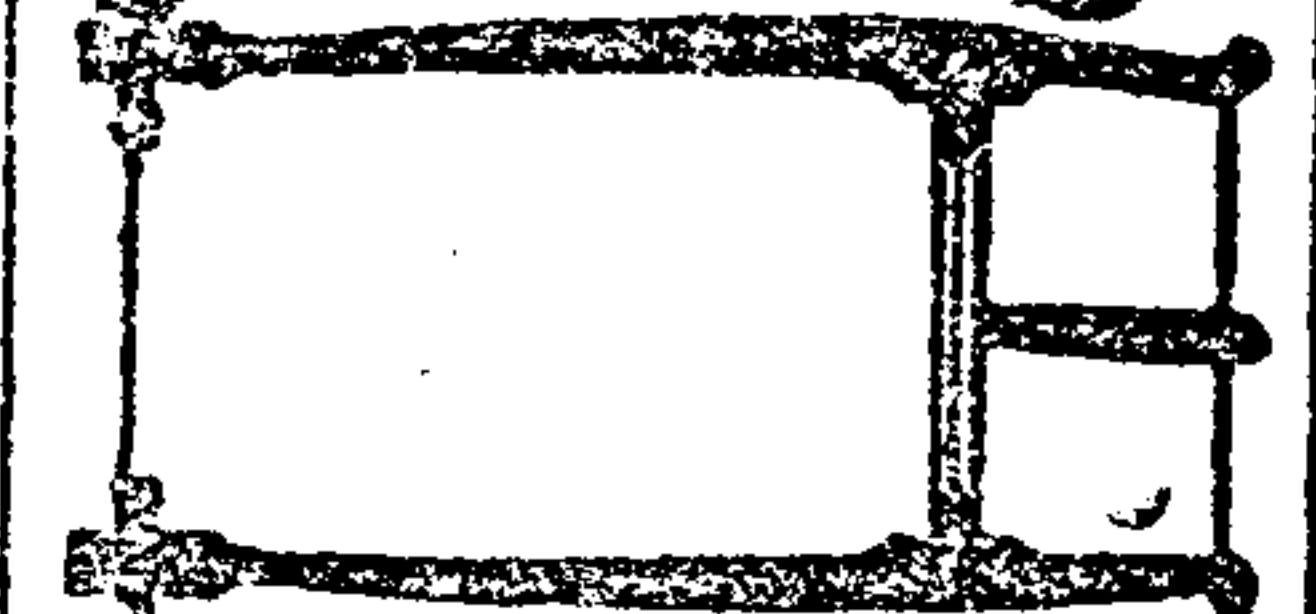
als Heil- und Tafelwasser ersten Ranges von den Herren Ärzten anerkannt.

Generalvertretung für Österreich-Ungarn

Franz Gulda, Marburg a. D.

Besitzer Franz Schüh, in Obereschierafzen, Post St. Leonhard W. B. Telefon Nr. 120.

Laubsäge



**Warenhaus
gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien. Preisbuch gratis. Wien.**

Größeres 1203

Quantum

sehr guter neuer St. Peterer Wein zu verkaufen. Anzuseh. bei Herrn Hans Schmidinger, Kartschowin Nr. 138.

Junger tüchtiger

Kommis

der Spezerie- und Landesproduktenbranche, beider Landessprachen mächtig, redigewandt, wird auch für Reisen verwendet, findet sofort Eintritt. Offerte unter „Tüchtig 100“ bahnhofspostlagernd Marburg. 1029

Frische

Bruteier

von echten, reinrassigen rosenkämmigen, schwarzen amerikanischen Minorfabrikern per Stück 25 f. hat stets abzugeben Ferdinand Kaufmann, Spezeriehandlung in Marburg, Draubrüde. 403

Lager von 2800

Juwelen, Gold- u.

::: Silberwaren :::

F. Kilian, Schillerstr. 6. Reparaturen werden angenommen.

Weinclank

über die Gasse
alter Wein per Liter 64 f.
neuer 40 f.

Trießerstraße 3.
1070 P. Wresnig.

Verkäufer

von 4815

Realitäten, Landwirt-

schaften und Geschäften

finden raschen Erfolg durch den großen Käufer-Verkehr ohne Vermittlungsgebühr bei dem im In- u. Auslande verbreiteten

christlichen Fachblatt
H. W. General-Anzeiger,
Wien, I., Wollzeile Nr. 3

Telephon (interurban) 5493.

Zahlreiche Dank- u. Anerkennungsschreiben von Realitäten- und Geschäftsbesitzern, sowie Bürgermeister-ämtern, Stadtgemeinden für erzielte Erfolge Auf Wunsch unentgeltlicher Besuch eines fachkundigen Beamten. Probenummer auf Verlangen gratis.

Gasthausübernahme.

Beehre dem P. T. Publikum mitzuteilen, daß ich ab 1. April 1910 das

vorm. Zink'sche Gasthaus

Geistlich bei Lembach nächst der Station übernommen habe.

Vorzügliche Pisker und Lembacher Weine, bestbekanntes Göher Vock- und Märzenbier, stets schmackhafte kalte und warme Küche. Marburgs schönster Ausflugsort in nächster Nähe des Bachern, großer schattiger Sitzgarten.

Um zahlreichen Zuspruch mit der Zusicherung bester Bedienung empfiehlt sich hochachtungsvoll

1139 Franz Kokotek, Gastgeber.

3 Kronen-Cognac!

Beliebteste Marke! Vorzügliches Aroma!

Garantiert reines Weindestillat!

Die grosse Flasche nur 3 Kronen!

Erhältlich in Marburg bei:

Silv. Fontana jun., Tegethoffstraße.

Felix Schmidl, Körntnerstraße. :: :: ::

3 Kronen-Cognac!

Lotterie zu Gunsten des Vereines „Säuglingschutz“.

Ziehung unwiderruflich 12. Mai 1910.

Haupttreffer 60.000 Kronen Wert

7173 Treffer. Ein Los 1 Krone.

Die ersten drei Haupttreffer im Werte von Kr. 60.000, Kr. 5000, Kr. 2000, werden auf Verlangen der Gewinner nach Abzug der Gewinn-Steuer auch in 1147

Barem Gelde

ausbezahlt. Lose sind erhältlich in allen Tabak-Verkäufen, Lotto-Kollektoren, Wechselstuben, sowie bei der

Lotterie-Verwaltung, Wien, I. Jakobergasse 5.

Billigstes und bestwirkendes Abführmittel



(Neustein's Elisabethpillen)

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen; mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sind leicht abführend, blutreinigend kein Heilmittel, ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.

Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h., eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthält, kostet nur 2 K. Bei Voreinsendung des Betrages K 2.45 Frankofußg. 1 Rolle Pill



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange „Philipp Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Anweisung mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck „heil Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheke“ versehen ist. Unsere handelsgericht-lich geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma gezeichnet sein.

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“
Wien, I., Plantengasse 6.

Depot in Marburg in den Apotheken Friedr. Prall, Ed. Taborsky, W. A. König und Viktor Savost



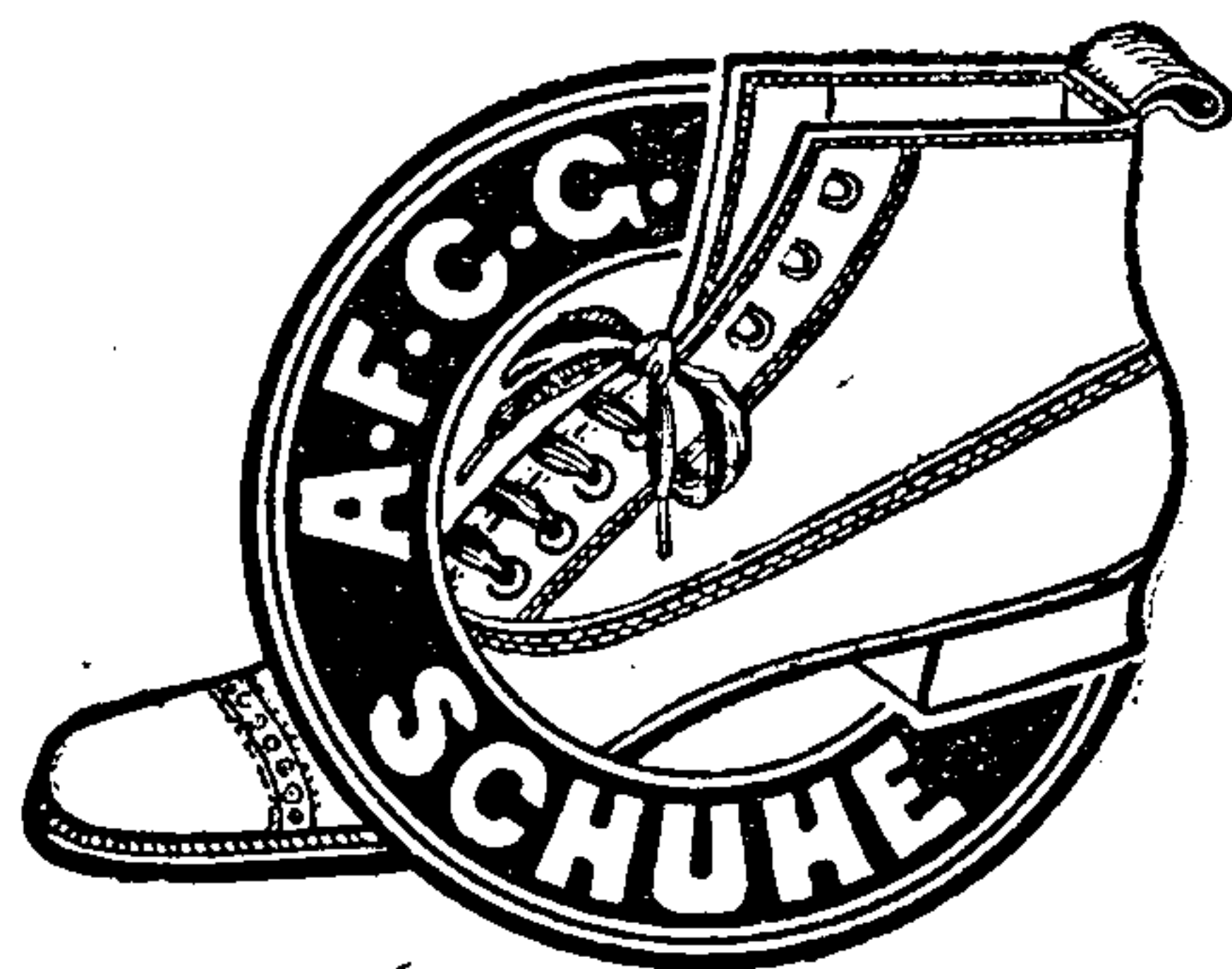
UNSERE Schuhwaren

werden trotz billiger Preise nur aus bestem
Material gearbeitet und verbinden tadellose
Passformen mit höchster Eleganz.

120 Filialen in allen grösseren
Städten des In- u. Auslandes.

Illustr. Kataloge portofrei

Grösstes Unternehmen
seiner Art in der Monarchie.



Spezialität:

Original Goodyear Welt,
der beste Schuh der Gegenwart

ALFRED FRÄNKEL COM.-GES.

Filiale:

Marburg, Burggasse 10.

Grösste Auswahl von Schuh-
waren jeder Art in anerkannt
vorzüglicher Qualität.



SINGER

Familien-

Nähmaschinen sind die nützlichsten

Durch unsere sämtlichen Läden zu beziehen.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Zur gefälligen
Beachtung! Alle von an-
deren Nähmaschinengeschäften
unter dem Namen „Singer“
ausgebotenen Maschinen sind
einem unserer ältesten Systeme
nachgebaut, welches hinter
unseren neueren Systemen von
Nähmaschinen in Konstruk-
tion, Leistungsfähigkeit und
Dauer weit zurücksteht.

Modistengeschäft
„zur Wiener Mode“

Viktringhofgasse 19

894

empfiehlt zur Frühjahrs- und Sommersaison das
Neueste in Damen- und Mädchenhüten!

Modernisierungen

äußerst geschmackvoll, tadellos
und billigst berechnet.

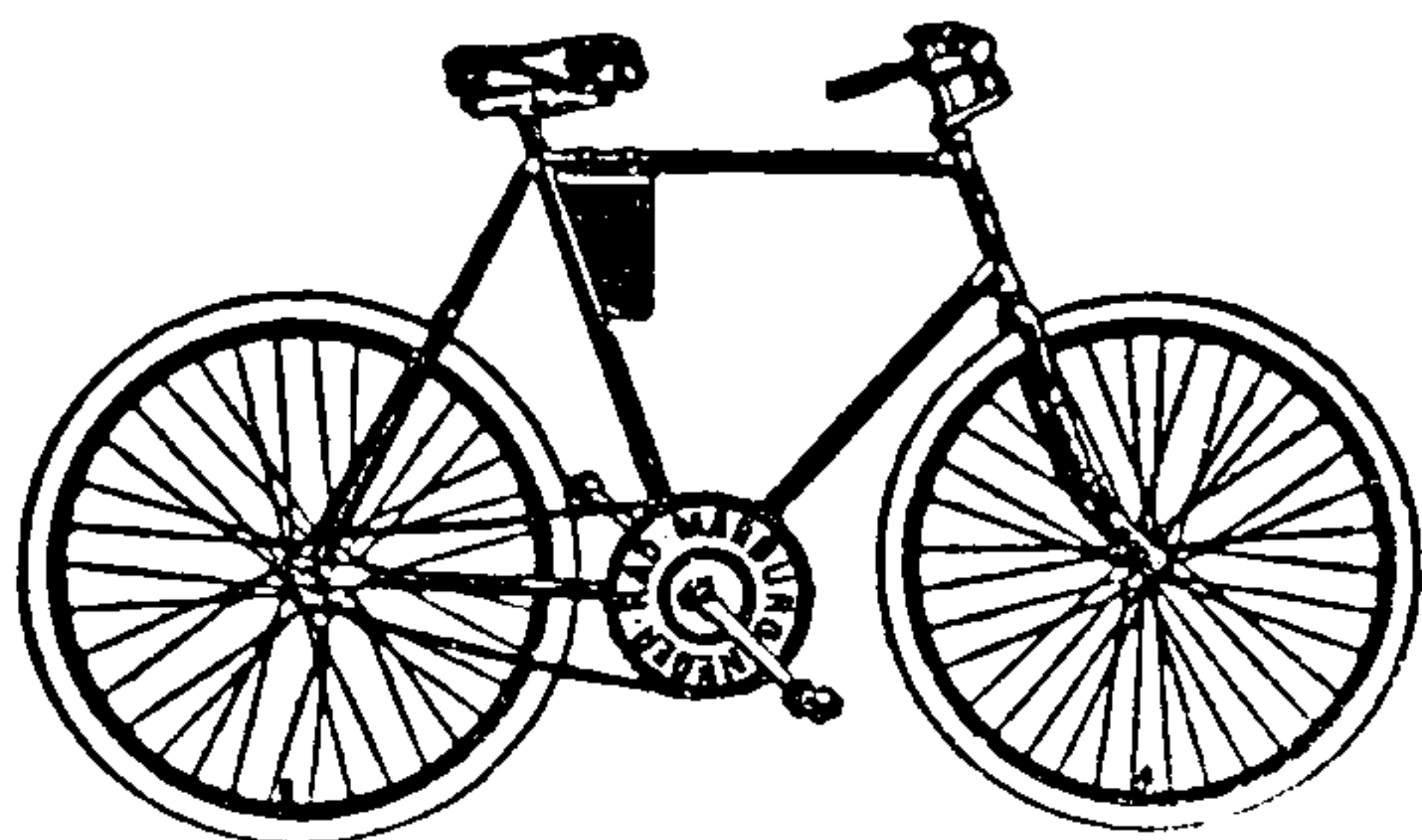
Trauerhüte

in größter Auswahl.
Modisten-Zugehörartikel.

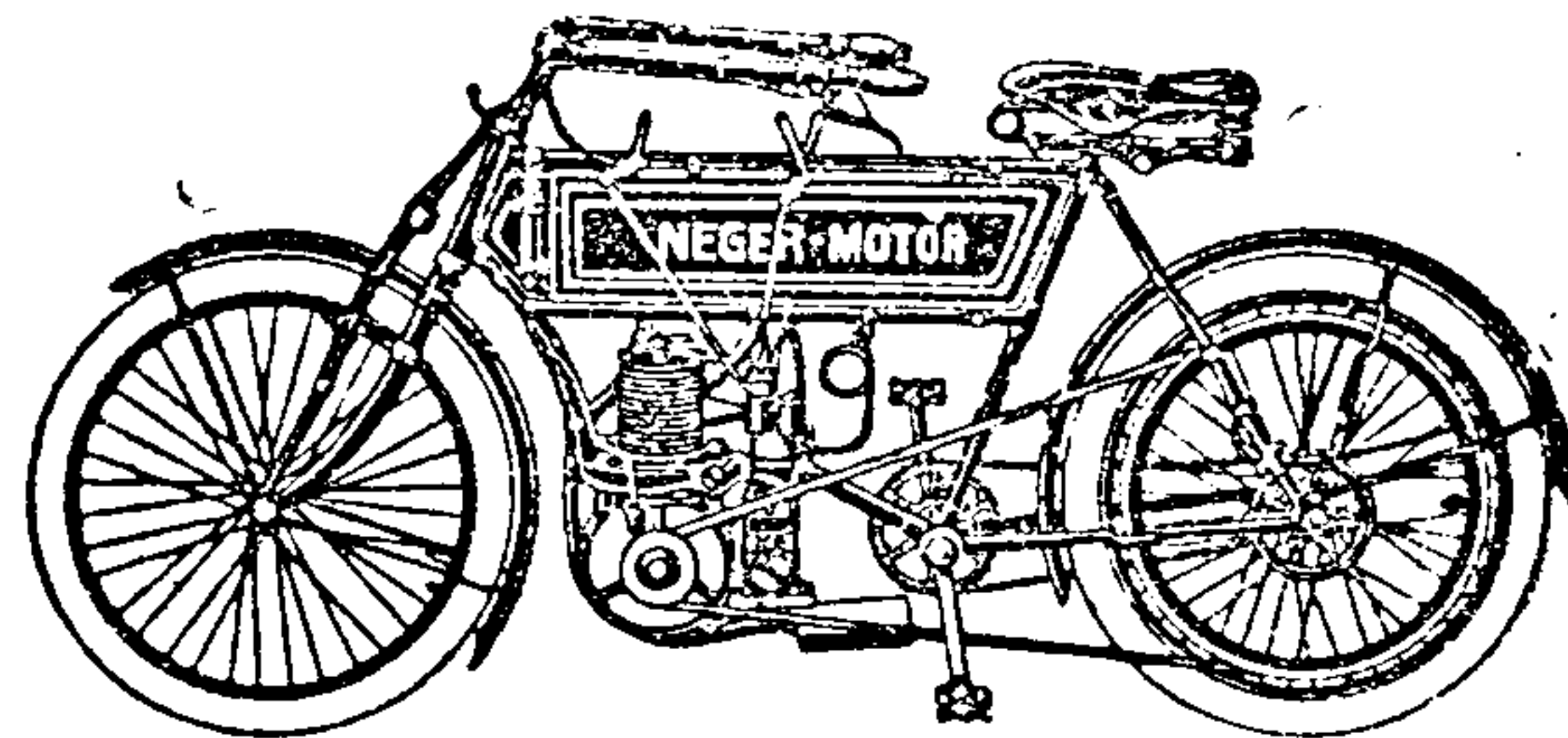
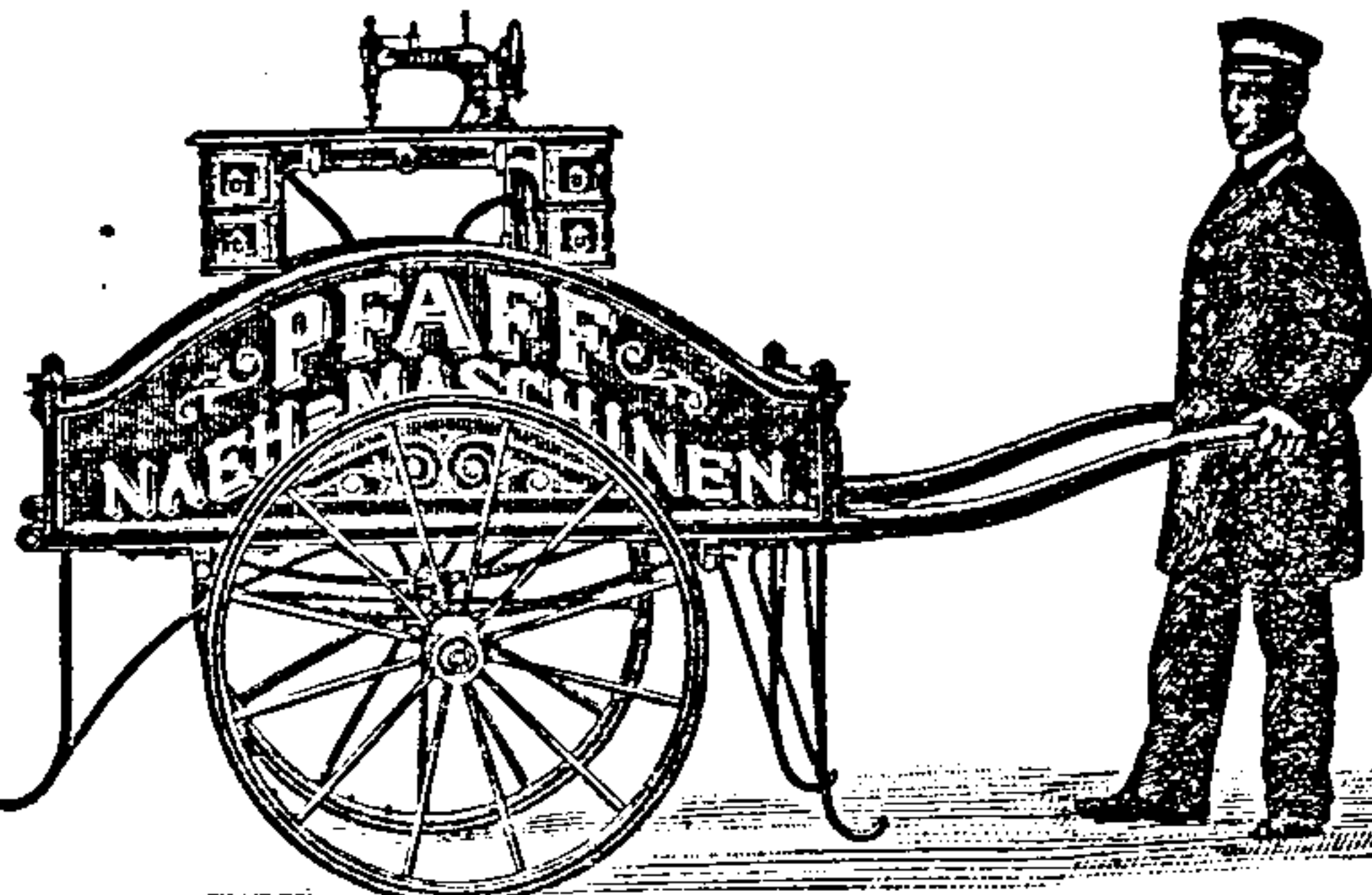
I. Marburger Nähmaschinen-, Fahrrad- und Motorräder-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale

Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude.



Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder



Erzeugung von Motorrädern und Reparaturen

Modell 1910. Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franko. **Gegründet 1889.** Allein-Verkauf der bekannten **Pfaff-Nähmaschinen**, **Röhler-Phönix-Ringschiffmaschinen**, **Dürkopp**, **Singer**, **Elastik-Cylinder** etc. etc. Ladungen von **Elektro- und Benzinautomobilen**, **Motorrädern** und **Akkumulatoren** werden zu jeder Zeit vorgenommen. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, **Pneumatik**, **Öle**, **Nadeln** etc. etc. **Benzin- und Öllager für Automobile.** **Vernickelungen aller Gegenstände zu den billigsten Preisen.**

Leitersberger Ziegelfabrik bei Marburg a. D.

empfiehlt von feinen erprobten, gefüllten und wetterbeständigen

Tonmaterialerzeugnissen

Maschinen-, Mauer-, Kamin-, Kontra-Zackenziegel, Pressfalz (nach dem Wienerberger Original erzeugt), Strangfalz- u. Biberichswanzziegel

zur geneigten Abnahme. 15 Stück meiner Doppel-Pressfalz- und Strangfalzziegel decken ein Quadratmeter Dachstuhlfläche. In einen zehntonigen Waggon werden 6000 Stück Biber-, 5000 Stück Strangfalz- und 4000 Stück Pressfalzziegel verladen. Versandt geschieht auf Gefahr des Empfängers. **Telephon Nr. 18.**

Hochachtend

Franz Derwuschek, Baumeister und Fabriksbesitzer in Marburg a. D.

Betreiber in den einzelnen Ortschaften werden gesucht und erhalten entsprechenden Rabatt. — Verkaufsstellen in Marburg: **Roman Pachner's** Nachfolger, Postgasse und **H. Weigert**, Kaufmann, Tegethoffstraße. 2871

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, bezw. Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

Agathe Urban geb. Christof

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis sprechen wir allen lieben Freunden und Bekannten, insbesondere den Bediensteten der Südbahnwerkstätte und der städt. Sicherheitswache, unseren herzlichsten Dank aus.

Marburg, am 2. April 1910.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.



3-4 Kronen

ständiger Tagesverdienst,

allerorts fleißige Personen für eine Strumpfstrickerei gesucht, leichter, schöner und dauernder Verdienst im eigenen Heim. Unterricht gratis, Entfernung Nebensache. Dauernde garantierte Arbeitsabnahme von uns selbst. Verlangen Sie sofort Auskunft von der

Christlichen Hausindustrie
Wien XVI/2 Friedmannsgasse 11.

Deutsches Fräulein

aus besserem Hause, im Nähen und Handarbeiten bewandert, wird zu drei größeren Kindern nach Ungarn in ein feines Haus gesucht. Vorzustellen Sonntag den 3. und Montag den 4. April nachmittags bei Frau Schuray, Marburg, Lessingstraße 29, parterre, Tür 4. 1250

Bei der Landkundschaft gut eingeführt 1258

Reisende

zum Verkauf von Viehnährmitteln zc. gegen höchste Provision sofort gesucht. Offerte an **H. Wurm & Cie.,** Ruffstein, Postfach 9.

Möbl. Zimmer

zu vermieten. Anfrage Restauration Transvaal, 1. Stock, Tür 9. 1260

Ein kleines Haus

mit Gemüsegarten, an der Stadtgrenze, in der Nähe vom Hauptbahnhof, an einer staubfreien Zufahrtsstraße gelegen, ist zu verkaufen. Zwischenhändler ausgeschlossen. Anträge unter „R. P. 58“ Hauptpostlagernd Marburg. 1239

Verfolgt

wird jede Nachahmung der allein echten, mit Schutzmarke „Stedenpferd“ versehenen

Bergmann's

Carbol-Teerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Tetschen a/E. welche bekanntlich die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautkrankheiten, wie Mitesser, Finnen, Blüthen, Gesichtspickel, Pusteln zc. ist.

Vorrätig per Stück 80 H. bei: Drogerie W. Wolfram, Marburg

„ Karl Wolf, „

Zum Anstricken

werden Soden und Strümpfe sowie alle Strickarbeiten übernommen und auf das beste, billigste u. schnellste effektiert. Mechanische Strickerei, Tegetthofstraße 24. 2552

Großes möbliertes

Zimmer

gassenseitig, für 1 oder 2 stabile Herren mit oder ohne Verpflegung a 60 Kr. Adresse in W. Bl. 1186

Gesicherte Existenz!

15 bis 20 Kronen

Tagesverdienst

und nach kurzer Probezeit fixe Anstellung bringt unsere Vertretung auf dem Lande. Erstklassige Bedarfsartikel für Landwirte und Händler! Konkurrenzlose Eigenfabrikate. Weltbekannte Marke. Nähere Auskünfte erteilt auf Anfrage

„Pan“, Wien, IV/1, Technikerstraße 5 B.

Danksagung.

Von tiefem Schmerze gebeugt über den schweren Verlust, den wir durch das vielgestaltige Ableben unseres teuren unvergesslichen und braven Sohnes, bezw. Bruders, des Herrn

Edi Kossar

erlitten, sind wir außerstande, jedem einzeln zu danken, daher wir auf diesem Wege, für die vielen Kranz- und Blumenspenden, wie auch Beileidschreiben, sowie für die ehrende zahlreiche Beteiligung an dem Leichenbegängnis allen den tiefstgefühlten Dank zum Ausdruck bringen.

Marburg, am 2. April 1910.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Die gefertigte Bank, vertreten durch Herrn

Karl Kržížek
in Marburg, Burggasse Nr. 8

gewährt zu den vorteilhaftesten Bedingungen

Bürgschafts-Darlehen

gegen Schuldschein. Rückzahlung in Monatsraten nach Vereinbarung.

Wechsel- & Kompte. Wechsel-Kredite.

Wertpapier-Belehnung. Hypothekar-Darlehen.

Geld-Einlagen

bei der Anstalt in Graz unmittelbar werden bestens verzinst. Auswärtige Einleger erhalten Postsparkasse-Erlasscheine.

Anteils-Einlagen der Mitglieder genießen seit 1903 einen Gewinnanteil von $4\frac{1}{2}\%$ v. H.

Südmärkische

Volksbank, Graz

Radetzkystraße 1, im eigenen Gebäude.

Im Interesse Ihrer Schönheit!!!

Die Töchter des Erfinders.



müssen Sie peinlich darauf achten, ein schönes, reiches und natürliches auch gesundes Haar zu erhalten, denn wirkliche Schönheit wird durch schuppiges, fettig fühlendes Haar immer verstellt und eine Glorie aber ist direkt häßlich. Bedenken Sie das und handeln Sie darnach, d. h. gebrauchen Sie **Uhlmann's Peru Tannin-Wasser**. Unzählige lobende Anerkennungs-schreiben sind uns seit 21 Jahren zugegangen, selbst aus höchsten Kreisen. Für fettiges Haar verlange man in roter Packung, für trockenes Haar in grüner Packung. Beides gleichwirksam, nur für trockenes und fettiges Haar eben besser geeignet. Ein Flacon R. 2.50 und 5.—.

Generaldepositeur in Österreich-Ungarn: Vertriebsgesellschaft Wien I., Karlsplatz 3. Depots in sämtlichen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Sirup Pagliano

Girolamo Pagliano

als bestes Blutreinigungsmittel.

Erfunden von Prof. Girolamo Pagliano im Jahre 1838 in Florenz. Eingetragen in die offizielle Pharmakopie des Königreiches Italien.

Man verlange ausdrücklich auf ärztliche Verschreibung in sämtlichen Apotheken unsere ges. gesch. blaue Schutzmarke, durchzogen von der schwarzen Unterschrift: Girolamo Pagliano.

Man hüte sich vor Verfälschungen, welche unwirksam sind. Alle weiteren Auskünfte erteilt die Firma

Prof. Girolamo Pagliano in Florenz,
Via Pandolfini.

1266

Die ganze Hauseinrichtung vom Gasthaus „zum schwarzen Adler“

bestehend aus Passagierzimmer-Möbel, Betten, Matratzen, Pöster, Wäsche, Kästen, Schubladelästen, Tische, Sessel, Karmessin, Rollläden, Vorhänge, Teppiche, Gasthaus- u. Küchen-einrichtung, Stall- und Waschlücheneinrichtung, Wäsche, Gläser, Bestecke, Gasthaus- und Küchengerät, Gartentische, Sessel, 2 Eiskästen; 1 Eichenblock, Gewölbshubeln, Stellagen im ganzen oder teilweise zu verkaufen. Anzufragen bei **G. Tizzo,** Götthelstraße 18. 1185

Selbstständigkeit

muß das Ziel eines jeden strebsamen Menschen sein.

Existenz oder Nebenerwerb

„Ich glaubte bis dahin nicht, daß es wirklich noch ein recht-schaffenes Geschäft gibt.“ — „Ihr Katalog enthält nur Wahrheit und Klarheit.“ — „Bedauere, Ihre Adresse nicht schon früher gekannt zu haben.“ — „Meine Existenz verdanke ich Ihnen.“ — Ähnliche Kund-gebungen tausende. Jedermann, ob reich oder wenig bemittelt, findet in unserem Katalog das Gesuchte. Keine leeren Worte, sondern sofort aus-führbares im kleinen und großen Maßstabe. Nur leicht verkäufliche lo-hende Bedarfsartikel. Man kann sofort fabrizieren und verkaufen; wir liefern alles: Einrichtung, Verfahren, Rohmaterialien, Kellame-Druck-sachen, Vertriebsanleitung u. s. w. Unsere Kunden rekrutieren sich aus allen Kreisen, aus Groß- und Kleinindustriellen bis zum einfachen Ar-beiter. Wir haben für jeden etwas und stets Neuheiten, mit denen 100 Prozent verdient werden können. Unser Katalog bringt Ihnen Freude und Nutzen ins Haus. Verlangen Sie sofort per Postkarte Gratis-Zu-sendung unseres Kataloges. Siebenhirtener chem. Ind. u. Färbewerke, Gesellschaft m. b. H., Jngersdorf 41 bei Wien.

Geschäfts-Eröffnung!

Gebe dem P. T. Publikum von Marburg und Um-gebung bekannt, daß ich mit hentigem Tage ein 1248

Anstreicher-, Lackierer- u. Schriftenmalergeschäft

eröffnet habe.

Garantiere für sorgfältigste Ausführung!

Geneigten Aufträgen entgegensehend, zeichne

Johann Schischegg

Herrengasse Nr. 26, im Hofe.

Solide Preise. Spezialist in Weißlackiererei.

Geschäftsübernahme.

Beehre mich dem P. T. Publikum bekannt zu geben, daß ich das **Gast- und Kaffeehaus des Herrn Kefrep** in Brunndorf, Ecke Schulgasse übernommen habe und mit ersten April unter meinem Namen weiterführe.

Für solide Bedienung, stets kalte und warme Erfrischungsge-tränke wird bestens gesorgt. 1242

Um gütigen Zuspruch bittet

hochachtungsvoll

J. M. Zacharias.

Buchhalterin oder Korrespondentin.

Stellung sucht tüchtige bewährte Kraft (Stenographie und Maschinschreiben) per 15. Mai. Geneigte Zuschriften unter „Tüchtig und verlässlich“ an die Verw. d. Bl. 1257

Mein Handels-Agentur-Kommissions- u. Inkasso-Bureau, Josefstrasse 33

befindet sich unter der handelsprotokollierten Firma

1146

■ Franz Waldhauser und Gregor Jakubowicz ■

in Marburg, Viktringhofgasse 28 (im Hause der altdeutschen Weinstube)

und empfiehlt sich allen Geschäftsleuten als ein streng reelles Institut im Inkasso, übernimmt alle Forderungen, wie Dubiose sowie alle in das Fach einschlägigen Arbeiten zur Durchführung. Bureauzeiten an Wochentagen von 8 bis 11 und 2 bis 6 Uhr, Sonn- und Feiertagen von 8 bis 11 Vormittag.



Allseits zufriedengestellt durch Billigkeit und Auswahl wird sich jeder Einkauf im Schirmgeschäft **Alois Sobacher, nur Herrengasse 14** bewähren. Annahme sämtlicher Reparaturen.

Geschäftsübernahme.

Hiermit erlaube ich mir der P. T. Einwohnerschaft von Marburg und Umgebung höflichst anzuzeigen, daß ich die

1083

Dalmatiner Weinhandlung en gros und en detail

Viktringhofgasse 13

von Herrn **P. Brundula** käuflich übernommen habe. Wie mein Vorgänger, so werde auch ich nur die feinsten Dalmatinerweine führen und meine P. T. Kunden bestens zufriedenstellen. Durch meine langjährige Ansässigkeit in Dalmatien habe ich die besten Lagen kennen gelernt und werde nur aus diesen den Bedarf decken.

Guter Dalmatiner ist nicht nur ein vorzügliches billiges Tischgetränk, sondern insbesondere für Blutmarme und Schwache das natürlichste Stärkungsmittel.

Offiziere vorzugsweise:

Rotwein schwarz, vorzügliche Qualität	per Liter	56 Heller
dunkelrot „Opello“ feinst	„	64 „
Weißwein hochfein	„	72 „
Deffertwein „Prosecco“ vorzüglich	„	3.—

Bei größerer Abnahme ermäßigte Preise.

Um zahlreichen Zuspruch bittet

L. R. Novak.

Gicht, Rheumatismus und Asthma



ERNST HESS
Schutzmarke.
Vor Nachahmung
schütze m. sich durch
Beachtung d. neben-
stehend. Schutzmarke

werden erfolgreich bekämpft bei Anwendung meines seit Jahren bewährten **Eucalyptusöl** (austr. Naturprodukt). Preis per Originalflasche **1 R. 50 S.** Beschreibung mit vielen Dankschreiben umsonst und portofrei. Eucalyptusöl, bestes Mittel gegen Sommerprossen, Wimmerln, Leberflecke, Finken und sonstige Gesichtsunreinheiten. Eucalyptusbombons einzig wirkend gegen Husten, Reuchhusten, Asthma etc.

ERNST HESS
Klingenthal i. S.

WIEN

Hotel Beatrix

III, Hauptstraße 10, Beatrixgasse 1
nächt dem Ring und Stephanplatz. Vollständig neu renoviert. Trans-
ferral-Quartiere. Tel. 2995. Josef Nowak, Besitzer. 813

Marburger Escomptebank.

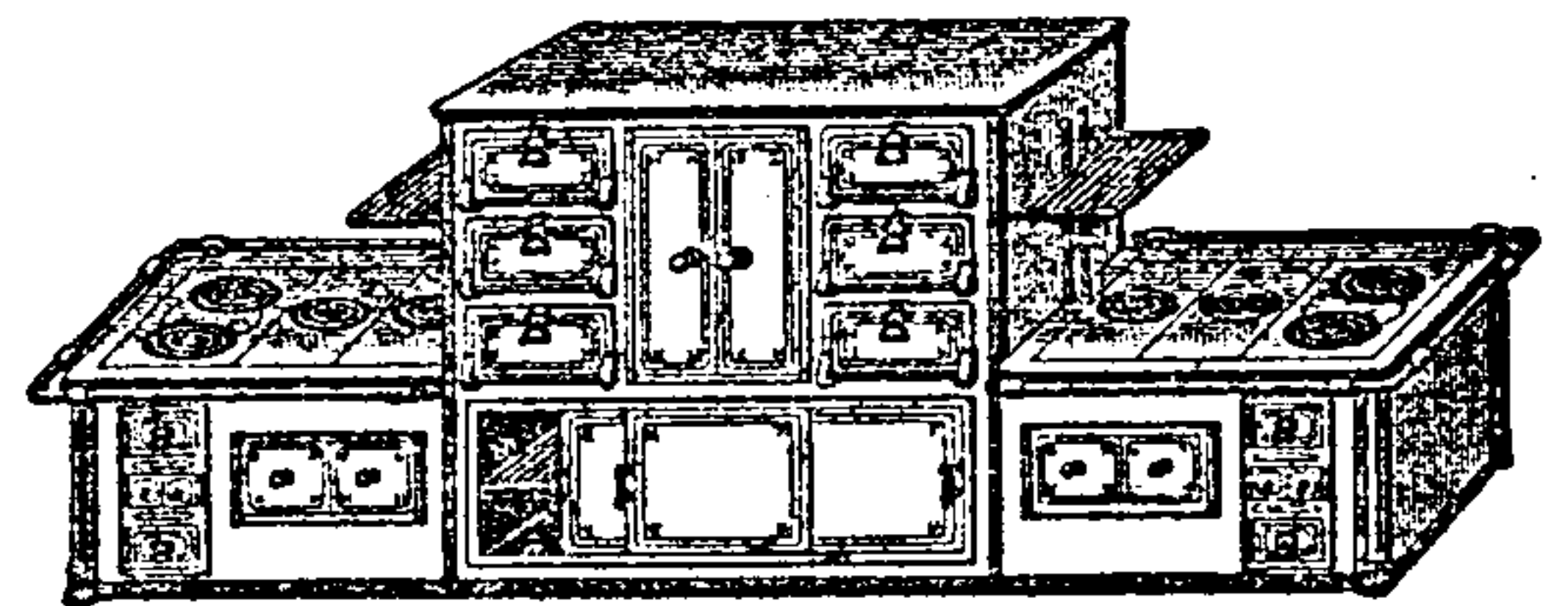
Stand der Spareinlagen
am **31. März 1910**
Kronen **1,932.414.50.**

Gartensessel

aus Buche, zusammenlegbar,
Sitze aufgeschraubt, roh oder
gefirnisht, empfiehlt die Holz-
industrie **Feistritz** ob
Marburg. 1213

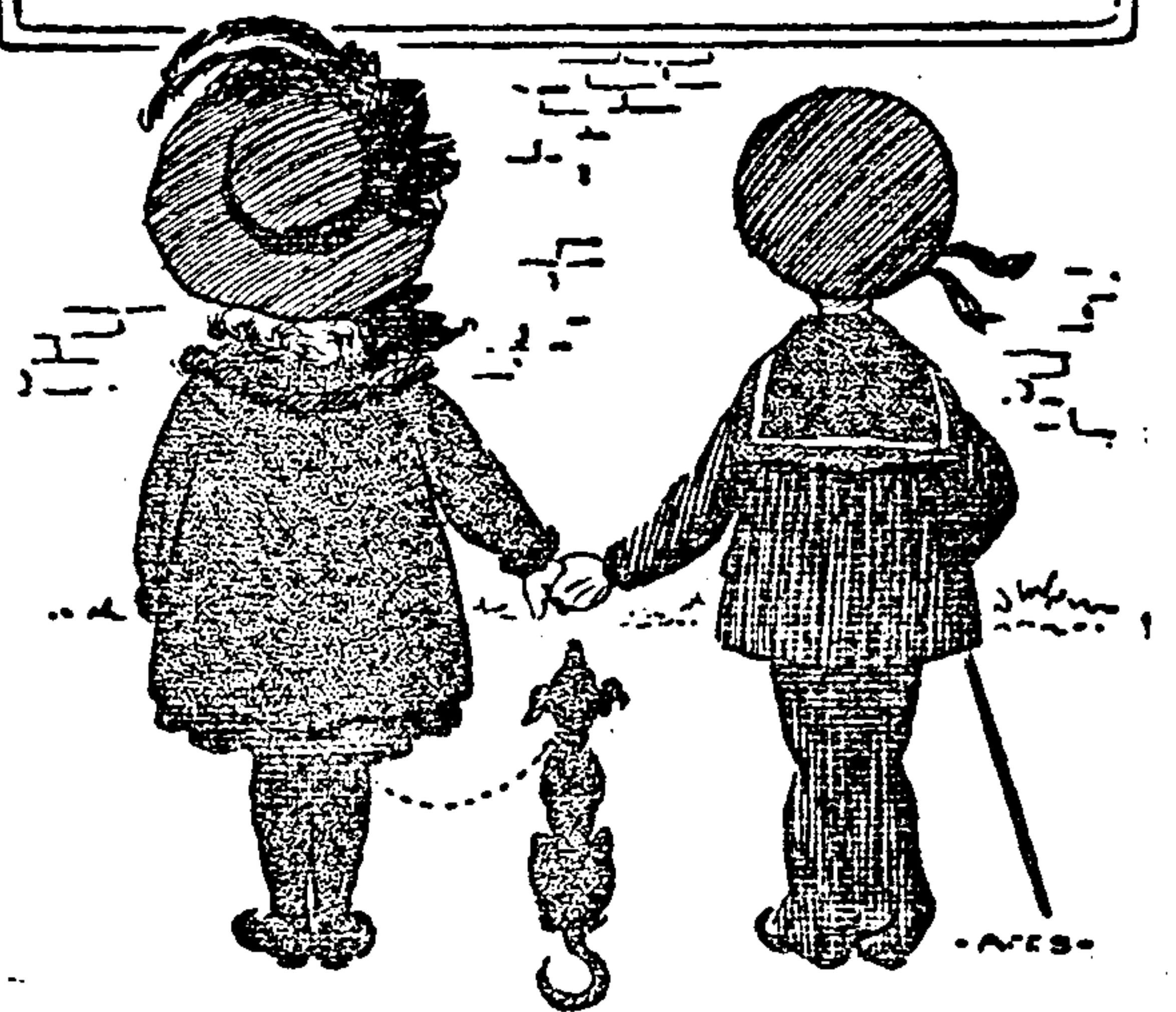
Herdfabrik H. Koloseus

Wels, Oberösterreich.



An Güte und Leistungsfähigkeit unübertroffene Herde in Eisen, Email, Porzellan, Majolika, für Haushaltungen, Hotels, Restaurationen etc. Dampföfenanlagen, Gasöfen und Gasherde. Zu beziehen durch jede Eisenhandlung, wo nicht, direkter Versand. Man verlange „Original-Koloseus-Herde“ und weise minderwertige Fabrikate zurück. Kataloge kostenlos.

SUNLIGHT SEIFE



„Nach unserer Hochzeit werden
wir sie auch verwenden!“

Man wasche die zarte Haut der Kinder ebenso wie die Kinderwäsche stets nur mit **SUNLIGHT SEIFE**, da dieselbe ausserordentliche Reinigungskraft besitzt und eine absolut hygienische, aus den feinsten Rohmaterialien erzeugte Seife ist.

WASCHEN OHNE JEGliche ZUTAT.

Überall erhältlich in Stücken zu 10, 20
und 40 Heller

1083

Josef Martinz, Marburg. Moderne Kinderwagen Moderne Sportwagen.

Illustrierte Preisliste gratis und franco.

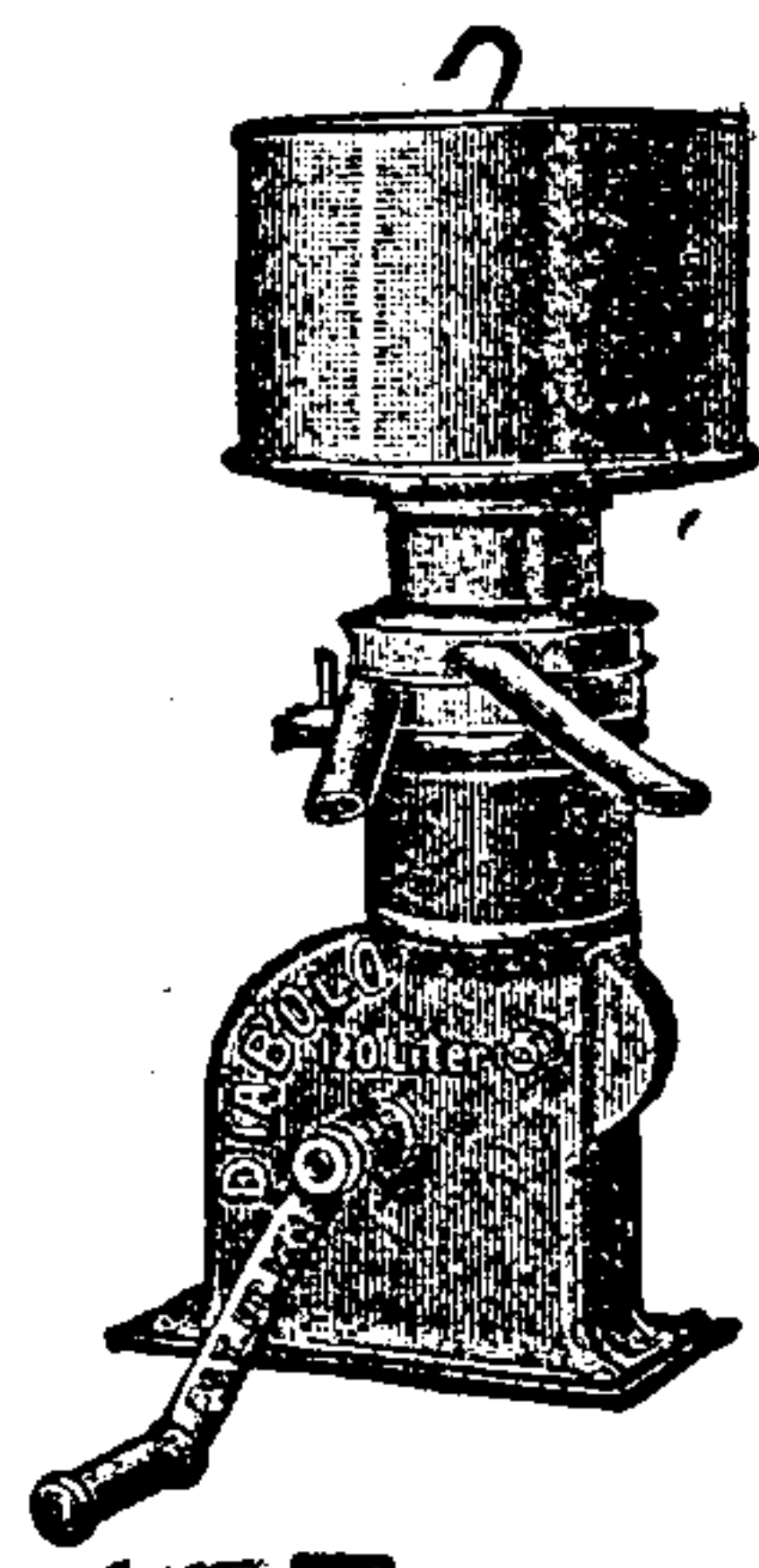
Ich war grau und nach zweitägigem Gebrauche von Grollich's Haarmilch zeigt mein Haar eine wunderbar schöne braune Färbung, welche nicht abfärbt. Durch Waschungen mit Seife tritt die Färbung nur um so schöner hervor. (Auszug aus einem der täglich einlangenden Anerkennungsschreiben.)

In **Grollich's bleifreier Haarmilch** besitzen wir endlich ein Präparat, welches alle Vorzüge besitzt, die man an ein haarverjüngendes Mittel stellt. Grollich's Haarmilch verjüngt graues Haar, während rotes und liches Haar eine dauernde dunkle Färbung annimmt. Es genügt schon eine kleine Flasche, die zwei Kronen kostet, für längeren Gebrauch und jedermann kann sich überzeugen, welche schöne jugendliche Färbung das Haar davon erhält. Die Färbung ist echt und widersteht Waschungen mit Seife, ja, die Farbe kommt dadurch nur zu um so schönerer Geltung.

Die k. k. Untersuchungsstation für Lebensmittel in Wien hat die Unschädlichkeit der Grollich'schen Haarmilch mittels Attestes beurkundet. Der Versand erfolgt durch die Engel-Drogerie von Johann Grollich in Brünn.

Eine Flasche kostet K 2.— und K 4.—. (Porto extra.)

Depots in Marburg: **Karl Wolf**, Drogerie, **Max Wolfram**, Drogerie.



Neuester größter Erfolg!

Garantiert 120 Liter per Stunde leistet der Milchseparator

„DIABOLO“

und kostet nur Kronen 125.—.

**Schärfste Entrahmung.
Leichtester Gang.
Einfachste Konstruktion.**

Man wende sich an

Ph. Mayfarth & Co.

Fabriken landwirtsch. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke
Wien II., Taborstrasse 71. 1055

Wiederverkäufer und Agenten gegen hohen Rabatt erwünscht.

Reflektanten erhalten den Separator auf Probe.

Ziegelwerke Leitersberg

offerieren für das Jahr 1910 pro 1000 Stück ab Werk:

Erste Klasse:

Zweite Klasse:

Strangfalz 76 K Strangfalz 60 K

Pressfalz (nach dem Wiener-berger Originale) 86 K Pressfalz 70 K

Biberschwanz 50 K Biberschwanz 30 K

Malchinmauer- u. Pflasterziegel 32 K pro Mille

Auf den m² gehen 15 Stück Falzziegel und 25 Stück Biberschwänze.

Billigster Prämiensatz der Feuerversicherungen.

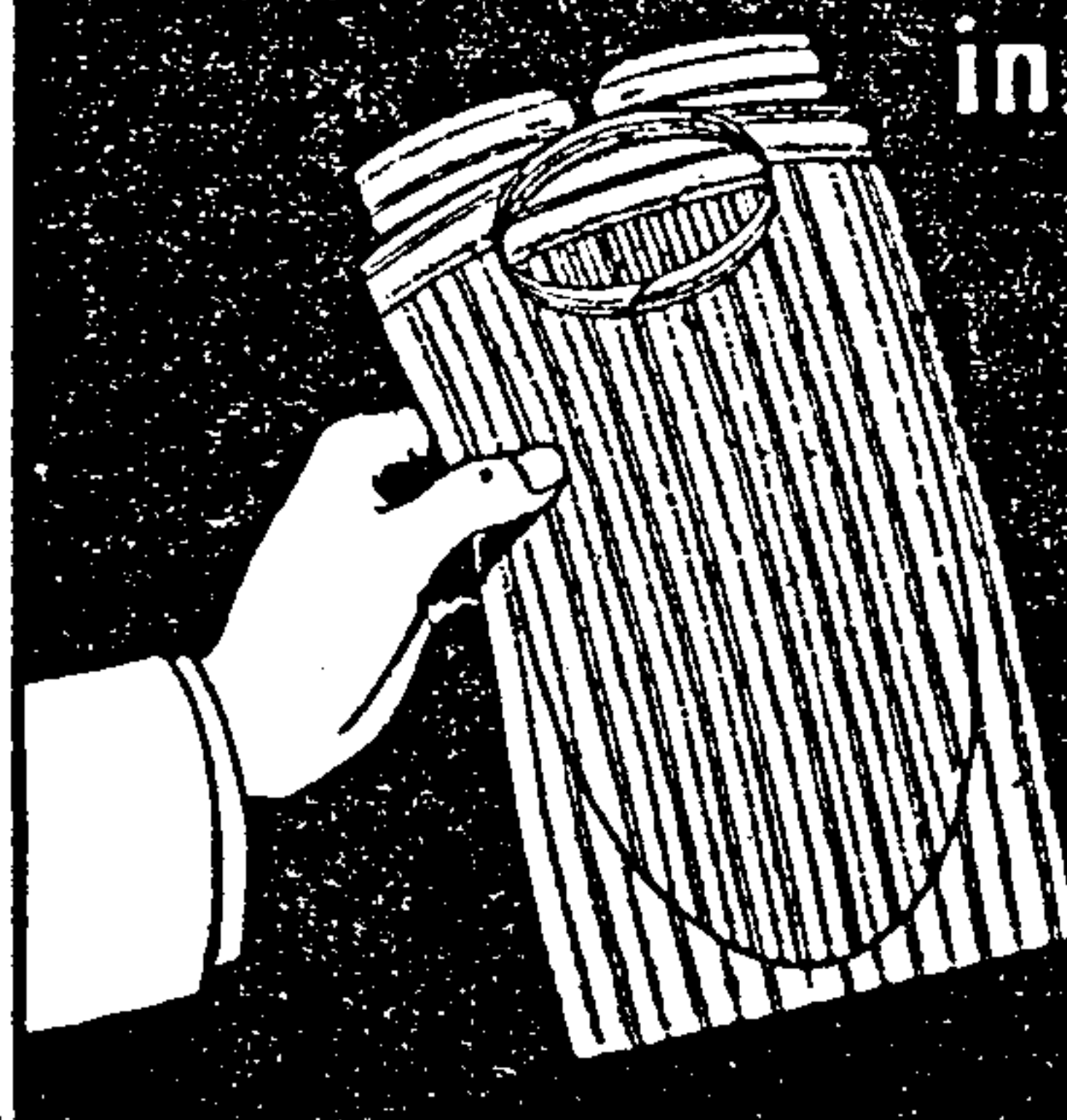
Hervorragende Neuheiten

in weissen u. farbigen

Hemden

Modewarenhaus

J. Kokoschinegg



Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

**Klavier-Niederlage
und Leihanstalt**

Berta Volckmar

Staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.,
gegenüber dem 1. l. Staatsgymnasium.

Vatanzahlung. — Billigste Miete. — Tausch und Verkauf überspielter
Instrumente. Telefon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.

Spezereikommiss

militärfrei, wünscht ehestens seinen
Posten zu ändern. Gef. Zuschriften
unter H. G. an W. d. B. 1187

Ein Haus

1 Stock hoch, nächst dem Kärntner-
bahnhof, mit Gemischtwarengeschäft,
ist wegen Kränklichkeit der Besitzerin
sofort zu verkaufen. Anfrage in der
Berw. d. B. 1218

Patent Majcen

Spezialist in Eiskästen und Kühlanlagen

Viktringhofgasse Nr. 13 in Marburg a. D.

Alte renommierte

Versicherungs-Gesellschaft

sucht in allen Städten und größeren Orten

Hauptagenten und Reiseorgane

für Vermittlung von Feuer-, Hagel- und Lebensversicherungen gegen beste Entlohnung. Anfragen sind zu richten unter „Assicuranz H. B. 296“ an die Annoncen-Expedition Hof. A. Kienreich, Graz, Sackstraße. 1132

Apotheker A. Thierry's Balsam

(Geseglich geschützt.)



Alleinechter Balsam
aus der Schutzengel-Apotheke
des
A. Thierry in Pregrada
bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Allein echt mit der Nonne als Schutzmarke. Wirksamst gegen Magenkrämpfe, Blähungen, Verschleimung, Verdauungsstörungen, Husten, Lungenleiden, Brustschmerzen, Heiserkeit etc. Außerlich wundenreinigend, schmerzstillend. 12 kleine oder 6 Doppelfl. oder eine große Spezialfl. R. 5.—.

Apotheker A. Thierry's allein echte

Centifoliensalbe

überliefert wirkend bei Geschwüren, Wunden, Verletzungen, Entzündungen noch so alten aller Art. 2 Dosen R. 3.60. Man adressiere an die Schutzengel-Apotheke des

A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch. Zu bekommen in den meisten Apotheken.

Mit „Keil-Lack“ gelbbraun oder grau
Streich man den Boden — merkt genau!
Und für Parletten reicht 'ne Büchse
Alljährlich von Keil's Bodenwische.
Waschtisch und Türen streich ich nur
Mit weißer Keil'scher Glasure.
Für Küchenmöbel wählt die Frau
Glasure in zartem, lichten Blau.
Zwei Korbfautenils, so will's die Mod'
Streich ich in Grün — den andern Rot.
Das Mädchen selbst gibt keine Ruh'
Mit Keil's Creme putzt sie nur die Schuh'.
Und murmelt, weil ihr das gefällt:
„Der Haushalt, der ist wohlbestellt!“

Stets vorrätig bei:

J. Bitterbeck in Marburg.

Arnfeld: J. Steinwender.
Cilli: Gustav Stiger.
Deutsch-Landsberg: Purlart-
hofer
Eibiswald: R. Rieslinger.
Graz: Alois Mann.
Laufen: Franz Kaver Petel.
Lichtenwald: Alois Wagner.

Mahrenberg: E. Koppel.
Markt-Tüffer: Ad. Elsbacher.
Mureck: Johann Plager.
Vettau: F. C. Schwab.
Nadlersburg: Brüder Uray.
Rohitsch: Josef Verlißg.
St. Marcin: Joh. Böschnigg.
Wildon: Friedrich Unger.

Obstbäume

nieder und halbhoch
Birnen, Äpfel, Reineclauden,
Pflaumen, Mispeln

Rosen, nieder halbhoch und hoch
zwei- und dreijährige Spargelpflanzen
offert in großer Auswahl

M. Kleinschuster, Marburg.

Josef Martinz, Marburg.

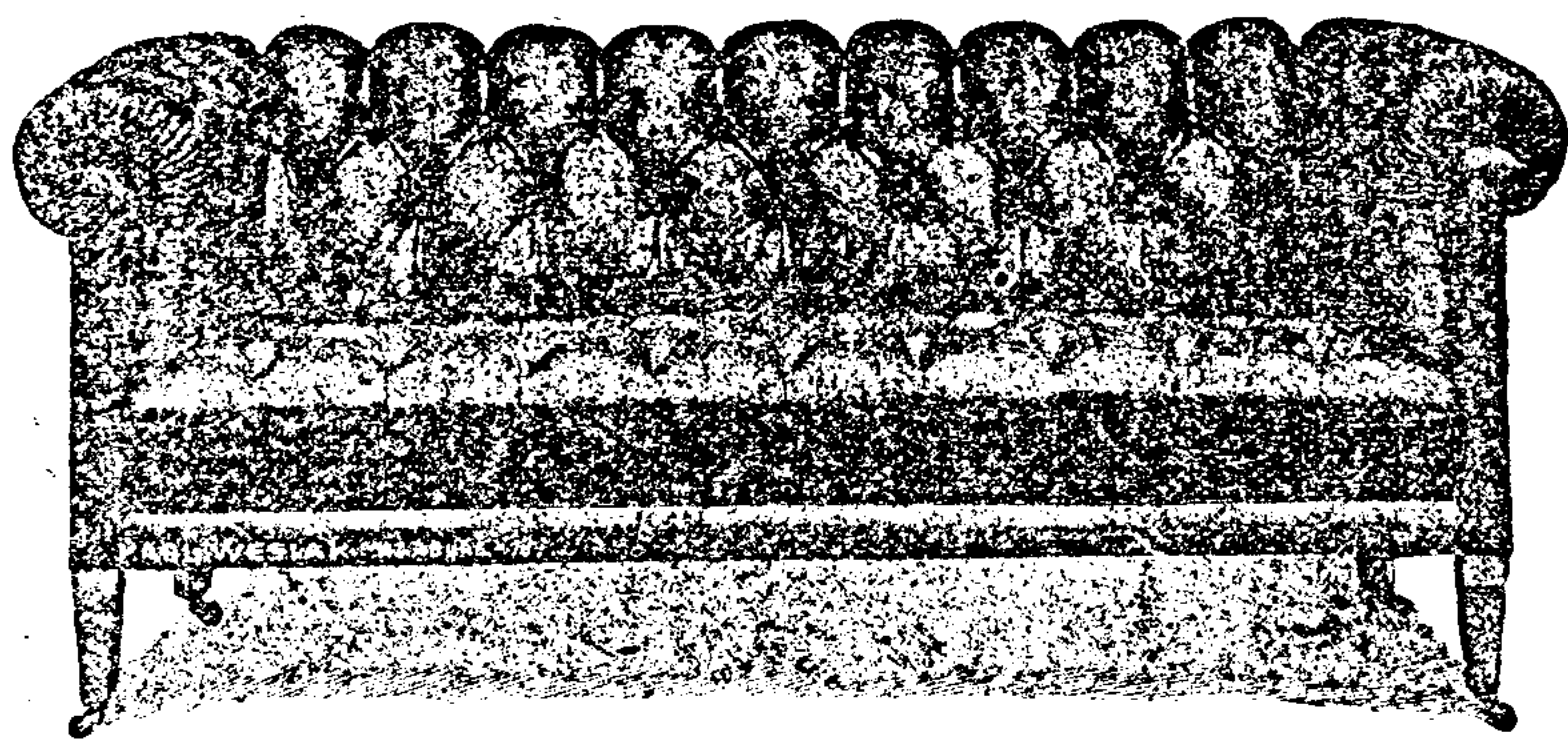
Essbestecke

aus der

Berndorfer Metallwarenfabrik

Artur Krupp

zu Original-Fabrikpreisen.



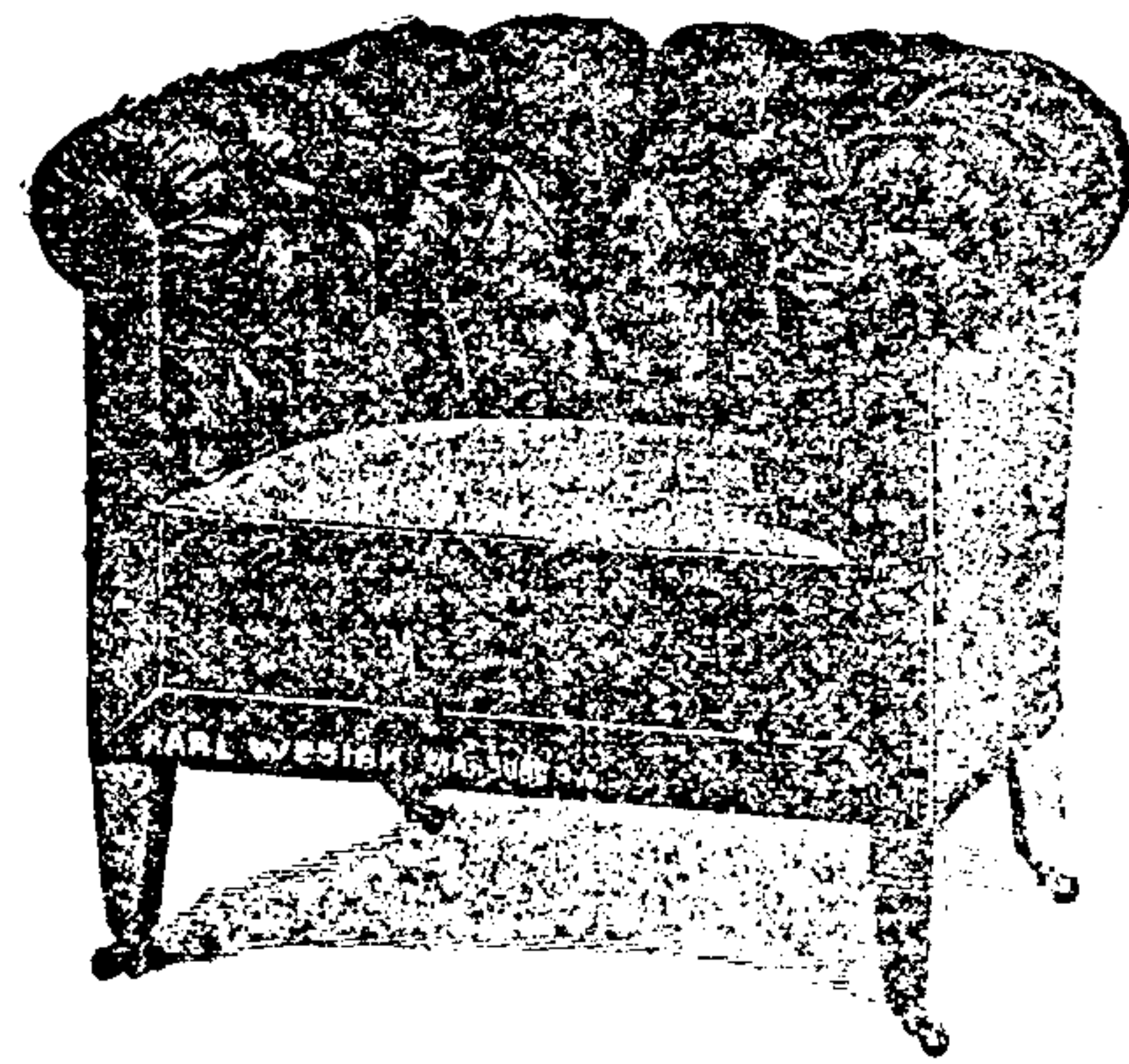
K. Wesiak, Marburg

Neuer Hauptplatz
Spezialwerkstätte für moderne
Lederpolstermöbel

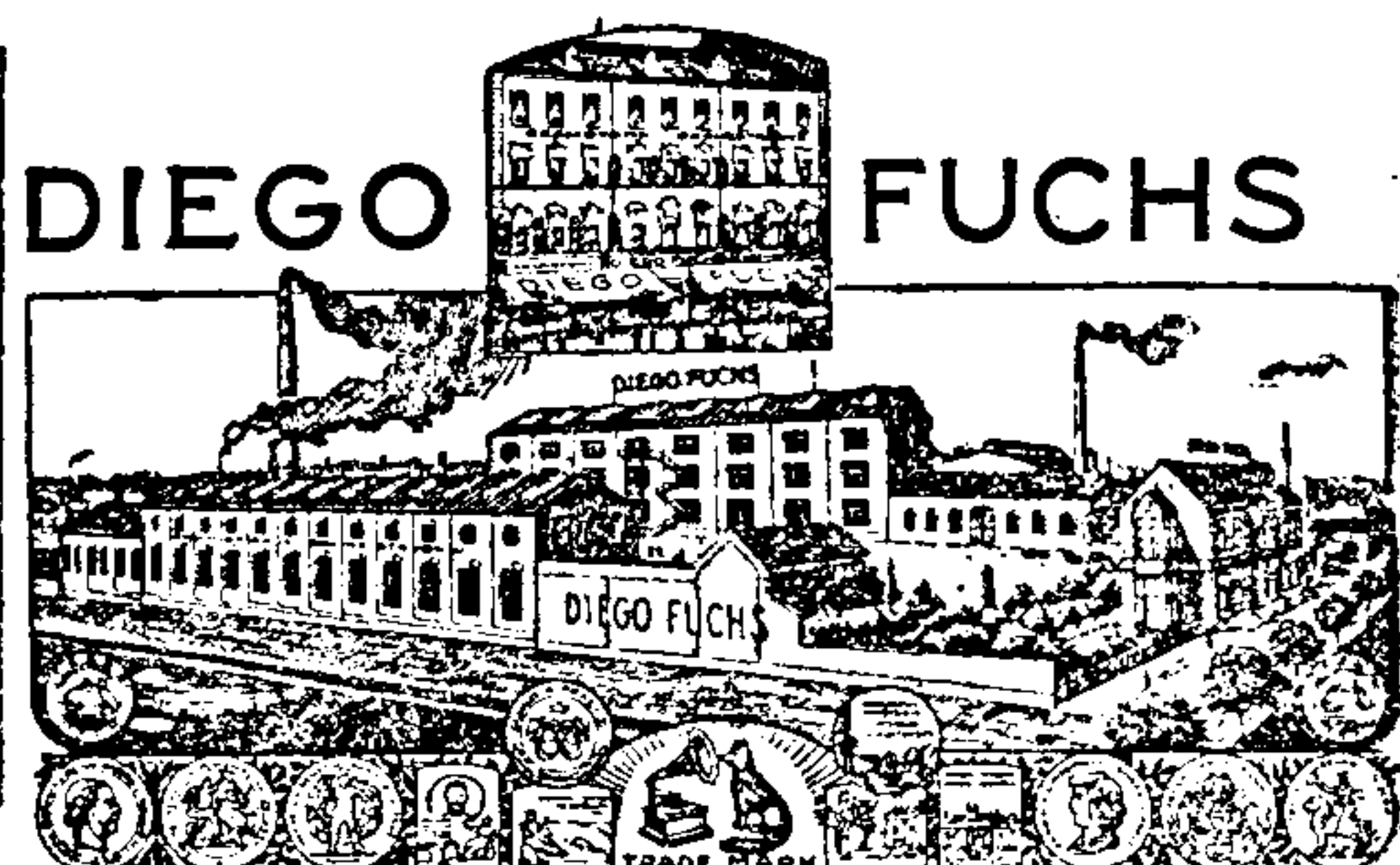
Eigene Tischlerei.

Telephon Nr. 152.

Komplette Wohneinrichtungen.



Erste Prager Musikwerke- und Orchestrionfabrik



Niederlage und Vertretung: Hans Masten, Marburg, Sophienplatz 1 (Hauptplatz).

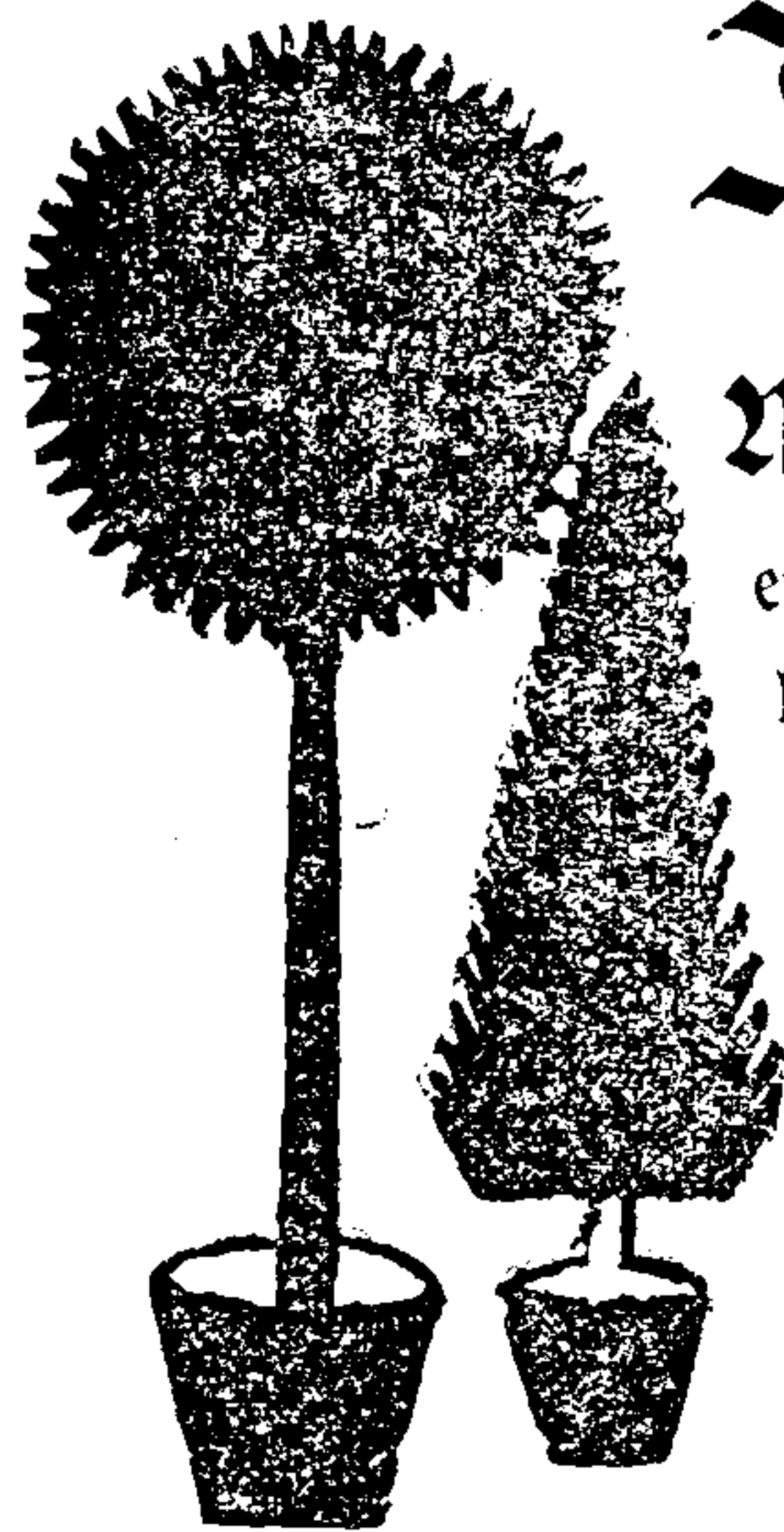
Johann Zwillag

Handelsgärtner

Marburg, Klosterstraße 11

empfiehlt sich zur Dekoration und Zustandhaltung von Gräbern und Grästen, sowie jeder Art von Kranzbinderei. Große Vorräte von Vorbeerbäumen sowie auch allen anderen Pflanzen. Nur hochprima Qualität zu den billigsten Preisen.

**Aufmerksamste
:: Bedienung ::**



Büchschank

Eröffnung.

Um zahlreichen Besuch bittet
Matthias Glawitsch
in Kofsch. 1166

Zu verkaufen

eine gut erhaltene Geschäftsbibel, ein Ansichtskartenständer und ein Auslagenkasten. Anfr. Schiffo, Tabat-Trafik, Tegethoffstr. 1217

100.000 veredelte Weinreben

von grünen Sylvaner, Wälschriesling, Burgunder (weiß), Mosler (gelb) und Gutedel (weiß und rot) per 100 Stück (prima) 16 Kronen, Sekunda-Reben 12 Kr. Eigenbauweine, weißen, roten, schwarzen, per Liter 30 bis 40 Heller ab Bahnhof Haidenschaft, Rutenland. Josef Gotte, Weingartenbesitzer, Oberfeld bei Wipach, Krain. 1265

Sonntag den 3. April Gasthauseröffnung

J. und M. Poschanko in
Zweinik-Leifersberg 105.
Willkommen meinen Gästen.

Ein guter 1236

Privat-Mittagstisch

wird gesucht. Anträge unter
„D. V.“ hauptpostl. Marburg.

Leitersberger Ziegelwerke

bringen allen Interessenten zur Kenntnis, daß mit dem Ausschreiben neuer Ware begonnen wurde, weshalb von heute ab jedes Quantum gut gebrannt

1210

**:: Maschin-Mauerziegel und ::
Dachdeckungsmaterial**

abgegeben werden kann.

Ein Unternehmer wird gesucht,

welcher sich bereit erklärt, für die Parkkonzerte Klappstühle beizustellen, Anbote zu machen an den Stadtschönheitsverein.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots,
Blusen und Unterröcke in grösster
Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Postgasse 1, Herrengasse 24.

Empfehle meine anseherlichen guten Naturweine!

Weißweine:

Gamser 1909	per Liter R.	—56
Sauritscher 1908	„ „ „	—72
Klein-Sonntag 1908	„ „ „	—80
Franheimer Riesling 1908	„ „ „	—96
Ruländer 1908	„ „ „	120
Radfersburger, Kerschbacher 1908	„ „ „	—96

Roth- und Schwarzweine:

Isirianer	per Liter R.	—64
Dalmatiner (Blutwein)	„ „ „	—64
Villaner	„ „ „	—80
Refosko (süß)	„ „ „	120

Von 1 Liter aufwärts billiger.

Achtungsvoll

1235

Maria Berhönig, Gastwirtin, Hauptplatz 7.

Die Gemeinde-Sparkasse in Marburg

gewährt

**Darlehen an Gemeinden, Bezirksvertretungen
und an Schulgemeinden**

gegen Erfüllung der gesetzlichen und statutarischen Bedingungen. Dieselbe gewährt ferner gegen entsprechende Sicherheit und grundbücherliche Sicherstellung:

**Darlehen auf Haus- und Grundbesitz und Darlehen zur Ab-
lösung höher verzinslicher Forderungen im
Konvertierungswege.**

Zinsfuß 4³/₄ %

Achtung!

**Auf Teilzahlung
ohne Preiserhöhung.**

Sämtliche Sorten in Weiß- und Leinenwaren, größte Auswahl in Stoffe, Herren- und Knaben-Anzüge u. Krägen, Lauf-, Tisch-, Wand- u. Salonteppeiche, Vorhänge, Matratzen, Gradl und Steppdecken, Zephyre, Watiste, Blaudruck- u. sonstige Waschstoffe liefert gegen kleine Wochen- oder Monatsraten

Jos. Rosner

Marburg, Nagystrasse 10
1. Etod. 1120